GRÜNWINKLER ANZEIGER

Das offizielle Stadtteilmagazin des Bürgervereins Grünwinkel e.V.

NR. 124 | JUNI 2023



4. Grünwinkler
NACHT
FLOHMARKT
Sa. 15.7.
18.00–0.00 Uhr

Bürgerverein Grünwinkel e.V.



Ihr Therapiezentrum in Karlsruhe

Wir sind Ihre Praxis für Physiotherapie,
Ihr Zentrum für Präventionstraining und bieten
ergänzende Angebote für Ihre Gesundheit.

Hi und Willkommen bei PhysioVitalis:
0721 / 50 42 45 8, physio-vitalis.info

PhysioVitalis

Jahresempfang 2023 | S. 13

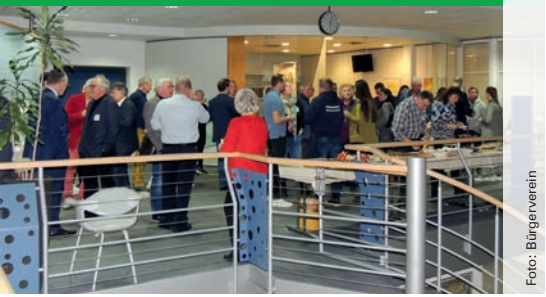


Foto: Bürgerverein

Grundschule Grünwinkel | S. 50



in Heftmitte: GRÜNWINKLER Geschichte/n – Folge 25 –

Foto: GS Grünwinkel

TSV Grünwinkel – „Alt-Stars“ | S. 57



Foto: TSV Grünwinkel

Fächerblick – Medienbus | S. 69



Foto: Bürgerverein Rintheim, Jordan

Aus der Arbeit des Bürgervereins

Grußwort 1. Vors. Karin Armbruster 5
Blick ins Rathaus – OB Frank Mentrup 9
Jahresempfang 2023 13
Mitgliederversammlung 2023 14
Satzungsänderung beschlossen 17
Die Wertstofftonne bleibt! 19
Wir danken für die Unterstützung! 21
27. Grünwinkler Putzete 23
Radfernweg Rastatt Karlsruhe 25
4. Grünwinkler Nachtflohmarkt 29
Tag des offenen Denkmals 29
100 Bäume für einen 100jährigen 29
Grünwinkler Geschichtskreis 30
Alte Tabakfabrik – Ehemals ROTAG 32
Tag der offenen Tür alte Tabakfabrik 33
Der Grünwinkler Friedhof 34
Mitgliederwerbung 35
Beitrittserklärung/SEPA-Lastschrift 36
Keine Dirtbikestrecke in Grünwinkel? 37
Altpapiersammlung in Grünwinkel 38
Friedhof Grünwäldchen 39
Bürgerverein Teil des Klimabündnisses 41

Interessantes aus Grünwinkel

Klappstuhllesung Albkapelle 44
Badisch Bühn 45

Schulen, Kinder- u. Jugendeinrichtungen

Kita Bernstein – Früh übt sich ... 48
Grundschule Grünw. – Elektroautos 49
Grundschule Grünw. – Musikedukation 50
Engelbert-Bohn-Schule (EBS) 53

Grünwinkler Vereine

Freiwillige Feuerwehr Grünw. – Rückblick 54
TSC Rot-Weiss Karlsruhe 55
TSV Grünwinkel – Indiaca „Alt-Stars“ 57
rmsc Karlsruhe 58
Chor-Wochenende Modern Voices 59
Gemeinsam für Grünwinkel 60
Gesangverein Liederkranz 1847 KA-Daxl. 60
Quartier am Albgrün 61

Kirchen

Seelsorgeeinheit Karlsruhe-Südwest 65
Treffpunkt Leben – Umbauaktion 67

Sonstiges und Wissenswertes

Fächerblick – Medienbus 69
Betrugsprävention – Infoveranstaltung 72
AKB Vollversammlung 73
Offene Pforte 2023 75
AfA – Vier Tonnen für Karlsruhe 77
Stadtwerke KA – Ins Berufsleben starten 79
Vorstandschaft, Impressum 81
Veranstaltungskalender 82



Zukunft Raum geben

Wir gestalten Lebensräume – für Menschen mit all ihren Bedürfnissen und Ansprüchen. Gemeinschaft und Nachbarschaft zu fördern, liegt uns am Herzen. Unsere Verantwortung für ökologische Themen verlieren wir dabei nie aus den Augen.

Seit über 100 Jahren gibt es uns nun – und heute finden mehr als 30.000 Menschen in einer Volkswohnung ihr Zuhause. Wir geben Zukunft Raum.

Volkswohnung

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



bei der diesjährigen Mitgliederversammlung konnte ich bereits auf 7 Jahre als erste Vorsitzende zurückblicken. Wer hätte das gedacht, als ich 2016 eigentlich mehr „in die Bresche gesprungen" bin und nicht wirklich geplant hatte, dieses Amt zu übernehmen. Zum Glück war 2022 kein verflixtes siebtes Jahr, dass bei Ehen angeblich oft zur Scheidung führt. Ganz im Gegenteil, ich fühle mich gemeinsam mit meinem Vorstandsteam bestens aufgestellt in meinem Amt. Rückblickend waren diese 7 Jahre sehr bewegt und keines glich dem anderen.

Das ist vielleicht auch gut so, zwingt es uns doch, uns und unsere Arbeit ebenfalls stetig zu wandeln. Wir müssen uns ja nicht andauernd in Frage stellen, aber sollten uns doch regelmäßig hinterfragen. Unsere Aufgabenstellungen ab und an neu bewerten. Und natürlich ist es wichtig, dass wir aufmerksam sind und uns sozusagen „am Puls der Zeit" bewegen. Also uns mit den Dingen beschäftigen, die Ihnen auf den Nägeln brennen. Und auch stets dazu lernen, neue Wege ausprobieren und offen sind für Veränderungen und Anregungen.

Am Ende ändert sich ja nicht einfach nur die Welt um uns herum, wir ändern uns mit ihr. Alles was passiert, hat auf die eine oder andere Art auch eine Auswirkung auf uns selbst. So wird 2023 auch nicht einfach so werden wie die Jahre vor Corona. Die Erfahrungen haben uns verändert und die Rahmenbedingungen unserer Arbeit wandeln sich stets. Die Welt und ihre Entwicklungen bleiben nicht stehen und wir gehen alle mit – ob wir wollen oder nicht.

So kann ich zwar sagen „Ach der Klimawandel, ja das ist ein wichtiges Thema, aber nicht für mich", aber den Klimawandel interessiert das herzlich wenig. Der wirkt sich munter auf alle Bereiche unseres Lebens aus. Und das nicht nur durch die unmittelbar bemerkbaren Wetteränderungen mit langen Hitzephasen, Starkregen und Wetterkapriolen. Wir merken es auch an den Lebensmittelpreisen, wenn die Landwirte mehr bewässern müssen, die Ernte aufgrund von Hitze kleiner ausfällt, die Obstblüte bei einem Kälteeinbruch im Frühjahr erfriert oder Hagel die Früchte vernichtet. Wir merken es, wenn die Versicherungsbeiträge im Bereich Sturm- und Unwetterschäden steigen. Wir merken es, wenn unsere Wälder so geschädigt sind, dass ganze Bereiche abgesperrt oder (wie jüngst am Turmberg) gefällt werden müssen, damit niemand durch umstürzende Bäume oder brechende Äste zu Schaden kommt. Wir merken es, wenn man fast nur noch auf hochgelegenen

Fotos: Privat, Karin Armbruster

Gletschern Ski fahren kann, weil der Schnee ausbleibt. Wir merken es, wenn durch die Erwärmung der Meere der Fischbestand weiter abnimmt und wir irgendwann vielleicht auf dieses Nahrungsmittel verzichten müssen.

Ich weiß, das Thema macht keinen Spaß, aber ich habe nicht zuletzt in meiner ehrenamtlichen Arbeit gelernt, dass es leider nichts hilft, die Augen zu verschließen. Vielmehr müssen wir uns den drängenden Problemen unserer Zeit stellen und mit vereinten Kräften dafür sorgen, dass diese Szenarien so gering wie möglich Wirklichkeit werden. Ich zähle auf Sie alle.

Ihre

Karin Armbruster

Karin Armbruster
1. Vorsitzende



Radweg entlang der B36 auf Höhe der Thomas-Mann-Str. 3, Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V. (C-Haus)

Foto: Karin Armbruster

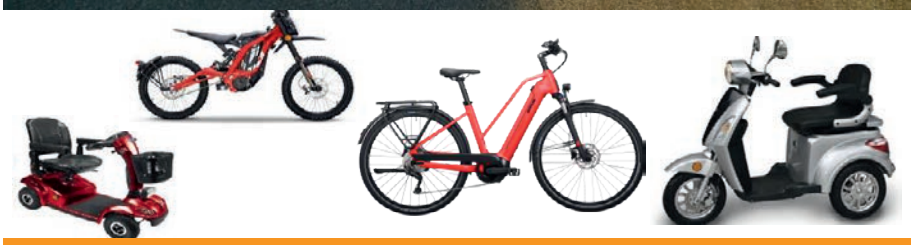
Euer Elektro-Fahrrad Fachhändler in Grünwinkel

e-Bikes/Elektro Fahrräder/e-Scooter/
Reha- und Seniorenfahrzeuge/
Zubehör/Service/Reparaturen

über 700 eBikes an Lager

bis zu **30% Rabatt**





OrangeBike – innovative Elektrofahrzeuge
0721 961 42481 * info@orangebike.de
Durmersheimer Str. 159 * 76189 Karlsruhe /Grünwinkel

ENCHILADA

FRESH MEXICAN KITCHEN & BAR

Die Vielfalt und Lebensfreude Mexikos, bunte und abwechslungsreiche Gerichte wie Tacos, Burritos oder Fajitas, dazu fruchtige und aufregende Cocktails und Drinks.



RESERVIERUNG UNTER

KARLSRUHE.ENCHILADA.DE/RESERVIEREN

Waldstraße 63 | 76133 Karlsruhe | Tel. 0721 1208885
karlsruhe@enchilada.de | karlsruhe.enchilada.de

Blick ins Rathaus

Liebe Karlsruherinnen und Karlsruher, liebe Gäste,



wir müssen aus den Krisen lernen, dass sich unsere Welt geändert hat: Es wird nicht immer alles sicherer und berechenbarer, der Krisenmodus wird zum Normalfall, was er angesichts örtlicher Instabilitäten, Naturkatastrophen, Kriegen oder wirtschaftlicher oder sozialer Wirrungen fast überall anderswo auf der Welt auch noch nie war. Sich zurückziehen und nur an sich denken? Das kann nicht die Antwort sein! Sondern für sich, seine Familie und Nachbarschaft, aber auch für unser Land, Europa und die Welt mehr Verantwortung übernehmen, sich anderen Menschen noch mehr zu öffnen, das muss Teil des Neuanfangs sein. Dabei müssen wir auch lernen, sich auch in Zeiten großer Unsicherheit des gemeinsamen Lebens zu erfreuen, zu genießen.

Zu all dem bietet der **gut gefüllte Veranstaltungskalender 2023** unserer Stadt in diesem Jahr viele Möglichkeiten. Freundinnen und Freunde aller Genüsse kommen hier auf ihre Kosten. Laden Sie Familie, Freundinnen und Freunde und Bekannte nach Karlsruhe ein. Die ganze Welt sollte bei uns zu Gast sein, sollte mit uns und bei uns das Leben genießen. Damit wir uns anschließend noch überzeugter, kraftvoller und solidarischer für den Erhalt unserer lebenswerten Welt und für die Rechte aller Menschen einsetzen können.

Der **Karlsruher Sommer steht unter dem Motto „Die 80er – sie sind wieder da!“**. Anlässlich der gleichnamigen Sonderausstellung, die ab dem 17. Juni im Badischen Landesmuseum das aufregende Jahrzehnt wieder aufleben lässt, steht ein großes 80er-Open-Air-Wochenende vor das Karlsruher Schloss an. Den Auftakt macht am Freitag, 16. Juni, die Spider Murphy Gang. Am Sonntag, 18. Juni, nimmt das Ensemble von „SWR1 Pop und Poesie in Concert – Die 80er Show“ das Publikum mit auf eine Zeitreise.

Musikalisch wird es dann ab dem 13. Juli auch in der Günther-Klotz-Anlage: Beim **FEST am See** stimmen lokale und regionale Musikerinnen und Musiker täglich bis zum 18. Juli kostenlos und unter freiem Himmel auf **DAS FEST** ein, bevor – nach einem Pausentag am Mittwoch – der Hügel vom 20. bis zum 23. Juli wieder vier Tage lang bebt. Auch in diesem Jahr werden wieder rund 70 Prozent des FEST-Angebots kostenfrei zugänglich sein. Der FEST-Donnerstag wird dabei zum dm-Festivaltag: dm feiert so sein 50jähriges Firmenjubiläum mit der ganzen Stadt am Ort seiner Gründung.

Beim **SCHLOSSLICHTSPIELE Light Festival** strahlt die UNESCO City of Media Arts Karlsruhe vom 16. August bis zum 17. September mit atemberaubender Medienkunst. Wenige Tage vor dem Start der SCHLOSSLICHTSPIELE wird das Schloss bereits zur Kulisse für ein ganz besonderes Highlight: Die **Multimedia-Kultband KRAFTWERK** wird am Samstag, 12. August, ihr einziges Deutschland-Konzert in diesem Jahr spielen – und zwar in Karlsruhe. Während die vier Musiker von KRAFTWERK auf dem Balkon des Karlsruher Schlosses in Stellung gehen, projizieren Hochleistungsbeamer die Show zum Konzert auf die 170 Meter breite Schlossfas-

Fotos: Stadt Karlsruhe, julia_arda/AdobeStock

LBS



Ihr Bau-finanzierer!

- Bausparen
- Modernisierungen
- Beratung über öffentliche Fördermittel (KfW, L-Bank)

LBS-Bezirksleiter Ralf Büchel
Beratungsstelle Karlsruhe, Siegfried-Kühn-Str. 4,
Telefon 0721 91326-15, Ralf.Buechel@LBS-SW.de

* ab dem Sparjahr 2021. Es gelten Einkommensgrenzen, Förderhöchstbeträge und Verwendungsregeln.

10%
WOHNUNGSBAUPRÄMIE*

lukas-Apotheke

Gesundheit in Grünwinkel

Urlaubsreif?

Und Ihre Reiseapotheke?
Wir beraten Sie gern!

Jutta Thöle e.K.
Bernsteinstraße 4
76189 Karlsruhe
☎ (0721) 57 72 73

lukasapotheke-ka@t-online.de

sade. Wir erwarten Fans aus ganz Europa, eine filmische Aufzeichnung von Teilen der Show wird später auch ein Beitrag bei den Schlosslichtspielen werden.

„Willkommen in der Einkaufs- und Erlebnisstadt Karlsruhe“ heißt es dann im Oktober zum Karlsruher Stadtfest. Am 14. und 15. Oktober erwartet die Besucherinnen und Besucher eine bunte Mischung aus Einkaufserlebnis mit verkaufsoffenem Sonntag und Unterhaltung mit Musik, Kleinkunst und Mitmachangeboten.

Doch auch in den Stadtteilen, auf dem Schlachthof und vor den Kleinkunstbühnen, bei vielen Straßen- und Vereinsfesten kommen die Menschen zusammen, stehen zusammen, feiern gemeinsam und sind solidarische Gemeinschaft. Auch die Frühjahrs- und Herbstmess’ und die Weihnachtsstadt seien hier erwähnt. In meinem Terminkalender sind die Höhepunkte bereits markiert, ich würde mich freuen, wenn wir uns bei der ein oder anderen Veranstaltung begegnen würden.

Ihr

Dr. Frank Mentrup
Oberbürgermeister

Anmerkung der Redaktion:
Beitrag gekürzt



Fotos: Stadt Karlsruhe, julia arda/AdobeStock

Im Herzen der Stadt! Mitten im Grünen!

Onlinebuchungssystem für
• 10 Freiplätze • 2 Hallenplätze • 1 Boule Platz
• 1 Padel-Platz mit Flutlicht • TennisSchule
Clubhaus „Marianne's Flammkuchen" mit Biodiversitätsdach













KETV PADEL-TENNIS

KETV 1911

Karlsruher Eislauf- und Tennisverein e.V. | Kriegsstr. 300 |
76185 Karlsruhe | Tel 0721 55 20 89 | Fax 0721 59 32 97 |
www.ketv.de | info@ketv.de



Jahresempfang 2023

Wir haben uns so gefreut, unsere Tradition endlich wieder aufleben lassen zu können und ausgewählte Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Kirchen, Verbänden, Vereinen und Aktiven zum Jahresempfang des Bürgervereins einzuladen.

Die 1. Vorsitzende, Karin Armbruster, begrüßte die Gäste bei der Firma Michelin, die uns freundlicher Weise bereits zum zweiten Mal ihre Räume zur Verfügung gestellt hatte. Da ließ es sich auch der Standortleiter, Herr Metzger, nicht nehmen, die Gäste in „seinem" Haus zu begrüßen. Leider hatte der Defekt an einem Aufzug nur Tage vor der Veranstaltung dafür gesorgt, dass der Empfang nicht im Michelin Museum, sondern einen Stock höher in einem Sitzungsraum stattfand. Die Mitarbeiter:innen von Michelin, allen voran Frau Münsch, hatten auch mit so einer kurzfristigen Änderung kein Problem und alles wunderschön hergerichtet.

Frau Armbruster betonte in ihrer Rede, dass an diesem Nachmittag die Aktiven in Grünwinkel zusammengekommen sind. Diejenigen, die dabei sind statt daneben, die handeln statt nur zu reden. Und dass sie damit alle ein Beispiel für die Gesellschaft sind und zeigen, dass wir Menschen alle DIE Gesellschaft bilden und sie mit unserem Handeln auch gestalten können. Und das ist alles andere als selbstverständlich. Wegschauen, sich abschotten, sich nur auf sich selbst konzentrieren, ist wahrlich einfacher. Und sie war sich sicher, Ehrenamt macht gute Laune. In ihrer Rede gab sie mit Rückblick und Vorschau einen Einblick in die Arbeit des Bürgervereins und die interessierten Gäste konnten erfahren, wie vielfältig diese ist und welch unterschiedlichen Themen sie gewidmet wird.

Wie gewohnt wurde die Rede von Karin Armbruster kurz gehalten und damit Raum gegeben für viele interessante Gespräche, neu angeknüpfte oder wiederbelebte Kontakte. Frau Crkvenac vom Restaurant Bernstein verwöhnte die Gäste mit kleinen Leckereien. Noch an diesem Abend wurden neue interessante Themen angesprochen, Kontakte geknüpft und Ideen geboren. ■ Bürgerverein



Fotos: Bürgerverein

Mitgliederversammlung 2023

Am 19. März fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Endlich wieder im Saal des Siedlerheims. Ob es an dem angekündigten Vortrag der Karlsruher Klimaschutz- und Energieagentur (KEK) oder an der Abstimmung zur Satzungsänderung lag, dass die Versammlung sehr gut besucht war, ist nicht zu sagen. Wir hatten auf jeden Fall wieder das Niveau der „Vor-Corona-Zeit" erreicht.

Die KEK konnte dem sehr aufmerksamen Publikum interessantes zu PV-Anlagen für Einfamilienhäuser und Balkone und der neu gegründeten Bürgerenergiegenossenschaft in Karlsruhe vermitteln. Auch informierte die Referentin, Frau Romanowski über die Arbeit der KEK im Allgemeinen, die eine Vielzahl an kostenlosen Beratungsangeboten für Karlsruhe im Programm hat.

Die 1. Vorsitzende, Karin Armbruster, berichtete über die Aufgaben des vergangenen Jahres, die vom Vorstandsgremium bearbeitet wurden. Sie betonte dabei, wie wichtig die Vernetzung der Bürgervereine untereinander aber auch das Zusammenspiel mit anderen Akteuren für den Erfolg ist. Sie betonte auch, dass es der Gesamtvorstand ist, der hier die Arbeit leistet und nicht allein ihre Person, auch wenn Sie immer vorne steht.

Da die Mitgliederversammlung 2021 coronabedingt ausfallen musste, hatte sich die Amtszeit aller, die 2021 hätten gewählt werden müssen, um 1 Jahr verlängert. So dass wir jetzt in einem zweijährigem Wahlrhythmus angekommen sind und somit 2023 keine Neuwahlen auf dem Programm standen. Der Vorstand hatte eine Satzungsänderung vorgeschlagen, da die Satzung mit einigen Regelungen den Spielraum der Vereinsarbeit einschränkte. So wurde z. B. die Möglichkeit, die Einladungen zur Mitgliederversammlung auch per Mail versenden zu können, in die Satzung aufgenommen und das Amt eines/r Schriftführers/in gestrichen, da dieses schon seit Jahren nicht mehr benötigt wird.



Fotos: Bürgerverein



Ehrung langjähriger Mitglieder des Bürgervereins Grünwinkel

Gegen Ende der Versammlung wurden zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft (25 und 40 Jahre) mit einer Ehrenkrähe geehrt.

Die Mitglieder zeigten großes Einverständnis mit der Arbeit des Bürgervereines und Karin Armbruster konnte nach zwei Stunden eine harmonische Versammlung beenden.

Bürgerverein

Grünwinkler Geschichtskreis

... jeden letzten Montag im Monat im „Braustübl Hatz-Moninger". Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Liebe Mitglieder!

Bitte denken Sie daran, bei **Adress- oder Namensänderungen** sowie **Änderungen Ihrer Bankverbindung** unbedingt auch den Bürgerverein in Kenntnis zu setzen. Vielen Dank!

Ihre Vorstandschaft des Bürgervereins Grünwinkel e.V.

LEINWEBER
HOLZBAU

Lotzbeckstraße 11, 76185 Karlsruhe
Tel. 0721 95785-0, Fax: 0721 95785-20

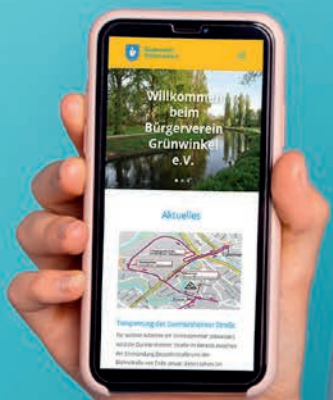
info@leinweber-holzbau.de
www.leinweber-holzbau.de

Holzkonstruktionen
Altbausanierung
Aufstockungen
Dachflächenfenster
Dachgauben
Dachausbau

„Wissen, was in Grünwinkel alles läuft."

www.bv-gruenwinkel.de

Facebook: bv.gruenwinkel.de
Instagram: bv_gruenwinkel
Karlsruhe.App



Satzungsänderung beschlossen

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung ging allen der Vorschlag für eine Satzungsänderung zu. Verschiedene Gründe hatten den Vorstand dazu veranlasst, die 2009 letztmalig angepasste Satzung zu überarbeiten.

Auslöser war das in der Satzung festgelegte Amt eines Schriftführers. Schon seit Jahren ist dieses Amt nicht mehr erforderlich, aber da es in der Satzung steht, musste immer jemand zum Schriftführer gewählt werden. Die bisherige Satzung legte auch eine Mindestzahl an Beisitzern fest. Sicher war die Intension derjenigen, die das formuliert hatten, eine gute. Man wollte gewährleisten, dass der Vorstand eine Mindestzahl an Mitstreitern hat, damit gute Arbeit möglich ist. Nur, was passiert, wenn sich nicht genügend Beisitzer finden? In diesem Fall wäre der Vorstand nicht gemäß Satzung besetzt und somit nicht arbeitsfähig. Und zwar so lange, bis die erforderliche Mindestzahl an Beisitzern gewählt würde. Wir waren der Ansicht, dass wir im Notfall lieber mit weniger Beisitzern als gar nicht arbeiten wollen und haben uns daher entschlossen, für die Anzahl der Beisitzer keine Vorgaben mehr zu machen.
Wichtig war uns auch, dass wir künftig gemäß Satzung neben der Briefpost auch per Mail zur Mitgliederversammlung einladen können. Portokosten sind zu einem echten Kostenfaktor geworden. Und die Umwelt freut sich auch über weniger Papiermüll. Viele Mitglieder sind unserem Aufruf schon gefolgt und haben uns eine Mailadresse mitgeteilt, die wir für die Kommunikation verwenden dürfen. Es könnten ruhig noch mehr sein. Aktuell erreichen wir ca. 40 % unserer Mitglieder per Mail, je mehr je besser.
Da wir gemeinnützig sind, mussten wir bei Änderung der Satzung für unseren Vereinszweck die aktuellen Formulierungen der Finanzbehörde übernehmen, die gewährleistet, dass wir auch gemeinnützig bleiben. Gemeinnützige Vereine sind von vielen Steuern befreit. Aber die Gemeinnützigkeit hat noch einen anderen wichtigen Grund. Sie verpflichtet den Bürgerverein, die ihm überlassenen Mittel satzungsgemäß zu verwenden. Das Kapital darf nicht in gewerbliche Unternehmen einfließen. Auch dürfen keine Mittel aus dem Verein an Mitglieder oder Dritte einfach ausbezahlt werden. Und würde der Bürgerverein einmal aufgelöst werden, dann ist sichergestellt, dass das Restvermögen steuerbegünstigten, also gemeinnützigen Zwecken zufließt. Daher war es uns wichtig, die Satzungsänderung so zu formulieren, dass die Gemeinnützigkeit erhalten bleibt.

Dass unsere Mitglieder unsere Beweggründe verstehen, konnte man an der einstimmigen Annahme der neuen Satzung feststellen. Jetzt muss die neue Satzung nur noch Gnade vor den Augen des Vereinsregistergerichts beim Amtsgericht Mannheim finden. Für die Einreichung wird eine notarielle Beglaubigung benötigt und erst wenn das Amtsgericht die Satzung genehmigt, kann sie in Kraft treten. Darüber werden wir hoffentlich in unserer nächsten Ausgabe berichten können.

Der Vorstand



90 JAHRE MICHELIN KARLSRUHE



90 JAHRE QUALITÄT MADE IN KARLSRUHE

Markenzeichen des traditionsreichsten deutschen Werks der Michelin Gruppe sind die Fertigung von Leicht-Lkw-Reifen in Kleinstserien und moderne Produktionsanlagen.

Seit April 2021 werden die Reifen in Karlsruhe im letzten Produktionsschritt vollständig über die innovativen und energieeffizienteren elektrischen Vulkanisationspresssen hergestellt.

Eines von vielen Projekten zur Senkung des CO_2-Ausstoßes auf dem Weg hin zu einer grünen Produktion.

www.michelin.de

MICHELIN

MICHELIN und die grafische Darstellung des Michelin Männchens sind Eigentum der Compagnie Générale des Etablissements Michelin.
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Michelinstraße 4, 76185 Karlsruhe, Deutschland. Stand 04/2022

Die Wertstofftonne bleibt!

Wir können es durchaus als Erfolg der Bürgervereine verbuchen, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 28.03.2023 mit einer denkbar knappen Mehrheit von nur einer Stimme für den Erhalt der Wertstofftonne votiert hat.

Vorausgegangen waren zahlreiche Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine. Mehrere Gesprächsrunden mit den Ämtern, ein klares Positionspapier und direkte Ansprache an Gemeinderät:innen. Dem entgegen standen die Vorlagen der Stadtverwaltung, die sich innerhalb eines Jahres von „Die Einführung der Gelben Tonne ist alternativlos“ über „Der Erhalt der Wertstofftonne ist möglich aber unbezahlbar“ zu „Bezahlbar aber teurer als die Gelbe Tonne“ wandelten.

Zur Erinnerung:

In monatelangen Verhandlungen hatten die Stadtverwaltung mit den Betreibern Dualer Systeme (BDS) die Frage geklärt, unter welchen Bedingungen eine Fortführung der gemischten Wertstoffsammlung umgesetzt werden kann. Die Einführung der gelben Tonne hätte mehrere für die Menschen in Karlsruhe negative Auswirkungen gehabt. Plastikmüll hätte nach Leichtverpackungen und stoffgleichen Nicht-Verpackungen getrennt werden müssen. Denn nur die Leichtverpackungen dürfen in die Gelbe Tonne. Der andere Kunststoffmüll hätte separat gesammelt und bei den Wertstoffstationen abgegeben werden müssen. Für viele Menschen aufgrund der Öffnungszeiten und schlechten Erreichbarkeit ein schwieriges Unterfangen. Eine Abgabe über den Straßensperrmüll wurde lediglich „in Aussicht gestellt“. Wir sind uns sicher, dass die meisten mit dieser zusätzlichen Sortierung überfordert gewesen wären. Auch die Tonnengrößen hätten sich verändert und die kleinste Größe, 80 Liter, wäre weggefallen. Da hätte der Platz in mancher Müllumhausung dann wieder nicht für die Tonnen gereicht.

Einige Gemeinderäte versprachen sich von einer optisch stark unterschiedlichen Tonne, dass die Menschen ihr gewohntes Verhalten eher ändern. Denn die Fehlwurfquote von Rest- und Biomüll in der Wertstofftonne ist viel zu hoch. Diese Annahme lässt unberücksichtigt, dass die Mehrzahl der Fehlwürfe gar nicht aus Unkenntnis, sondern aus Bequemlichkeit passiert. Das beweisen die aktuell über 40 % Fehlwürfe bei Rest- und Bioabfall in der Wertstofftonne. Das sind kpl. Mülltüten, die eingeworfen werden, weil die eigentlich „richtige“ Tonne voll oder ungünstig platziert ist.

Die Vorstellung, dass jeder Müll, der in einer Wertstoff- oder Gelben Tonne landet, am Ende recycelt wird, ist leider Utopie. Auch bei sortenreinen Wertstoffen im Kunststoffbereich ist die Recyclingquote z. T. immer noch niedrig. ▶





In Deutschland fielen lt. Umweltbundesamt im Jahr 2020 18,8 Mio. Tonnen an Verpackungsabfällen an. Glas, Holz und Papier/Kartonagen werden überwiegen separat gesammelt. Hier liegen die Recyclingquoten entsprechend hoch bei 84 – 90 %. Kunststoffverpackungen hingegen haben nur eine Quote von 56 %.

Das ist besonders negativ, wenn man bedenkt, dass über drei Millionen Tonnen Plastikverpackungen von privaten Endverbrauchern sowie Gewerbe und Industrie alleine im Jahr 2019 verbraucht wurden. Davon wird fast so viel Plastikmüll verbrannt (44 %) wie recycelt (56 %). Der Grund für die niedrige Recyclingquote: Für die Industrie ist es einfacher und vor allem günstiger Kunststoffe neu zu produzieren, als sie zu recyceln. Ähnlich wie bei Aluminium-Legierungen bestehen Plastikverpackungen zudem oft aus verschiedenen Kunststoffen. Diese lassen sich beim Recycling nur schwer voneinander trennen. Das führt dazu, dass Sortieranlagen solche Verpackungen direkt aussortieren und sie in der Müllverbrennung enden.

Aber auch Verunreinigungen und die Belastung mit Schadstoffen wie Weichmacher oder Flammschutzmittel erschweren das Recycling und mindern die Qualität des Rezyklats. In der Folge kann Recyclingplastik die hohen Belastungs- und Reinlichkeitsanforderungen, vor allem für Lebensmittelverpackungen, oft nicht mehr erfüllen. Mit anderen Worten heißt das: Selbst wenn Plastik recycelt wird, wollen Hersteller daraus nur selten neue Produkte fertigen. Nur 56 Prozent der gesammelten Kunststoffe – also etwas mehr als die Hälfte – werden „werk- und rohstofflich“ genutzt, also wiederverwertet. Der Rest wird stofflich „verwertet“, d.h. in der Regel verbrannt.

Wir sind auf jeden Fall erleichtert, dass uns die Wertstofftonne (vorerst) erhalten bleibt. Wir alle können mit unserem Entsorgungsverhalten dazu beitragen, den Gegenargumenten den Wind aus den Segeln zu nehmen. Werft keinen Rest- und Biomüll in die Wertstofftonne, das spart am Ende Geld im städtischen Haushalt, das dann an anderer Stelle verwendet werden kann.

Bürgerverein

Wir danken für die Unterstützung!

ARTMANN immobilien

Der zackige Service
DOMINIK JÜNGERT
Elektro-Installationen

LEINWEBER
HOLZBAU

Baam
Transporte + Lagerung
cool ans Ziel

Familienheim
Karlsruhe eG

büroprofi
GFS
BÜROTECHNIK

HOB » DESIGN
KOMMUNIKATIONS- UND WERBEAGENTUR

PhysioVITALIS
GESUNDHEITSZENTRUM
AM KÜHLEN KRUG

Manfred Speich

Hier könnte Ihr Firmenname stehen!

Hier könnte Ihr Firmenname stehen!

Möchten auch Sie den Bürgerverein Grünwinkel unterstützen?

Dann wenden Sie sich bitte an Karin Armbruster, Tel. 0163 5186077 (AB).



HAMMER+ BUCHMÜLLER Malermeister

„Farbe neu erleben."

Hammer + Buchmüller Malermeister GmbH
Geschäftsführer: Ulrich Stolz
76185 Karlsruhe · Durmersheimer Str. 90
Tel. 0721 577771 · Fax 07245 917747 · Mobil 0172-7638673

werkstatt Jo Hartmann kfz-meister

Klassik trifft Moderne.

Wir kümmern uns um alle Baujahre und Fabrikate.

- Kfz-Reparaturen aller Art
- Inspektionen
- Kfz-Elektrik
- Unfallinstandsetzung
- Öl-, Glas- u. Reifenservice
- TÜV+AU-Abnahme
- Oldtimer
- US Cars



Jo. Hartmann, Kfz-Meister · Daxlander Straße 68 · 76185 Karlsruhe
Telefon: 0721 593030 · werkstatt@jo-hartmann.de · www.jo-hartmann.de

Fotos: Bürgerverein



27. Grünwinkler Putzete

Endlich wieder eine normale Putzete am 25. März mit großen Gruppen beim Sammeln und anschließendem gemeinsamen Imbiss bei unserer Hockete. Darauf hatten wir uns wahnsinnig gefreut.

Das Wetter war mild, aber es gab immer wieder kräftige Regenschauer. Das hat dann wohl doch einige abgehalten, sich einzubringen. Vielleicht sind auch viele Grünwinkler:innen. durch die pandemiebedingte Zwangspause aus der Übung? Die Beteiligung hat auf jeden Fall zu wünschen übrig gelassen. Kaum ein Verein war mit einer Gruppe vertreten. Die Jugendfeuerwehr hat hier mit einer starken Truppe die Vereinsehre gerettet. Verlass war auch mal wieder auf die Firma Michelin, die mit einer großen und gut gelaunten Truppe dabei war. Auch der Standortdirektor, Herr Metzger, brachte sich mit vollem Einsatz ein.

Aber wir haben natürlich auch einige aktive Sammler der Vorjahre schmerzlich vermisst. So war niemand von der Grundschule, dem FV Grünwinkel oder dem TSV Grünwinkel vertreten. Wie viel mehr Müll hätten wir sammeln können, wenn wir mehr Hände gehabt hätten. Daher hoffen wir für 2024 auf eine Beteiligung wie in den Jahren vor der Pandemie.



Unser Dank geht an die Freiwillige Feuerwehr Grünwinkel und das Team Sauberes Karlsruhe für die Unterstützung bei der Durchführung unserer Putzete. Vielen Dank auch an die Brauerei Hatz-Moninger und die Bäckerei Nussbaumer für die Spende von Speisen und Getränken.

Hans Peter Rapp

Herzlich Willkommen im Restaurant Bernstein

Genießen Sie unsere hausgemachten Sommerlimonaden auf unserer neuen Terrasse!

Deutsch-mediterrane Küche & Fischspezialitäten

Probieren Sie unsere neuen Gerichte: Lamm oder Fisch vom heißen Stein

An Silvester geöffnet!
Wählen Sie aus 2 Menüs oder unserer Silvester-Speisekarte.
Jetzt reservieren!









Preiswerter Mittagstisch

Jede Woche bieten wir zum Mittagstisch fünf Gerichte ab 7,50 € an. Zu jedem Gericht bieten wir Suppe oder Salat nach Wahl.

Seit 2007 hat sich das Restaurant Bernstein zu einem unverzichtbaren Juwel in der badischen Gastronomie-landschaft entwickelt. Ein Zeugnis hierfür ist auch die alljährliche Auszeichnung der Stadt Karlsruhe über die besondere Sauberkeit und Hygiene.

Ljubica Crkvenac Bartulovic und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch!



Inh. Ljubica Crkvenac Bartulovic
Bernsteinstraße 22 · 76189 Karlsruhe · Tel. 0721 - 57 32 10
info@restaurantbernstein.com · www.restaurantbernstein.com

Öffnungszeiten:
Mi – So 11.30 - 14.00 Uhr · 17.00 - 23.30 Uhr
Samstag: 17.00 - 23.00 Uhr · Ruhetage: Mo u. Di
Für Gruppen öffnen wir auch gerne am Samstagmittag!



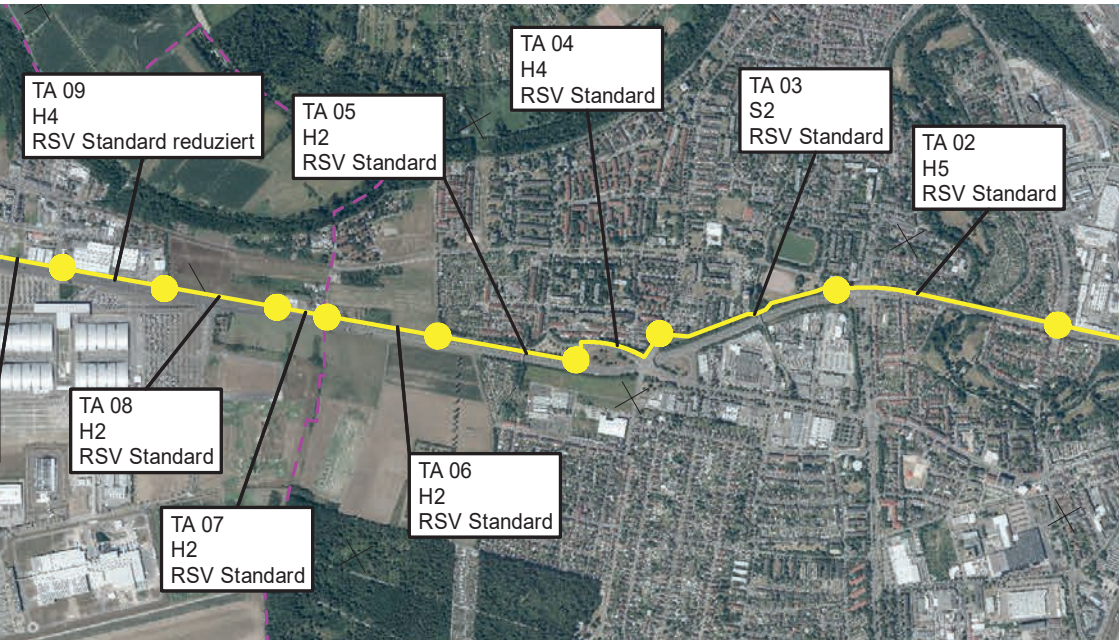


Radfernweg Rastatt Karlsruhe

Als Bürgervereine begleiten wir das im Oktober 2021 gestartete Scopingverfahren für die Radschnellverbindung Rastatt-Karlsruhe von Anfang an. Gemeinsam mit anderen Organisationen, Vertreter:innen der Stadtverwaltung und dem Regierungspräsidium wurden die Anforderungen und Bedingungen für eine solche Verkehrsverbindung erarbeitet und drei mögliche Streckenvarianten identifiziert.

In diesem Verfahren wurde deutlich, dass die Vorzugsvariante letztlich nur ein Kompromiss sein kann. Zu unterschiedlich sind die Wünsche der Menschen und Verkehrsplaner und zu schwierig die Rahmenbedingungen, die sich von Naturschutz über bestehende Bebauung bis hin zu einer idealen Verkehrsführung ergeben. Das perfekte Grundmodell zur Gestaltung eines Radfernweges lässt sich nicht durchgehend umsetzen. Wo der Eine nur einfach möglichst schnell und unterbrechungsfrei von A nach B kommen möchte, will der Andere eine gute Anbindung der Strecke an bestehende Ortschaften, um z. B. auf dem Weg zur Arbeit noch einen Einkauf oder den Abstecher zur KiTa erledigen zu können. Der Wunsch in der Natur Radfahren zu können, trifft auf die Notwendigkeit, die Natur möglichst nicht zu stören. Ideale Wegführung trifft auf Brücken, Wohnbebauung, Gewerbegebiete und Gärten, die „im Weg" sind. Und natürlich muss das Vorhaben auch noch bezahlbar bleiben.

► *Fortsetzung s. nächste Seite*



Verlauf Radfernweg – Kartenausschnitt (Quelle: Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg)

Wir halten solche Wegverbindungen für die Unterstützung einer Verkehrswende für absolut notwendig. Auch Radfahrende benötigen Wege, die ihnen Sicherheit und ein schnelles Vorankommen ermöglichen. Von den bestehenden drei Varianten schlossen wir nur eine komplett aus. Das war die rote Variante, die hinter dem Golfplatz am Waldrand entlang und über den Schwimmschulweg führte. Hier hatten wir einfach zu große Bedenken aufgrund des Eingriffs in die Natur, zumal dort mehrere geschützte Arten ihren Lebensraum haben. Auch wenn das für Benutzer:innen sicher eine optisch ansprechende Streckenführung gewesen wäre, hielten wir den damit verbundenen Eingriff in die ohnehin belastete Natur nicht für sinnvoll.

Die beiden anderen Streckenvarianten (gelb und blau) bedienen sich fast ausschließlich bereits bestehender Wege und würden somit zu geringen zusätzlichen Versiegelungen führen. Da die von uns bevorzugten Streckenvarianten die zwei Stadtteile Grünwinkel und Daxlanden durchqueren würden, haben wir uns von Beginn an um ein abgestimmtes Meinungsbild bemüht. Jede Variante hatte ihre Stärken und Schwächen und es war klar, die ideale Wegführung wird es nicht geben.

Die Würfel sind gefallen

Am 25.04.2023 waren die Teilnehmer zum 3. Projektbegleitkreis eingeladen. Hier wurden wir ausführlich über die gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien informiert, die alle in gleichem Maße gewichtet wurden. Anhand dieser Bewertung ergab sich für die ca. 21,5 km lange Strecke zwischen Rastatt und Karlsruhe fast durchgängig ein recht einheitliches Bild. Die höchste Punktzahl erzielte überwiegend die gelbe Streckenvariante, die über große Teile an Ortsrandlagen entlangführt und am Ende entlang der B36 verläuft, bis sie in Karlsruhe an der Vogesen/-Michelinbrücke an das bestehende Radwegenetz andockt. Vom Startpunkt Vogesenbrücke in Karlsruhe verläuft er entlang der rechten Seite der Bundesstraße 36 teilweise als straßenbegleitender Radweg, teilweise über die parallelen Anliegerstraßen an Rheinstetten vorbei bis Durmersheim. Dort quert die Vorzugsvariante die Straßenbahngleise und verläuft an

Bietigheim vorbei bis Ötigheim zwischen den Bahngleisen und der
B36. Südlich von Ötigheim trifft der Radschnellweg dann wieder auf die B36 und verläuft entlang dieser als straßenbegleitender Radweg bis zum Zielpunkt am Rastatter Bahnhof.

Kein Radfernweg durch die Siedlung

Damit sind alle Varianten, die mitten durch die Heidenstückersiedlung oder entlang der Pulverhausstraße verlaufen wären, endgültig vom Tisch. Von der Messe aus gesehen wird auf der linken Seite der B36 ein beidseitig befahrbarer Radweg geplant. Es gab bei der gelben Vorzugsvarianten Untervarianten. Eine sollte am Ortsrand von Forchheim Richtung Karlsruhe nach links auf einen bestehenden Radweg am Waldrand geführt werden, bis er in der Rheinstrandsiedlung auf die Straße am Anger trifft. Eine wäre am Beginn der Bebauung der Rheinstrandsiedlung nach links geschwenkt und sollte über die Straße „Am Anger“ parallel zur Straßenbahnline geführt werden, bis er nach dem ehemaligen August-Klingler-Stadion wieder auf die B36 trifft. Die nächste Untervariante bleibt dagegen bei der B36 und wird erst kurz vor der Kreuzung Lindenallee kurzzeitig über den Panoramaweg geschwenkt. Da die Querung der Kreuzung schwierig ist, wird der Weg auf einen über die Lindenallee erreichbaren Radweg geführt, bis er ebenfalls hinter dem August-Klingler-Areal wieder auf die B36 zurückgeführt wird. Genau diese letzte Untervariante, die Variante A, hat das Rennen gemacht.

Wir zünden
Ihre gute Laune!

Feiern Sie mit uns. Partyservice-Schmid – Ihr perfekter Catering-Service für alle geschäftlichen und kulturellen Veranstaltungen, Event-Bewirtung, Bälle und private Feste.

Partyservice Schmid – Ihr Partner für's Essen, Trinken, gute Laune ...



Partyservice-Schmid
Sedanstraße 6
76185 Karlsruhe
Telefon 0721/35 005-10
Telefax 0721/35 005-30
info@partyservice-schmid.de
www.partyservice-schmid.de

Wie geht es weiter?

Jetzt geht es darum, in der Feinplanung kritische Punkte zu betrachten und individuelle Lösungen zu finden, damit keine ständigen Wechsel über die Straßen hinweg notwendig werden. Auch eine sichere Überquerung von Kreuzungen wird eine der großen Herausforderung sein. Hinzu kommen die Schwierigkeiten die entstehen, wenn verschiedene Verkehrsteilnehmer sicher mit-/nebeneinander über eine Strecke geführt werden sollen.
Die mit der Festlegung der Vorzugsvariante abgeschlossene Vorplanung muss jetzt noch vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg genehmigt werden. Danach geht es in die Entwurfs-, Genehmigungs- und Ausführungsplanung. Durch die zeitintensiven Abstimmungen mit allen Beteiligten können die notwendigen faunistischen Kartierungen (auf gut Deutsch: Ermittlung was hier so kreucht und fleucht) für den landschaftspflegerischen Begleitplan erst 2024 durchgeführt werden, da hierfür eine zusammenhängende Vegetationsperiode von rund einem Jahr notwendig ist. Der Vorentwurf kann damit erst Anfang 2025 abgeschlossen werden. Zur Erlangung des Baurechts ist im Anschluss ein Planfeststellungsverfahren notwendig, das bei einem reibungslosen Ablauf etwa 1,5 Jahre in Anspruch nehmen wird. Nach der Ausführungsplanung und der Ausschreibung der Bauleistungen ist nun frühestens 2028 mit einem Baubeginn zu rechnen. Als Bauzeit werden 3 Jahre veranschlagt.
Im Idealfall könnten also die ersten Radler genau 10 Jahre nach Start des Verfahrens über die Strecke rollen.

Bürgerverein

DER BÜRGERVEREIN GRÜNWINKEL E.V. LÄDT EIN ZUM

4. Grünwinkler NACHT FLOHMARKT



Sa. 15.7.
18.00 – 0.00 Uhr

PARKPLATZ PFITZENMEIER
Rudolf-Freytag-Str. 6

Für Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Mit freundlicher Unterstützung von:

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

www.hob-design.de

Sparkasse Karlsruhe

4. Grünwinkler Nachtflohmarkt am 15. Juli 2023

Unser Nachtflohmarkt hat sich zu einer der beliebtesten Veranstaltungen des Bürgervereins gemausert. Die fast 100 Verkaufsstände werden uns jedes Mal förmlich aus den Händen gerissen, so dass wir Ende April nur noch eine Hand voll freie Stände hatten. Wir werden also sicherlich auch 2023 wie in den Vorjahren ausverkauft sein.

Aber der Nachtflohmarkt bietet ja nicht nur etwas für Verkäufer, auch für Besucher ist er lohnenswert. Ganz gemütlich am frühen oder gerne auch späten Abend mal vorbeischauen. Er startet um 18 Uhr und endet um Mitternacht. Durch die breiten Wege auf dem Parkplatz des Pfitzenmeier Ressorts gibt es auch kein Geschiebe und Gedränge und es kann entspannt flaniert werden.
Hunger und Durst sind auch kein Problem. Das Restaurant Bernstein verwöhnt uns mit einem kleinem leckeren Speiseangebot und natürlich gibt es auch eine ausreichende Getränkeauswahl.

Also schauen Sie gerne am 15. Juli auf dem Parkplatz des Pfitzenmeier Premium Ressorts in der Rudolf-Freytag-Str. 6.vorbei.

Bürgerverein

Tag des offenen Denkmals

Am **Sonntag, 10. September 2023,** findet der Tag des offenen Denkmals statt. Wir werden mit drei Führungen das Karlsruher Programm bereichern:

- ROTAG – Aufbereitung des Rohprodukts für die Zigarettenindustrie (13.30 Uhr)
- Verwaltungs-Villa der Kunsttischlerei Billing und Zoller (15.00 Uhr)
- Historische Gaststätten in Grünwinkel (16.00 Uhr)

Geschichtskreis Bürgerverein



Foto: Bürgerverein

100 Bäume für einen 100jährigen

Das war das Motto des Bürgerverein Daxlanden, der 2022 sein 100jähriges Bestehen feierte. Die Idee: Bürger:innen erwerben 100 Bäume, die dann in Daxlanden eingepflanzt werden.

Wir kamen gerne zum Gratulieren und natürlich mit einem Geschenk. Der Bürgerverein Grünwinkel erwarb zwei dieser 100 Bäume. Da der amtierende Vorsitzende des Bürgerverein Daxlanden in der Heidenstückersiedlung wohnt, hatte er auch nichts dagegen, dass wir die zwei Bäume (Kirsche und Pflaume) in Grünwinkel pflanzen. Leider ließ sich die Standortgenehmigung nur sehr langsam klären. Aber am 25. März war es endlich so weit. Die beiden Bürgervereinsvorsitzenden, Reimund Horzel und Karin Armbruster, pflanzten die Bäumchen ein. Dabei hatten sie tatkräftige Unterstützung von zwei Vorstandsmitgliedern des Vereins der Siedler und Eigenheimer Heidenstücker e. V. Die noch jungen Bäume wurden nämlich beim Siedlerheim eingepflanzt und erfreuen uns in den nächsten Jahren hoffentlich mit ihren süßen Früchten.

Bürgerverein

Der Geschichtskreis war im letzten halben Jahr wieder viel unterwegs

Jeweils am letzten Montagabend im Monat treffen sich Interessierte an der Grünwinkler Geschichte im Nebenzimmer des Braustübls Hatz-Moninger zu einem Austausch. Neue Erkenntnisse und alte Erinnerungen werden mit Gleichgesinnten diskutiert und oft wird auch interessanten Vorträgen gelauscht. Hin und wieder trifft man sich zuvor zu einer Besichtigung oder Führung. Seit der letzten Ausgabe des Grünwinkler Anzeigers standen gleich mehrere Exkursionen auf dem Programm.

Los ging es im Oktober des vergangenen Jahres mit einem **Spaziergang durch das „Unterdorf“.** Als Unterdorf verstehen die älteren und lang hier wohnenden Grünwinkler den Bereich nördlich der Zepplinstraße im Stadtteil. Vom Gasthaus Schupi, der Heimat der Badisch Bühn und auch früher als Gasthaus zum Engel weithin bekannt, bis zum Braustübl Hatz-Moninger, die Durmersheimer Straße entlang, führte die von Klaus Hunn, Wolfgang Wurster und Ewald Friedmann vorbereitete und geführte Tour. Man konnte den Erzählungen lauschen von Menschen, die hier gewohnt oder Erinnerungen an frühere Ereignisse oder Begebenheiten hatten. Bei einem der folgenden Treffen wurden dann auch zahlreiche Fotos betrachtet, die Wolfgang Wurster zusammengestellt hatte.



Foto: Gerhard Strack

Im „Trauermonat“ November trafen wir uns, leider bei nasskaltem Wetter, auf dem **Grünwinkler Friedhof**. Werner Banghard war unser Gast, Führer und Referent. Als ehemaliger Sozialarbeiter, unter anderem für unseren Stadtteil zuständig, hatte er viele persönliche Kontakte zu **Sintis in Grünwinkel**. Er zeigte uns Gräber von Sintis und erzählte vom Leben und Leiden der dort Begrabenen. In unserer Publikation in der Mitte dieses Heftes, wir nennen es „Grünwinkler Geschichte/n“, haben wir einen ausführlichen Bericht von Werner Banghard dazu abgedruckt.



Foto: Gerhard Strack


Foto: Gerhard Strack

Dem Kalendarium angepasst war auch unser Treffen im Februar dieses Jahres. Jürgen Stoll, der ausgewiesene Fastnachts-Experte aus unserem Nachbarstadtteil Daxlanden, hielt im Februar einen **Vortrag zu „Narretei und Tradition“,** den er mit vielen Fotos aber auch vielen eigenen Erlebnissen sehr lebhaft garnierte. Dabei ging er nicht nur auf die hiesigen und regionalen Bräuche ein, er schlug auch einen Bogen zu solchen in den Nachbarländern in Europa.

Das Thema Keramik dominierte das Treffen im April. Bei der Sanierung eines alten Fabrikgebäudes im Gewerbepark „Am Roten Turm“ entdeckten die Eigentümer Hinweise auf eine frühere Produktionsstätte der Karlsruher Majolika-Manufaktur. Diesem Hinweis sind Peter Forcher und ich nachgegangen und haben im Gebäude einen Werkstattbericht gegeben. An dieser Stelle danke ich der Familie Artmann, dass sie uns diesen Besuch ermöglichte.

Dank gilt auch Dieter Kraft, der als Eigentümer des „Rössle“ im Anschluss in das bereits geschlossene Gasthaus einlud. Dort betrachteten wir den dominanten Ofen mit den von Carl Egler in den 1950er Jahren gestalteten Kacheln und tauschten uns über das Gehörte und Gesehene aus. Über beide Objekte wollen wir in der nächsten Folge unserer „Grünwinkler Geschichte/n“ berichten.

Damit wäre ich beim **Ausblick**. Auch für die zweite Hälfte des Jahres 2023 haben wir uns einiges vorgenommen. So wollen wir der **Glasmalerei Großkopf** einen Besuch abstatten, die ebenfalls Wurzeln im Industriegebiet an der Bannwaldallee hat. Wir wollen mit einem **Spaziergang,** einem **„Grünwinkler Westweg“ durch dieses Industriegebiet,** mehr erfahren über die Firmen, die früher hier angesiedelt waren. Darunter die Firma Billing und Zoller, die das heute im Fokus stehende ROTAG-Areal bebaute. Ein weiterer **Spaziergang** ist **durch das „Oberdorf“,** südlich der Zeppelinstraße bis zur Pulverhausstraße vorgesehen. Und schließlich steht im Herbst ein **Besuch der „Eis-Oma“** auf unserer Agenda.

Wenn Sie Interesse an unseren Treffen haben, melden Sie sich bei mir unter gerhard.strack@web.de.
Mit einer Rundmail informiere ich regelmäßig über die anstehenden Exkursionen oder Begegnungen im Braustübl Hatz-Moninger.

An dieser Stelle möchte ich der Familie Gorges danken. Als Nachlassverwalterin von Peter Stuber hatte Sie dem Grünwinkler Geschichtskreis des Bürgervereins Sammlerstücke des Verstorben überlassen. Auch das Karlsruher Stadtarchiv wurde dabei bedacht. Peter Stuber war Mitglied im Grünwinkler Bürgerverein und langjähriger Austräger des Grünwinkler Anzeigers. Er war sehr interessiert am Zeitgeschehen, nicht nur in Grünwinkel. Und er war leidenschaftlicher Sammler. Am 28. August 2022 war er verstorben.

Wenn auch Sie, liebe Grünwinklerinnen und Grünwinkler, einen Haushalt auflösen müssen und nicht wissen, wohin mit alten Erinnerungsstücken aus dem Stadtteil, sprechen Sie uns an. Oftmals verbergen sich für die Grünwinkler Geschichte wertvolle Hinweise darunter. ■ Gerhard Strack


Foto: Harald Wacker

Hintergrund: vichie81/freepik.com



Fotos: Bürgerverein

Alte Tabakfabrik – Ehemals ROTAG

Wie ein Schatz liegt das Gelände der ehemaligen Tabakfabrik der ROTAG AG mitten in Grünwinkel im Dornröschenschlaf. Nachdem die ROTAG bekannt gab, den Standort aufzugeben, gelang es der städtischen Karlsruher Fächer GmbH das Areal zu kaufen. Somit ist es möglich, das Gelände fernab von Investorendruck neu zu entwickeln.

Wir sind als Bürgerverein Grünwinkel schon sehr früh in den sicher langwierigen Prozess eingebunden worden. Von der Leitbildwerkstatt im Mai 2022 konnten wir ja schon in der letzten Ausgabe des Grünwinkler Anzeigers berichten. Dieses Jahr ging der Planungsprozess weiter mit einer zweitägigen Planungswerkstatt. Hier saßen vier verschiedene Planungsbüros in Arbeitsgruppen zusammen und machten sich Gedanken zur Nutzung der Bestandsgebäuden, Verkehrswegeplanung, Freiraum- und Grünplanung aber auch mögliche Neu- und Zusatzbauten. Am Spätnachmittag des ersten Tages hatten wir Gelegenheit, Fragen und Anregungen an die Workshopgruppen zu richten. Am Nachmittag des zweiten Tages wurden dann die Ergebnisse präsentiert.

All diese Erkenntnisse, Ideen und Konzepte werden in das Projekt einfließen. Wir sind mit der Fächer GmbH weiterhin im Austausch über Nutzungskonzepte. Das Areal wird sicherlich in ähnlicher Weise wie der Alte Schlachthof in der Oststadt entwickelt werden, wenn auch mit anderen Nutzungsschwerpunkten. Es ist sehr spannend, an einem solchen Prozess beteiligt zu sein.

Bürgerverein





Eindrücke und Entwürfe aus der zweitägigen Planungswerkstatt zur Entwicklung des Areals der alten Tabakfabrik





Foto: Privat

Tag der offenen Tür bei der alten Tabakfabrik

Auf dem Areal der Alten Tabakfabrik findet am Sonntag, 24. September 2023 ein Tag der offenen Tür statt.

Das Areal der Alten Tabakfabrik in der Hardeckstraße 2a öffnet seine Türen. Am Sonntag, 24. September 2023 sind alle Interessierten eingeladen, die Gebäude rund um die denkmalgeschützte Sheddachhalle zu besichtigen und mehr zur Geschichte und der zukünftigen Entwicklung des Areals zu erfahren. Ein Rahmenprogramm mit Führungen und Musik ist geplant. Nähere Informationen sind ab Anfang September auf dem Bürgerbeteiligungsportal der Stadt Karlsruhe zu finden: https://beteiligung.karlsruhe.de/

Dies ist eine einmalige Gelegenheit, sich das gesamte Gelände und die interessanten Gebäude aus der Nähe anzuschauen. Natürlich halten wir Sie auch über unsere Internet- und Facebookseite, Instragram und die KA.App auf dem Laufenden. ■ Bürgerverein

Der Bürgerverein auf Facebook:
www.facebook.com/bv.gruenwinkel.de

Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe
Das Institut Ihres Vertrauens

Erreichbar Tag und Nacht
Telefon: 0721 964133
info@bestattungen.karlsruhe.de
www.bestattungen-karlsruhe.de



Karlsruhe

Der Grünwinkler Friedhof

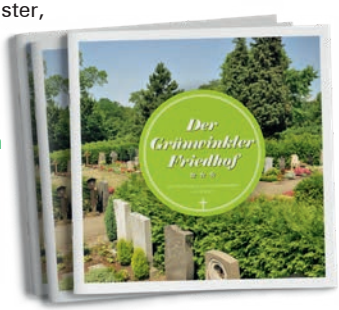
Friedhöfe gehören zum Leben. Sie sind für jede Gemeinde eine Kulturstätte. Hier begegnet man sich, nimmt Abschied von Angehören, Freunden und Mitbürgern, hier werden Erinnerungen wach gehalten.

Grund genug, dass der Bürgerverein Grünwinkel unter der Überschrift „Vom Dorffriedhof zum Stadtteilfriedhof im Grünen“ eine Chronik zum Friedhof Grünwinkel herausgibt.

Die Broschüre ist kostenlos über den Bürgerverein erhältlich. Wir werden Sie beim Weihnachtssingen auf dem Friedhof am 24.12.2023 (16 Uhr vor der Friedhofskapelle) dabei haben.

Selbstverständlich können Sie uns auch anfragen. Wir bitten allerdings um Verständnis, dass wir aus Kostengründen die Chronik nicht versenden können. Rufen Sie bei Interesse einfach bei unserer 1. Vorsitzenden, Karin Armbruster, unter Telefon 0163 5186077 (Anrufbeantworter) an.

Bürgerverein







„Werden auch Sie Mitglied des Bürgervereins Grünwinkel“

Wir wollen

- unseren Stadtteil schöner und ruhiger gestalten,
- anstehende Probleme mit den zuständigen Stellen lösen,
- berechtigte Bürgerwünsche verwirklichen helfen
- und uns zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils einsetzen.

Tragen auch Sie dazu bei, indem Sie Mitglied des Bürgervereins Grünwinkel werden.

Mehr Infos zur Arbeit des Bürgervereins im Internet unter: www.bv-gruenwinkel.de



Bürgerverein Grünwinkel e.V.
Lotzbeckstraße 11 | 76185 Karlsruhe

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meinen/unseren Beitritt zum Bürgerverein Grünwinkel e.V. und erkenne/n die Satzung des Vereins an.

Jahresbeitrag: Einzelmitglied 10,– € | Familien 13,– € | Fördermitglied 50,– €

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnr.

PLZ/Ort

E-Mail-Adresse

Vornamen und Geburtsdaten der Familienmitglieder*:

* Nur ausfüllen bei Mitgliedschaft von Familien

Beitrittserklärung jetzt ganz einfach online ausfüllen:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE14 ZZZ0 0000 3936 34

SEPA-Lastschrift-Mandat

Ich ermächtige den Bürgerverein Grünwinkel e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

Straße, Hausnr.

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweise zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter: www.bv-gruenwinkel.de/impressum-datenschutz

Foto: drubig-photo/Adobe Stock

Keine Dirtbikestrecke in Grünwinkel?

In der letzten Ausgabe haben wir berichtet, dass die betroffenen Jugendlichen die Umsetzung einer Ersatzstrecke für den gesperrten illegalen Trail im Wald gemeinsam mit dem Stadtjugendausschuss verfolgten. Wir hatten die Jugendlichen mit dem Stadtjugendausschuss zusammengebracht, eine weitere Unterstützung war an dieser Stelle von ihrer Seite nicht gewünscht. Wir haben immer mal wieder nachgehakt, um wenigstens über die Entwicklung auf dem Laufenden zu sein. Von sich aus kamen die Jugendlichen nicht mehr auf uns zu.

Jetzt haben wir über den Stadtjugendausschuss mehr zufällig erfahren, dass bei einem Vorort-Termin mit den Jugendlichen aus Grünwinkel, die auch bei unserem damaligen Treffen an der infrage kommenden Stelle in Grünwinkel dabei waren, ein Standort in Oberreut, der schon als Spielfläche im Kataster ausgewiesen ist, als gut geeignet von Seiten der Jugendlichen bewertet wurde. Bei diesem Treffen war auch ein Vertreter der Sportkreisjugend dabei, die ja als Verein die Haftung für die Anlage übernehmen wollen. Das Forstamt ist der Sache sehr positiv gewogen, zusammen wurde ebenso nochmals die „Wilde Strecke“ im Wald und die ursprünglich geplante Stelle in Augenschein genommen. Forstamt und Gartenbauamt werden nun die nächsten Schritte in Gang bringen. Allen ist bewusst, dass die Jugendlichen mit einbezogen werden müssen, sowohl in Planung als auch Umsetzung des Vorhabens. Insgesamt kann man die Entwicklung als vorsichtig positiv bewerten. Über weitere Prozessschritte werden wir über den Stadtjugendausschuss auf dem Laufenden gehalten.

Wir wollen nicht lügen, in unserer ersten Reaktion zeigten wir uns enttäuscht, dass die Strecke nun doch nicht in Grünwinkel errichtet werden wird. Zumal die Fläche in Oberreut schon zu Beginn der Gespräche vorgeschlagen und damals von den Jugendlichen abgelehnt wurde. Aber es geht hier ja nicht um den Bürgerverein und schon gar nicht um den Vorstand. Die Jugendlichen hatten uns damals um Unterstützung gebeten, als die illegale Strecke gesperrt wurde und wir haben über Monate hinweg in Gesprächen mit der Stadtverwaltung nach einer Standortalternative gesucht. Wenn die Jugendlichen selbst nun mit einer Strecke in Oberreut einverstanden sind und nicht mehr befürchten, dass sie diese nicht nutzen können, dann haben wir keinen Grund, nicht zufrieden zu sein. Vielmehr müssen und wollen wir die Entscheidung akzeptieren und freuen uns, wenn hoffentlich noch in diesem Jahr eine Dirtbikestrecke zur Verfügung stehen wird. ■ Bürgerverein



Grafik: freepik.com

Ergotherapie
am Albgrün
Praxisgemeinschaft

Ivette Borsch, Eva Anderer,
Stefanie Einzmann
staatlich anerkannte Ergotherapeutinnen

Durmersheimer Str. 60
76185 Karlsruhe

0721 - 50 16 26
kontakt@ergotherapie-am-albgruen.de
www.ergotherapie-am-albgruen.de

Termine nach Vereinbarung

Physiotherapie
Albgrünwinkel

Praxisgemeinschaft

Christina Lorenz
Sina Kerner

0721 – 1745 9036
kontakt@physiotherapie-am-albgruen.de

Durmersheimer Straße 60
76185 Karlsruhe - Grünwinkel

Termine nach Vereinbarung
Alle Kassen (gesetzlich & privat)

www.physiotherapie-am-albgruen.de

Leisten auch Sie einen Beitrag zum Umweltschutz!

Altpapier-sammlung in Grünwinkel

Seit Januar 2023 wird die Altpapier-sammlung in Grünwinkel nicht mehr von der katholischen Jugend durchge-führt. Das bedeutet aber NICHT, dass die Sammlung nicht mehr stattfindet oder dass kein Verein hinter der Samm-lung steht. Das scheinen aber immer noch viele Menschen zu glauben. Daher möchten wir es noch einmal klarstel-len. Die Altpapiersammlung in Grün-winkel wird aktuell durch den Bürger-verein Grünwinkel durchgeführt und der Erlös geht an den gemeinnützigen Bürgerverein.

Daher stellen Sie bitte weiter Ihr Altpa-pier zur Sammlung raus. Nur eben am Sonntagabend, weil die Sammlung jetzt immer am Montagfrüh stattfindet. Die Sammeltermine für das gesamte Jahr veröffentlichen wir immer in der De-zemberausgabe unseres Anzeigers. Und natürlich über unsere Internetseite und unsere Social Mediakanäle (Instragram, linkdln, Karlsruhe.App).

Und hier noch die restlichen Sammeltermine für das Jahr 2023:



MONTAG,
05.06.2023
28.08.2023
20.11.2023

Immer von 9–17 Uhr!

Bürgerverein

Grünwäldchen und mehr

Es war 2016, als der Bürgerverein Grünwinkel im Rahmen des Projektes der Stadt Karlsruhe „Meine Grüne Stadt“ die Anpflanzung eines Esskastanienwaldes in Grünwinkel anregte. Nach zwei Jahren Standortsuche konnte das ambitionierte Projekt als Bestattungswald auf dem bis dahin fast 2 Jahrzehnte brach liegenden Gelände des Friedhofes in der Heidenstückersiedlung verwirklicht werden.

Letztes Jahr war die letzte Anpflanzung. Diese wurden stets von Forst- und Gartenbauamt sowie dem Friedhofs- und Bestattungsamt begleitet und unterstützt. Eingepflanzt wurden die Bäumchen von Kindern der Grundschule und Stärkung gab es anschließend durch Pizza vom Verein der Siedler und Eigenheimer Heidenstücker e. V. und Getränke vom Bürgerverein.

Gerne würden wir das naturnahe Friedhofsgelände mehr genutzt sehen. Auch wenn hier nichts anderes als ein Friedhof entstehen darf (das war die Bedingung für die Verpachtung durch das Land), ist das Gelände auch ohne aktuelle Friedhofsnutzung sehr schön. Am 11. Mai haben sich Vertreter von Vereinen und Organisationen in Grünwinkel getroffen, um in freiem Brainstorming mal laut darüber nachzudenken, ob und was hier so möglich wäre. Das Gelände ist einfach hervorragend geeignet, um Natur erlebbar zu machen, gerade auch für Kinder.

Wir suchen noch Menschen mit Ideen und etwas Zeit, um mit uns gemeinsam diese Überlegungen weiter zu führen und mit zu helfen, dass wir hier nicht einfach nur eine Fläche für Gassigänger und nächtliche Treffs haben. Interessiert? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, entweder unter Tel. 0163 5186077 (AB) oder Mail an info@bv-gruenwinkel.de.

Bürgerverein



Foto: Oliver Bucmüller

Fußprobleme??
dann
ins Fußpflegestübchen
Angela Reichert
Eichelbergstr. 51 · 76189 Karlsruhe
Tel. 0721-1 83 14 80



PROFESSIONELLE FIRMEN-WEBSITES MACHEN HEUTE AUF ALLEN GERÄTEN EINE GUTE FIGUR.

Egal ob Desktop-PC, Tablet oder Smartphone – Ihre Firmen-Website sollte heute für alle Geräte optimiert sein. Denn immer mehr Menschen gehen mobil ins Internet. Und eine zeitgemäße Website verbessert Ihre Platzierung bei Google.

Wir entwickeln maßgeschneiderte Websites für kleine und mittelständische Unternehmen. Informieren Sie sich jetzt unter www.hob-design.de oder vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin: Tel. 0721 9574132

KOMMUNIKATIONSLÖSUNGEN MIT SYSTEM.

Inh. Oliver Buchmüller
Dipl.-Ing. (FH) – Druck- und Medientechnologie

Johannes-Schuster-Weg 7 | 76185 Karlsruhe
Tel. 0721 9574132 | Fax 0721 577952
info@hob-design.de | www.hob-design.de

HOB » DESIGN
KOMMUNIKATIONS- UND WERBEAGENTUR

Bürgerverein Teil des Klimabündnisses

Ende September letzten Jahres waren wir zu Gast beim Karlsruher Energie- und Klimafestival und konnten uns mit vielen Organisationen, Vereinen, Firmen und städtischen Organisationen zu diesen Themen austauschen.

Hier hatten wir dann auch zum ersten Mal Kontakt zum Klimabündnis Karlsruhe. Mit dem Wissen, dass die Klimakrise und der Verlust der Biodiversität die größten Bedrohungen für die Menschheit im 21. Jahrhundert sind, haben sich in Karlsruhe mittlerweile 75 Einzelorganisationen zum Klimabündnis vereint und sich über ein gemeinsam erarbeitets Leitbild auf eine von allen vertretene Basis geeinigt. Und seit diesem Jahr ist auch der Bürgerverein Grünwinkel Teil dieses Zusammenschlusses. Wir sind damit der erste Bürgerverein der sich zu diesem Schritt entschlossen hat. Wir wünschen uns, dass die drängenden Themen unserer Zeit damit mehr in die Fläche getragen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich werden.

Das Klimabündnis will die Kräfte bündeln, sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam als starke Kraft für die Klimawende in Karlsruhe wirken. Das ist ein gemeinsamer Beitrag, um die Klimakatastrophe aufzuhalten und umgehend den Verpflichtungen des Pariser Klimaabkommens und dem damit verbundenen 1,5-Grad Ziel nachzukommen. Uns eint die Einschätzung, dass der von Menschen verursachte Klimawandel den größten, unumkehrbaren Eingriff des Menschen auf unserem Planeten darstellt. Deswegen braucht es jetzt eine entschlossene und umgehend wirkungsvolle Klimapolitik, um die schlimmsten Folgen des Klimawandels noch eindämmen zu können. Wir bringen uns als Bürgerverein mit unseren Ideen und unserem Engagement in die Zusammenarbeit ein.

Bürgerverein



Hintergrundfoto: jcomp/freepik.com

Mit unserem Sparkassen-StrategieDepot auf Nummer sicher gehen.

Die exklusiven Leistungen des Strategie-Depots umfassen: Über 60.000 Fonds und ETFs ohne Ausgabeaufschlag handeln, monatlich unabhängiges Screening, persönliche Betreuungs-, Beratungs- und Strategiegespräche, Top-Fonds-Liste mit Impulsen und Anlageideen per E-Mail sowie regelmäßiges Update zum Kapitalmarkt.

sparkasse-karlsruhe.de/strategiedepot

Sicher anlegen. Zukunft leben.

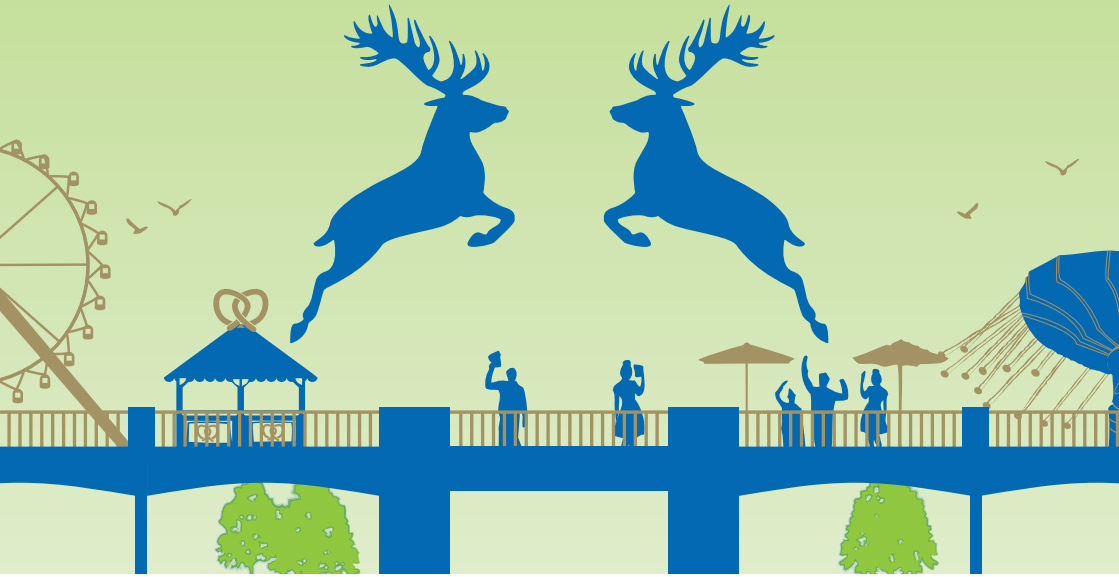
Sparkasse Karlsruhe

Komm aufs

31. Hirschbrückenfest

des Bürgervereins der Südweststadt seit 1977

Das Südweststadtfest für Groß und Klein!



Freitag & Samstag



THE CURLERS

Sonntag



Sonntag



HARRYCANE

Montag ab 12 Uhr:

Saure Nierle mit ...

HARRYCANE

Mo bis 21 Uhr: SALE –25 %

Das Skandinavische Dorf

Neureuter Festplatz

17.11.2023 – 25.2.2024

Das Fest mit vielseitigem Kulturprogramm!

14.–17. Juli 2023

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen!

www.zummetzgerwirt.de

zum Metzger Wirt

VERANSTALTER: BÜRGERVEREIN DER SÜDWESTSTADT E.V. KARLSRUHE

www.suedweststadt.de | kontakt@suedweststadt.de | www.facebook.com/bv.suedweststadt

GRÜNWINKLER Geschichte/n

Die Sammel-Reihe des Grünwinkler Anzeigers – Folge 25 | Juni 2023

Majolika-Werk II

Einst wurden hier Ofenkacheln gefertigt

25



Überblick:

Das Industriegebiet am Westbahnhof birgt noch so manche Überraschung. Der Hinweis auf ein Zweigwerk der Majolika-Manufaktur überraschte und faszinierte zugleich. Ich habe mich auf Spurensuche begeben. Peter Forcher hat das frisch renovierte, schmucke Fabrikgebäude beschrieben. In der nächsten Folge gehen wir auf den Bauherrn ein.

War auf dem ROTAG-Gelände während der NS-Zeit das größte Zwangsarbeiter-Lager in der Stadt? Die Frage ist geklärt, Narben sind geblieben. Marga Götz hat ein schreckliches Erlebnis beschrieben, das sie ihr Leben lang nicht los lässt.

Werner Banghard führte unseren Geschichtskreis über den Grünwinkler Friedhof zu Gräbern verfolgter Sintis. Als Sozialarbeiter kümmerte er sich während seiner Berufszeit um die Opfer der barbarischen Nazi-Ideologie. Mit seiner Schilderung der Geschichte dreier Sinti-Frauen regt er zum Nachdenken an.

Viel Spaß beim Lesen und Sammeln.
Ihr Gerhard Strack

Das Majolika-Werk II am Westbahnhof

Ofenkacheln und Gänseleberterrinen wurden hier produziert

Ein Zweigwerk der Majolika-Manufaktur in Grünwinkel! Dieser Zuruf von Thomas Artmann klang ebenso unglaublich wie interessant. Reizvoll war es allemal, diesem Hinweis nachzugehen. Die Familie Artmann als Eigentümerin des Gewerbeparks am Roten Turm saniert derzeit ein Fabrikgebäude in der Griesbachstraße. Max Artmann ist bei der Studie der Bauakten im Stadtarchiv darauf gestoßen, dass das Gebäude einst der Großherzoglichen Majolikamanufaktur gehörte, die hier ein erfolgreiches Werk II betrieben hat.

DIE URSPRÜNGE DER MAJOLIKA

Die „Majolika" wurde zu Beginn des Jahres 1901 als „Großherzogliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe" gegründet. Hans Thoma, der Galeriedirektor und Professor der Karlsruher Akademie, hatte Großherzog Friedrich I. überzeugt, den kleinen Handwerksbetrieb seines Freundes, des Malers und Keramikers Wilhelm Süs, von Kronberg im Taunus nach Karlsruhe zu verlagern. Ähnlich wie andere Fürsten im Reich wollte der Großherzog Gewerbeförderung und Kunstpflege vereinen. Da er sämtliche Kosten des Unternehmens aus seiner Privatkasse bezahlte, war ihm ein wirtschaftlicher Betrieb von Anfang an wichtig. Die häufig problematische Verquickung von Kunst und Kommerz zieht sich wie ein Roter Faden von der Gründung bis zur Gegenwart durch die Geschichte der Majolika.

Die erste Produktionsstätte befand sich in der Hoffstraße 1. Zwischen 1909 und 1913 wurde am Rand des Karlsruher Schlossgartens ein neues Fabrikgebäude errichtet. Hier konnte die Produktpalette um die Herstellung von Baukeramik, Öfen, Brunnen, Grabmalkunst, Park- und Gartenschmuck erweitert werden. Das bekam vor allem die badische Ofenindustrie und das Hafnergewerbe zu spüren. So sehr, dass 1909 die örtliche Ofenindustrie Beschwerde einreichte. Federführend war der Fabrikant Friedrich Geisendörfer. Da ständig

Erste Produktionsstätte Hoffstraße 1



in Finanznöten, interpretierte die Manufaktur die ihr auferlegten Einschränkungen dahingehend, dass ihr lediglich die Werbung für solche Gegenstände verboten, der Verkauf an Freunde des Hauses aber erlaubt sei. Mit dieser Auffassung setzte sie sich durch. Dieser Produktionszweig entwickelte sich bald zu einem wichtigen Bestandteil des Betriebes. Jahrzehntelang, insbesondere in den 1920er Jahren, gehörte die Manufaktur zu den künstlerisch führenden Keramikwerkstätten und gestaltete in ganz Deutschland vor allem Innenräume von öffentlichen Gebäuden, von Kauf- und Privathäusern aus. Für Baden wirkte die Produktion bei Kleinkunst und Gebrauchskeramik stil- und geschmacksbildend.

Mit dem Ende der Monarchie ging die Großherzogliche Majolika-Manufaktur 1919 in den Besitz des badischen Staats über. Mehrere Versuche, das Unternehmen zu sozialisieren, waren fehlgeschlagen, weshalb man es an eine zu diesem Zweck gegründete GmbH verpachtete. Der alte Name blieb jedoch zunächst erhalten. Ebenso das seit 1914 bestehende Pachtverhältnis mit Villeroy & Boch, das erst 1921 aufgelöst wurde. An seine Stelle trat eine aus Industriefirmen und finanzkräftigen Privatleuten gebildete GmbH. Sie wurde 1922 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Umstrukturierung ging mit einer Modernisierung der Fertigung einher, die aus der Manufaktur einen effizienten Industriebetrieb machte.

ERFOLGREICHE KERAMIKPRODUKTION FÜHRTE ZUR ERWEITERUNG

Und hier kommt das Fabrikgebäude im Bannwald-Gebiet ins Spiel. Der Aufsichtsrat der Majolika GmbH fasste in seiner Sitzung am 16. Februar 1921 unter TOP 3 „Erwerb eines verwandten Unternehmens“ folgenden Beschluss: „Der Aufsichtsrat ist nach dem Besichtigungsbericht seines Vorsitzenden über das verkäufliche Unternehmen einhellig der Ansicht, daß der Kauf unbedingt im Auge zu behalten ist, allerdings unter Wahrung der bisherigen Taktik der Bezeigung von Interesselosigkeit nach außenhin. Der Geschäftsführer wird ermächtigt, das erste, von der bisherigen Inhaberin des in Frage stehenden Unternehmens abgeschlagene Angebot von MK 350.000 bei gegebener Gelegenheit im äußersten Falle um MK 100.000 zu überschreiten.“

Knapp drei Monate später, am 3. Mai 1921, genehmigt der Aufsichtsrat den Kauf des „Werkes 2, hier am Buchenweg 3“. Die Taktik war allerdings nicht aufgegangen. Nach dem Sitzungsprotokoll mussten 500.000 Mark aufgewendet werden. Dafür konnten das gesamte Inventar, die Lagerbestände, usw. übernommen werden, und dies ohne Schulden und Forderungen.

DIE IRRITATION UM DIE ANSCHRIFT BUCHENWEG 3

In den Akten wie in der Literatur ist die Adresse Buchenweg 3 für das Zweigwerk der Majolika erwähnt. Das führte zu Irritationen, denn der Buchenweg befindet sich heute in der Hardecksiedlung, wo eine industrielle Produktion nicht vorstellbar war. Ursprünglich, seit ihrem Bau im Jahr 1903, hieß die Straße in der Hardecksiedlung Kiefernweg. Sie musste 1976 nach der Eingemeindung Neureuts in die Stadt Karlsruhe umbenannt werden. In Neureut gab es auch einen Kiefernweg. Anfang der 1970er Jahre wurde das Industriegebiet an der Bannwaldallee neu überplant. Der Buchenweg wurde ein Teil der verlegten Griesbachstraße. Der Straßenname wurde nicht mehr gebraucht. Das kam gerade recht.

Im Badischen Gesetz über die Majolikamanufaktur vom 22. März 1922, wurde das Finanzministerium ermächtigt, bei der Gründung einer zum Betrieb der Majolika-



Bauantrag Majolika Baracke Buchenweg 3; Gänseleberterrine

manufaktur in Karlsruhe zu errichtenden Aktiengesellschaft 35% Anteile des mit 3 Mio. Mark vorgesehenen Grundkapitals zu übernehmen. In der Begründung wird der Kauf des Werkes im Bannwaldgebiet von den Kunstkeramischen Werke Dr. Reimar Baer GmbH in Karlsruhe erwähnt. Weiter geht aus der Begründung hervor, dass in diesem Zweigwerk vier Öfen im Betrieb waren, mit denen vorwiegend Baukeramik, dezidiert Ofenkacheln, und Gänseleberterrinen hergestellt wurden.

Die Begründung im Gesetz geht weiter darauf ein, dass die Großherzogliche Majolikamanufaktur GmbH eine weitere Fabrik übernommen hatte, die Kunstkeramischen Werke GmbH in Ettlingen. Dafür wurden 260.000 Mark investiert und mit zwei dort vorhandenen Öfen Kleinkunst erzeugt. Doch auch diese Erweiterung erwies sich als völlig ungenügend. „Die Manufaktur kann heute nur einen Bruchteil der eingehenden Bestellungen annehmen. Dies gilt insbesondere für das ausbaufähige Gebiet der Bauke-

ramik, das zurzeit nur etwa 25 v. H. der Gesamterzeugung ausmacht.“, so die Begründung weiter. Die bisherige Entwicklung der GmbH, die im landeseigenen Fabrikgelände „auf dem sogenannten Holzhof am Hardtwald“ produzierte, wird in höchsten Tönen gelobt und auch das große Interesse der Stadt Karlsruhe an der weiteren Entwicklung wird erwähnt. So war ein Grundstückstausch der künftigen AG mit der Stadt angestoßen, bei dem die Majolika ein baureifes Industriegelände in der Daxlander Straße erhalten sollte. Damit hätte man Gleisanschluss und Anbindung an den neuen Rheinhafen gehabt.

Der rasche Aufstieg des Werkes war nur durch entscheidende Änderungen des Produktionsprogrammes und der Fertigungstechnik möglich gewesen. Die Fertigung erfolgte in Akkordarbeit, bei der in kleinste Arbeitsschritte unterteilt wurde. Die künstlerische Qualität litt dabei nicht. Da die Verbindung zu fremden Künstlerinnen und Künstlern, auswärtigen Akademien und Kunstgewerbeschulen jetzt immer enger wurden, konnte sich die Manufaktur hervorragende Künstlerpersönlichkeiten zur Mitarbeit verpflichten. Drei Meisterateliers wurden eingerichtet, die künstlerische Entwürfe und industrielle Fertigung miteinander verbinden sollten. Die Leiter dieser Ateliers, Max Laeuger, Ludwig König und Paul Speck prägten in den folgenden Jahren die künstlerische Produktion der Majolika und trugen zur Bedeutung des Unternehmens bei. Max Laeuger gilt heute noch als der Beste unter den Keramikern Deutschlands. Gleichzeitig kam der Baukeramik eine entscheidendere, eine richtungsweisendere Bedeutung zu.

DIE SCHWIERIGE WIRTSCHAFTLICHE LAGE HATTE AUSWIRKUNGEN

Die allgemeine schlechte konjunkturelle Entwicklung brachte es mit sich, dass das Unternehmen in Staatsbesitz übernommen wurde, um einen Zusammenbruch der Betriebsgesellschaft zu vermeiden. Seit 1927 firmierte es als „Staatliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe AG“. Die Manufaktur versuchte Ende der 1920er Jahre den immer größer werdenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch mehrere Maßnahmen zu begegnen. So wurde das gerade eingetauschte Baugelände an die Stadt zurückverkauft und auch die teuren Meisterateliers wurden aufgelöst. Ebenso wurde Anfang 1929 die Baukeramik eingestellt. Noch im August 1928 wird im Aufsichtsrat darüber nachgedacht, das Werk II zur alleinigen Produktionsstätte auszubauen, „es hat immer zur vollen Beschäftigung im Werk II ausgereicht“, steht in einem Protokoll des Aufsichtsrats vom 13. August 1928. Knapp zwei Jahre später, am 26. Juli 1930, nehmen die Gesellschafter in ihrer Hauptversammlung im Bericht des Vorstands zur Kenntnis: „Die stillgelegte Fabrik am Buchenweg konnte mit einem Buchgewinn abgestossen werden.“ Warum das Werk schließlich doch aufgegeben wurde, kann (noch) nicht nachvollzogen werden. Auch im Buch des Badischen Landesmuseums zur Großen Landesausstellung zur Majolika 1979 wird erwähnt: „In dem ‚Werk II‘ am Buchenweg wurden während einiger Jahre in großem Stil unter anderem Öfen, Heizkörperverkleidungen und vor allem ‚Gänseleberterrinen‘ hergestellt.“ Vielleicht hat der Wechsel im Vorstand des Unternehmens im November 1928 seinen Teil dazu beigetragen. Der bisherige technische Leiter Wolfgang Müller von Baczko wurde vom Aufsichtsrat zum alleinigen Vorstand ernannt.

Neue Besitzerin wurde die Firma Dittmar & Co. mit Sitz in der Karlstraße 60. Sie vertrieb Maschinen und Bedarfsartikel für die Getränkeindustrie und unter dem Namen EISFINK Kühlanlagen, Kühlschränke, Eisschränke und Bierausschank-Einrichtungen.

Gerhard Strack

Nach aufwendiger Sanierung –

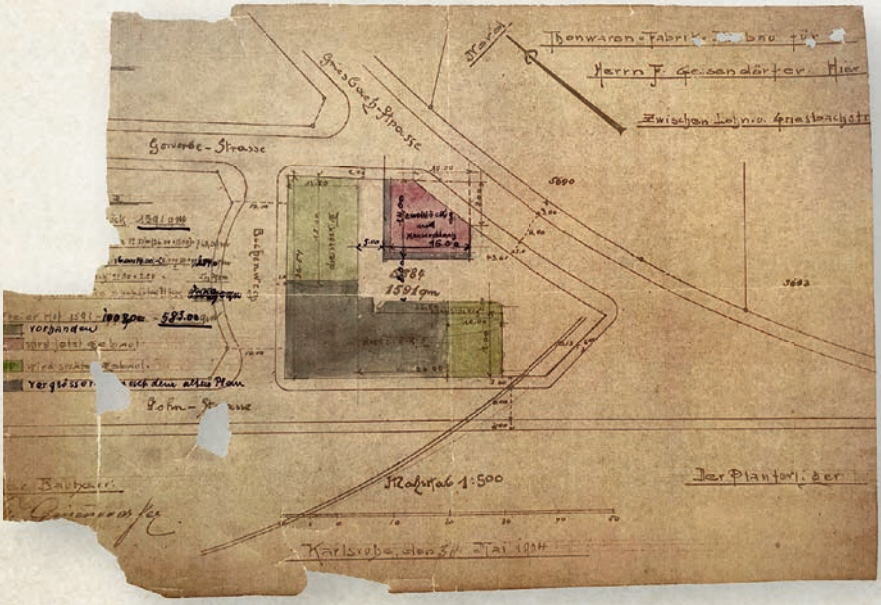
Markantes Fabrikgebäude inmitten funktionaler Bürohäuser (siehe Titelseite)

Auf einem Lageplan mit Datum 30. Mai 1904 erkennt man die damals geplante abschnittsweise Erstellung der Fabrik.

Am 27. September 1904 erteilt das Großherzogliche Bezirksamt die Bau-Genehmigung. Zunächst wird die dreistöckige Fabrikhalle entlang der Lohnstraße, der heutigen Benzstraße gebaut (dunkelgrau gefärbt). Sie weist bereits den Winkelansatz entlang des Buchenweges auf, der heute die Griesbachstraße darstellt. Das dreistöckige Magazingebäude sollte erst später realisiert werden (grün gefärbt). Gleiches galt für die Verlängerung der Fabrikhalle um 10 m in östlicher Richtung (grün gefärbt). Ob diese Erweiterung realisiert wurde, ist unklar. Die Expansion war von Anfang an mitgedacht. Gut zu erkennen ist im Plan auch die einstöckige „Brennküche“ zum Hof hin. Von hier aus wurden die beiden Muffelbrennöfen befeuert.

DIE TECHNIK DES BRENNENS IN MUFFELBRENNÖFEN

Als Muffelofen oder Muffel wird seit dem 18. Jahrhundert ein speziell für den Farbbrand keramischer Aufglasurfarben konstruierter Ofen bezeichnet, bei dem die Brandgase („der Rauch“) und die aufgewirbelte Asche aus der Brennkammer nicht in Berührung mit der Keramik kommen können. Diese



Lageplan aus dem Baugenehmigungsantrag 1904 mit späteren Eintragungen

ziehen außen, entlang der abgedichteten Wände einer getrennten Brandgutkammer ab. Diese Kammer wird durch die Wände hindurch auf bis zu 800 °C erhitzt, so dass die Aufglasurfarben – auch Muffelfarben genannt – in die Glasur der Keramik einsinken. Ein gesonderter Abzug auf der Oberseite lässt die Dämpfe der Farb- und Lösungsstoffe aus dieser Kammer entweichen.

FABRIK- UND BÜRO/ WOHNGEBÄUDE SIND GETRENNT.

Im Innenhof des Winkelgebäudes war ein Bürogebäude vorgesehen (purpur gefärbt). Bereits im Jahr nach der Baugenehmigung war erkennbar, dass es zu klein konzipiert war. Der Fabrikant beantragt die Vergrößerung des Grundrisses und die Erhöhung um ein weiteres Stockwerk. Neben vier Büroräumen im Erdgeschoss erhielt es eine Drei-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und WC im 1. OG und die gleiche Anzahl von Räumen im Dachgeschoss.

Beide Baukörper, Fabrik und Büro mit Wohnhaus, sind heute weitgehend erhalten. Es liegen zudem einige Pläne vor. Dadurch ist die ursprüngliche Gestaltung nachvollziehbar. Gegenüber dem ursprünglichen Gebäude gibt es heute am Fabrik-Bauwerk folgende Veränderungen:

- Die Verlängerung der Fabrikhalle nach Osten ist nicht erkennbar und wurde evtl. nicht ausgeführt.
- Das an das Fabrikgebäude angebaute Magazingebäude ist heute nur noch einstöckig vorhanden. Die Gebäudeverlängerung wurde während des Zweiten Weltkrieges teilweise zerstört.
- Der winkelförmige Grundriss des Endausbaus ist nicht mehr vollständig vorhanden.

DAS FABRIKGEBÄUDE

Das Fabrikgebäude ist dreigeschossig mit einem eingeschossigen Anbau entlang der Griesbachstraße ausgeführt. Das Bauwerk ruht auf einem steinsichtigen Sandsteinsockel, der eine klare Trennung zum übrigen Baukörper markiert. Die Fassade zur Griesbachstraße ist in hellem Ziegelstein, in waagerechten Lagen, umgesetzt, während die Fassade zur Benzstraße verputzt ist. Im Ursprungszustand waren auch an dieser Schauseite die Ziegelsteine sichtbar. Diese Art Fassadenausbildung war ein Merkmal vieler Fabrikbauten um die Jahrhundertwende 1900 (in Karlsruhe z. B. Lagergebäude im Rheinhafen).

Die vertikale Gliederung der beiden Schaufassaden ist über Risalite, die bis zum Sockel durchgehen, realisiert. Im zweiten Obergeschoss werden die Risalite als Rundbogen halbkreisförmig zusammengeführt und bilden den Rahmen für die hier vorhandenen Rundbogenfenster. Dadurch bilden sich zur Griesbachstraße hin vier und zur Benzstraße hin sieben Aussparungen, in welche die Fenster eingelassen sind. Schmale Risalite an der Straßenecke, zwischen der vierten und fünften Fensterreihe an der Benzstraße, sowie am Ende des Gebäudes, sind durch einen grauen Anstrich hervorgehoben. Der Risalit zwischen der vierten und fünften Fensterreihe markiert eine Trennung der Fassade in der Benzstraße in einen 4- und 3-teiligen Abschnitt. Dadurch wird eine Symmetrie mit der 4-teiligen Fassade in der Griesbachstraße hergestellt. Zusammen mit dem analog ausgeführten Kranzgesims rahmen die Risalite die gesamte Fassadenschauseite ein.

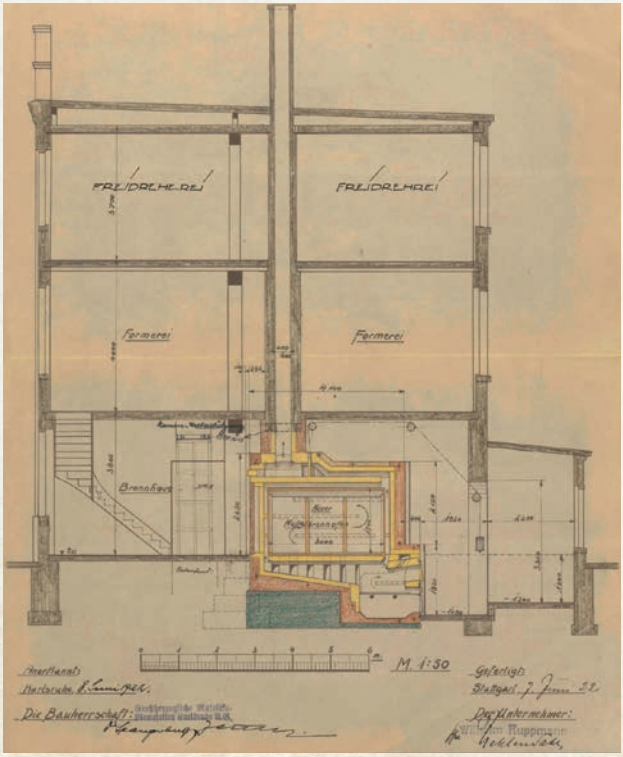
Zur Griesbachstraße hin ist der Eckresalit steinsichtig und an der Straßenecke, wie auf der Benzstraße, verputzt und in grauer Farbe ausgeführt. Das Kranzgesims ist hier in Anlehnung an griechische Tempel als Zahnschnitt, welcher die Balkenköpfe des archaischen Holzbaus imitiert, ausgeführt. Der ursprünglich an das Kranzgesims anschlie-

ßende Blendgiebelaufbau, im Ofenplan von 1922 (siehe Abb.) ersichtlich, ist heute nicht mehr vorhanden. Horizontal fassen breite, verputze Felder die Fenster ein, die sehr kleinteilig und nahezu quadratisch ausgeführt sind. Die gesamte Ausführung der Schaufassaden, wenn auch die Einheitlichkeit inzwischen etwas verloren gegangen ist, hat eine ruhige, harmonische Ausstrahlung. Der einstöckige Anbau, mit vier Fenstern, ist ebenfalls noch als Ziegelsteinfassade erhalten bzw. so neu aufgebaut und versucht, durch den Rahmen aus Risaliten und einem verputzten Band über den Fenstern die Gliederung der Hauptfassade weiterzuführen. Ein Flachdach mit geringer Neigung zur Hofseite hin deckt das Gebäude ab.

Aus einem Bauantrag der Staatlichen Majolika Manufaktur vom 16. Juli 1922 zur Errichtung zweier weiterer Öfen kann der Innenausbau erahnt werden. Bei diesem Ofenplan fehlt allerdings die Angabe der Schnittachse. Dennoch zeigt er wie die Fertigungschritte über die drei Stockwerke verteilt waren.

Die Schritte zur Herstellung von Terrinen und Kachelofenelementen sind im Grundprinzip erkennbar. Ob eine Oberflächenveredlung Bestandteil der hier gefertigten Keramiken war und wenn ja, wo diese im Gebäude angeordnet war, kann aus den vorliegenden Unterlagen nicht ersehen werden:

- 2. OG Freidreherei; hier erfolgte der erste Arbeitsschritt des Tonformens z. B. mit der Töpferscheibe oder bei nichtsymmetrischem Hohlkörper durch „Treiben".
- 1. OG Formerei; hier erfolgten die weiteren Arbeitsschritte nach den Arbeiten in der „Freidreherei", z. B. durch Bearbeitung mit speziellen Werkzeugen, um dem Ton Struktur zu verleihen. Evtl. erfolgte hier auch das Trocknen der Keramikbauteile.
- EG als Brennhaus mit Brennofen und Schornstein; hier wurde der Brennvorgang durchgeführt.



Planbeilage zum Bauantrag für zwei Öfen



Foto während der Sanierung mit heutiger Innenansicht

Das Foto von der Sanierung des Dachgeschosses ist mit Blick auf die Gebäudeecke aufgenommen und zeigt deutlich, wieviel Licht durch die Rundbogenfenster in diesen Raum gelangt. Weiter ist das Dachgebälk, bestehend aus Ständern, Streben, waagrechten Bundbalken und Dachpfetten gut zu erkennen. In diesem Sanierungszustand sind auch noch die Deckendurchbrüche für die vier Kamine gut zu erkennen.

DAS BÜRO- UND WOHNGEBÄUDE

Durch das Mansardendach hat das Bürogebäude mit Wohnhaus einen komplett anderen Charakter als das Fabrikgebäude. Dadurch wird die andere Nutzung deutlich gemacht. Interessant ist der Baukörper auf der zum Innenhof abgewandten Seite hin gestaltet. Auf dieser Gebäudeseite ist im Erdgeschoss ein Teil der Wand schräg ausgeführt. Das darüber liegende OG ist, wie üblich, rechteckig und ragt teilweise über die Schräge des EG hinaus. So entsteht der Eindruck, dass diese Gestaltung ursprünglich notwendig war, um den Verkehr über die Griesbachstraße bei ihrem Verlauf 1904 nicht zu stören (siehe Abb. Lageplan von 1904). Dazu gibt es noch einen über zwei Stockwerke gehenden Vorbau, der diese Seite der Fassade unruhig wirken lässt.

DIE BAUGENEHMIGUNG AUS DEM JAHR 1904 WAR SEHR WEITSICHTIG

Die Baugenehmigung zur Errichtung und Inbetriebnahme einer Tonofenfabrik auf dem Anwesen von Friedrich Geisendörfer, Ofenfabrikant, Ecke Griesbach- und Lohnstrasse, vom 27. September 1904 ist bei den Forderungen zum Gesundheitsschutz der in der Fabrik beschäftigten Mitarbeiter und der Berücksichtigung der Nachbarschaftsinteressen sehr bemerkenswert.
Bezüglich der Arbeitssicherheit sind die Vorgaben kurz und prägnant. Sie zeigen einen Stand, der den heutigen, sehr umfangreichen Vorgaben, wie der „Verordnung über Arbeitsstätten (Arbeitsstättenverordnung – ArbStättV)“, den „Technischen Regeln für Arbeitsstätten (ASR)“ usw., im Grundsatz nahekommt. Zum Beispiel „Pausenraum“:

Auszug aus der Baugenehmigung:
„9. Zur Einnahme der Mahlzeiten ist ein besonderer Speiseraum einzurichten; er ist mit einer Speisewärmeinrichtung zu versehen.“

Auszug aus der ArbStättV:
„4.2 Pausen- und Bereitschaftsräume
(1) Bei mehr als zehn Beschäftigten oder wenn die Sicherheit und der Schutz der Gesundheit es erfordern, ist den Beschäftigten ein Pausenraum oder ein entsprechender Pausenbereich zur Verfügung zu stellen.“

Zur Vorbeugung von Beeinträchtigungen der Nachbarschaft wurden ebenso Vorgaben gemacht, welche Grundlagen für die heutigen Vorschriften sind. Zum Beispiel „Kamine“:

„20. Die Kamine müssen vorläufig mindestens 5 m über Dach geführt werden und …“

Mit wenigen Worten wurden seinerzeit klare Vorgaben gemacht!

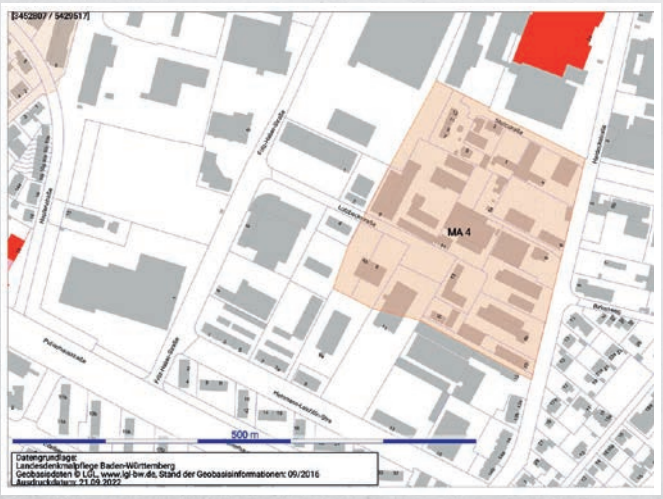
Peter Forcher

Ein **schreckliches Erlebnis** aus Kindertagen:

Rote Zuckerhasen kosteten zwei Zwangsarbeitern das Leben

Seit geraumer Zeit beschäftigen sich der Gemeinderat und die Verwaltung der Stadt Karlsruhe mit dem ROTAG-Gelände. Die Alte Tabakfabrik befindet sich inzwischen im Eigentum der städtischen Tochterfirma Karlsruher Fächer GmbH und wurde als Schlüsselgrundstück für die strategische Entwicklung des dortigen Gewerbegebietes ausgemacht. Auf Initiative der Gemeinderatsfraktion Die Linke beschäftige sich der Gemeinderat im Oktober 2022 mit der Frage der Unterbringung von Zwangsarbeitern in diesem Gebiet. Vor der Neugestaltung des Bereiches soll geprüft und dokumentiert werden, wo es während der NS-Zeit in der Hardeckstraße Zwangsarbeiterlager gab.

In unserer Grünwinkler Chronik (Seite 311 ff) hat der Stadthistoriker Dr. Manfred Koch dezidiert darüber berichtet. Er bezog sich hierbei auf die Untersuchung von Jürgen Schuhladen-Krämer aus dem Jahr 1996. Demnach hatte die Rohtabakvergärungs-Aktiengesellschaft ROTAG in ihrem betriebseigenen Ausländerlager im April 1942 zehn männliche Niederländer untergebracht. Südlich der ROTAG befand sich das größte Barackenlager in der Stadt Karlsruhe, in dem Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter untergebracht waren. In einer Momentaufnahme vom Oktober 1942 waren es 1.047 Menschen, fast ausschließlich aus Polen und Russland. Es müssen menschenunwürdige Unterkünfte in Holzbaracken gewesen sein und die Behandlung der sogenannten Fremdarbeiter war brutal und grausam. Das Lager wurde betrieben von der DWM, der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken AG. In deren Fabrikationshalle in der Lorenzstraße, dem heutigen Hallenbau A in dem das ZKM, die HfG und die Städtische Galerie untergebracht sind, mussten sie Kriegsmaterial produzieren, das gegen ihre eigenen Landsleute eingesetzt wurde.



In dem hellroten Bereich muss sich das Lager befunden haben.

Die Stadtverwaltung bestätigt in ihrer Stellungnahme zu diesem Antrag die mutmaßliche Lage dieses Lagers südlich der Stulzstraße und zieht ein Luftbild der Alliierten vom 19. März 1945 dazu heran. „Die Aufnahme zeigt ungefähr 26 große Gebäude, die meisten ost-westlich orientiert und einige an den westlichen und östlichen Seiten des Gebiets in nord-südlicher Richtung." Beim Landesamt für Denkmalpflege werde das Gebiet westlich der Hardeckstraße bereits als archäologischer Prüffall geführt, so die Verwaltung weiter.

Marga Götz kann sich noch gut an dieses große Lager erinnern. Bereits als siebenjähriges Kind lief sie daran vorbei, wenn sie sich zu Fuß zum Klavierunterricht in die Weststadt aufmachte. Ein besonders schreckliches Ereignis hat sich in ihrem Gedächtnis eingebrannt:

„An einem sonnigen Ostermontag, es war wohl 1942 und ich war gerade acht Jahre alt, machten sich meine zwei Jahre jüngere Schwester Lotte und ich auf den langen Fußweg von unserem Elternhaus in der Hellbergstraße zum Kühlen Krug. Dort wollten wir unsere Großeltern Friedrich und Friederike Walter aus der Südstadt abholen. Sie kamen mit der Straßenbahn. Wo heute das Ärztehaus steht, befand sich die Endhaltestelle der Linien 4 und 5 am alten Kühlen Krug. Es war Tradition, dass Oma und Opa am zweiten Weihnachtsfeiertag wie auch am Ostermontag zu uns in die Heidenstückersiedlung kamen. Voll Freude hatten wir unsere roten Zuckerhasen in unsere Puppenwagen gepackt. Für einen Schokoladenhasen reichte den Eltern das Geld nicht, den bekamen wir von den Großeltern geschenkt. In Höhe des Lagers mit russischen Zwangsarbeitern in der Hardeckstraße liefen wir an einer Kolonne von Männern vorbei, die sich rechts und links schwer bewacht für den Fußmarsch zur Munitionsfabrik DWM aufstellten. Sie taten uns leid. Spontan nahmen wir unsere roten Zuckerhasen und gaben sie zwei Männern. Sofort wurde auf diese geschossen. Wir wurden angebrüllt: ‚Verschwindet'. So schnell wir konnten rannten wir davon. Zum Glück war die Schranke am Westbahnhof offen und wir erreichten die sicheren Arme von Oma und Opa. Bis heute lässt mich dieses Ereignis nicht mehr los."

Margarete Götz und Gerhard Strack



Luftaufnahme 1945; Das weiße Band am oberen Bildrand zeigt die Zeppelinstraße mit dem Übergang über die Bahnlinie.

Gräber verfolgter Sinti auf dem Friedhof Grünwinkel



Durmersheimer Str. 56–62

Auf dem Friedhof in Grünwinkel gibt es dutzende Gräber verfolgter Sinti, Männer und Frauen, aus der NS-Zeit. Außer auf dem Hauptfriedhof sind hier die meisten Sintis begraben. Viele schlichte Grabstätten, einige in einer Grabreihe, auch aufwändige Gräber und Gruften mit viel Marmor und Pomp. Die Grabstätten sind – wie üblich – privat finanziert. Das langjährige Gerücht, dass das Sozialamt oder andere Stellen die Gräber bezahlt hätten, stimmt nicht. Die meisten der Toten haben die letzten 30 bis 40 Jahre auch in Grünwinkel gelebt, vor allem in der Einfachsiedlung Durmersheimer Straße, Zeppelinstraße, Winkelriedstraße. Sie wurde 2010 abgerissen, heute findet sich das Quartier Am Albgrün an dieser Stelle.





o.: Winkelriedstr.4–8
l.: Zeppelinstr. 54 a und b, Hinterhof
u.: Durmerheimer Str. 60 a bis o, Hinterhof



Die vor 1945 geborenen Überlebenden waren fast alle der nationalsozialistischen Rassepolitik und Verfolgung ausgesetzt. Sie waren in KZs und Lagern interniert oder auf der Flucht und kamen nach der Befreiung nach Deutschland zurück. Auch nach Karlsruhe, oft ungeliebt und diskriminiert. Es gibt keine Sintifamilie, die keine Todesopfer aus dem Terror zu beklagen hätte, oft wurden ganze Familienverbände ermordet. Die in der NS-Zeit Ermordeten haben heute keine Gräber, sie wurden anonym verbrannt, verscharrt oder an die Medizin verkauft. Nur Gedenkorte erinnern an sie. Anders bei den überlebenden Verfolgten: sie haben eine Grabstätte mit Namen und erinnern damit auch an ihr Verfolgungsschicksal. Hier sollte eine Gedenk- und Erinnerungsarbeit heute ansetzen. Etwa in Form einer Gedenkstele oder Gedenktafel am Friedhof oder einem anderen geeigneten Ort für die Ermordeten aus der Minderheit und aber

auch für die Überlebenden. Die auf dem Friedhof Begrabenen haben sehr oft ein traumatisches Schicksal erlebt, das sie und ihre Angehörigen bis zum Tod verfolgte, gesundheitliche und psychische Folgen. Sie waren gegenüber anderen Verfolgtengruppen zurückgestellt und ignoriert. Sozial und finanziell waren sie schlechter gestellt. In der Regel stritten sie auch in Grünwinkel bis an ihr Lebensende mit Behörden aussichtslos um gerechte materielle Entschädigung oder einfach um Reputation für die Schäden, Krankheiten, Leid und für die Würdigung ihrer Verfolgung.

Neben der sozialen Ausgrenzung im Wohngebiet war die wirtschaftliche Not durch Verlust der traditionellen Händlertätigkeiten eine psycho-soziale Bedrohung und Grund für Abkapselung. Die willkürliche Aberkennung der Staatsangehörigkeit bei den Nazis und auch später mit dem Status „Staatenlos" kostete viel Geld, bedeutete Behördenwillkür, ständige entwürdigende Behördengänge und Verlust an Reisefreiheit, beispielsweise zu den Verwandten im Elsass. Fast sämtliche erstrittenen Wiedergutmachungsleistungen wurden mit der Sozialhilfe verrechnet, die Stadt Karlsruhe freute sich, die Betroffenen nicht. Die medizinische Versorgung in Grünwinkel stellten die Hausärzte für die Verfolgten mit Engagement und Einfühlsamkeit sicher, obwohl die Betroffenen oft nur sehr eingeschränkt oder gar nicht versichert waren. Es war kein Geld zu verdienen, nur viel Bürokratie:
Dr. Feigenbutz, seinem Nachfolger Dr. Schober und anderen ortsnahen Medizinern sei Dank.

Exemplarisch stelle ich drei kurze Biografien von verfolgten Frauen vor, die in den letzten 30 bis 40 Jahren vor ihrem Tod in den Einfachsiedlungen in Grünwinkel gelebt haben und in den 2000er Jahren in Grünwinkel beerdigt worden sind:

ANITA WAGNER (1916–1998), ZEPPELINSTRASSE 54

Bereits 1941 kam Anita Wagner in das KZ Ahrenstädt bei Hannover und im März 1943 in das KZ Auschwitz-Birkenau („ASO Reich", Nr. Z 544", Z steht für „Zigeuner"). Im Mai 1944 kam sie von dort in das KZ Buchenwald, Kodo Altenbürg. Dort wurde sie im April von der Roten Armee befreit. Sie musste wie alle Gefangenen schwere Zwangsarbeit leisten, was ihre Gesundheit dauerhaft ruinierte. Sie verlor in den Lagern zwei Geschwister und viele Familienangehörige. Später hatte sie acht Kinder, ihr Mann – ebenfalls ein Verfolgter – ist früh gestorben.

Für ihre Entschädigungsanträge war sie als Analphabetin den Rechtsanwälten ausgeliefert, die sich vor allem um ihren eigenen Reibach aus den Verfahren kümmerten. Für eine Entschädigungs-Nachzahlung im März 1969 über 27.603 DM musste sie 8.835 DM an den Anwalt bezahlen und 6.535 DM an das Sozialamt zurückbezahlen. Es verblieben ihr 12.216, 80 DM!

In den 1960er Jahren wohnte sie mit ihrer Familie in der Barackensiedlung „Dohlenweg" und später in Grünwinkel. Sie war seit den 1970er Jahren oft und lang wegen ihrer Krankheiten, aber auch wegen der Pflicht der Entschädigungsbehörden zur Begutachtung in vielen Kliniken in Baden-Württemberg untergebracht. Die posttraumatischen Störungen aus der Verfolgung wurden erst in den 1990er Jahren von der Medizin anerkannt. Skandalös und rassistisch war das Gutachten einer Karlsruher Klinik für sie, unterzeichnet vom Chefarzt vom 17.07.1986 (!): „… rassisch bedingte Hyperpigmentierung der Haut…"

1988 war ihre Erwerbsfähigkeit um 80 % gemindert, später hatte sie Pflegestufe 3. Die Entschädigungsbehörde schloss 1986 einen

abschließenden Vergleich mit ihr und dem Zentralrat Deutscher Sinti über 30.000 DM. Damit fielen auch alle Sozialhilfeleistungen weg, das Sozialamt wollte den Betrag als „Kostenersatz" zurückholen. Das hat der vorgesetzte Direktor der SJB, Hans Dieter Echle, auf meine Intervention für die Karlsruhe „Fälle" verhindert. Das war bei den Kommunen leider eine Ausnahme. Anita Wagner wurde in den letzten Jahren von ihrer Tochter und anderen umfassend gepflegt und lag in ihrer 28qm-Einfachwohnung in einem Pflegebett.

MARGARETHE REINHARDT (1911–2000), DURMERSHEIMER STRASSE 58

In Freiburg aufgewachsen hat Margarethe Reinhardt als junge Frau lange bei ihren Eltern gelebt. In der Nazizeit musste sie Pflicht- und Zwangsarbeit leisten und sich täglich bei der Polizei melden, um die Arbeitspflicht zu überprüfen. Die Rassenforscher haben die Familie durchleuchtet. Zuerst war sie in einem Hotel und einer Radiofabrik „in Stellung". Von 1938 bis 1944 war sie als Zwangsarbeiterin bei der Papierhülsenfabrik Lebert & Co in der Rüstungsindustrie in Freiburg beschäftigt, 11 Stunden pro Tag, Stundenlohn 55 Pfg. statt normal 3.50 RM. Sie musste gleichzeitig fünf Maschinen bedienen mit rotierenden Antriebsriemen. Bei einem Unfall dort wurde ihr eine Fingerkuppe abgetrennt. Der Betrieb und ihre Arbeit waren als „kriegswichtig" eingestuft, weshalb sie in kein Lager oder KZ kam. Allerdings kam die Gestapo regelmäßig zur Kontrolle, ihr Chef hat sie geschützt. Andere Familienmitglieder kamen im KZ um. Nachdem die Firma und Teile von Freiburg in einem Inferno 1944 durch Bomben zerstört wurden floh die Familie von den Nazis unerkannt in den Schwarzwald und an den Bodensee, bis nach der Befreiung. Später hat sie in Karlsruhe eine Familie gegründet. Ihr damaliger Mann war auch Überlebender des NS-Terrors. Sie hat drei Töchter und lebte zunächst in einer Einfachwohnung an der Alb. Später bewohnte sie eine Mietwohnung in der Yorckstr. 44, bis sie aufgrund der Umwandlung des Hauses in Eigentumswohnungen gekündigt wurde. Bis zu ihrem Tod wohnte sie dann in der Durmersheimer Straße 58, liebevoll gepflegt von der Tochter. Die Enkel und Urenkel gehen traditionellen Berufen nach oder studieren.

Weil sie in keinem Lager war und später wegen der willkürlich aberkannten Staatsangehörigkeit („Staatenlos" bis 1984) fiel sie durch alle Raster der verschiedenen symbolischen Wiedergutmachungsaktionen verschiedener Stellen bis zu ihrem Tod. Das hat sie sehr belastet und verärgert. Auch die Zwangsarbeiterstiftung EVZ hat 2000 zwei Anträge von ihr abgelehnt: „in keinem Lager gewesen/ Gesundheitsschaden am abgetrennten Finger nicht relevant". Lediglich die Stadt Freiburg hat aufgrund unserer Recherchen posthum 5.000 DM als symbolische Entschädigung für Zwangsarbeiterinnen und Zwangsaarbeiter angeboten, eine solidarische Geste, die nicht üblich war.

MAGDALENA WOLF (1919–2000), DURMERSHEIMER STRASSE 56

Magdalena Wolf lebte mit ihrer Familie bis zu ihrer Festsetzung in Bayern und im Salzburger Land. Nach dem „Festsetzungserlass" von Heydrich vom 21. September 1939 durften die Sinti, Roma und Jenische ihren Standort nicht mehr verlassen. In Salzburg wurden sie ab 1940 im Lager Maxlan unter KZ-ähnlichen Bedingungen interniert und bewacht und mussten Zwangsarbeit leisten. Die SS hatte das Kommando, SS-Sturmbandführer war Dr. Böhmer. Er hatte das Recht, Einzelne zur Strafe in Schutzhaft und ins KZ zu schicken. Für den NS-Film „Tiefland" von Leni Riefenstahl wurden junge Sintifrauen aus dem Lager „vermietet", (die Gage steckte die SS ein), darunter auch



Magdalena Wolf zeigt ihre Häftlingsnummer Z-6598 des KZ Ausschwitz, aufgenommen im Jahr 2000.

Magdalena Wolf und ihre Bekannte Leopoldine Schneck (auch in Grünwinkel begraben mit ähnlichem Verfolgungsschicksal). 1949 klagte Riefenstahl gegen die Zeitschrift Quick wegen Verleumdung. Die Zeitschrift hatte ihr Ausbeutung vorgeworfen. Der SS-Mann Dr. Böhmer durfte bei diesem Prozess aussagen, dass im Lager und mit der Bezahlung alles in Ordnung war. Riefenstahl bekam Recht, es sei „kein KZ, sondern ein Lager eigener Prägung" gewesen. Nach den Filmarbeiten kamen alle ins KZ.

Magdalena Wolf, geborene Kerndlbacher, wurde am 3. März 1943 in das KZ Auschwitz-Birkenau („Zigeunerlager") verbracht. Im Mai 1944 wurde sie ins KZ Ravensbrück und ins KZ Buchenwald, Kommandos Schlieben, Altenburg und Taucha verlegt. Sie musste in den KZ schwere Arbeiten im Straßenbau und in der Rüstungsindustrie leisten und hat sich schwere Krankheiten zugezogen, darunter Thypus. Sie hat in der NS-Zeit zwei Kleinkinder verloren, eines davon in Auschwitz (Maria, 9/40–4/44), mindestens acht Mitglieder ihrer engen Familie überlebten das KZ nicht. Auch nach der Befreiung hat sie noch zwei Kinder verloren, zuletzt ihren Sohn Karli 1980 bei einem Unfall. Als einzige geblieben ist ihre Tochter Rita, welche im Elsass verheiratet und wegen der Staatenlosigkeit schwer erreichbar war.

Seit 1959 lebte sie in Karlsruhe, seit den 1970er Jahren in der Durmersheimer Straße 56. Wegen zunehmender, auch verfolgungsbedingter Krankheiten gab sie Anfang der 1970er Jahre ihren Gewerbeschein für den ambulanten Handel zurück und beantragte Sozialhilfe. Doch diese wurde stets mit ihren geringen Wiedergutmachungsleistungen verrechnet und schlug kaum zu Buche. *Werner Banghard*

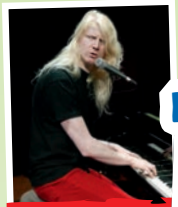
Anmerkung der Redaktion:

Werner Banghard war 36 Jahre Obdachlosen- und Bezirkssozialarbeiter in Grünwinkel und Umgebung beim Sozialen Dienst der Stadt Karlsruhe. Der Gemeinderat hat 1974 ein spezielles Obdachlosenprogramm zur Sanierung der Siedlungen beschlossen. In diesem Rahmen wurde er eingestellt. Dabei hat er in den Jahren viele Sintifamilien persönlich kennengelernt und ihnen bei Entschädigungs- und Sozialhilfeangelegenheiten geholfen. Er wurde so zu einer Art Vertrauensperson, bei manchen bis heute.

REDAKTION: GRÜNWINKLER GESCHICHTSKREIS (GERHARD STRACK, HUBERT BUCHMÜLLER)
GESTALTUNG: HOB-DESIGN, OLIVER BUCHMÜLLER
BILDNACHWEIS: Seite 313: Gerhard Strack | Seite 314: Deutsche Bauzeitung Nr. 104-5 vom 30. Dez. 1904 | Seite 316: Karlsruher Majolika, Bad. Landesmuseum 1979 | Seiten 316–320: Stadtarchiv Karlsruhe 1/BOA Nr. 8597 | Seite 321: Gerhard Strack | Seite 322: Stadt Karlsruhe Protokoll GR TOP 34 – 18.10.2022 | Seite 323: Stadtarchiv Karlsruhe 8/Alben 370 | Seiten 324–325 und 328: Werner Banghard.

Wir laden ein zur ...

Jubiläums-Kerwe Mühlburg



GUNZI HEIL

Donnerstag



Anita & Alexandra Hofmann



Sonntag

zum Metzger Wirt

Freitag



Samstag



Sonntag & Montag



Montag ab 12 Uhr:

Schlachtplatte mit ...



7.–11. September

auf dem Fliederplatz

– mit großem Krämer- und Flohmarkt –

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen!

Mo bis 21 Uhr: SALE -25%

Das Skandinavische Dorf

Neureuter Festplatz

17.11.2023 – 25.2.2024

www.zummetzgerwirt.de

GRÜNWINKLER ANZEIGER

Anzeigenannahme:



Haben Sie Fragen oder möchten Sie eine Anzeige buchen?

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme:

Oliver Buchmüller

Telefon:
0721 9574132

E-Mail:
o.buchmueller@hob-design.de

- Heizungsinstallation
- Kesselerneuerung
- Etagenheizung
- Solaranlagen/Wärmepumpen
- Kundendienst
- Reparatur- und Störungsdienst
- Badsanierungen

Wir suchen Anlagenmechaniker (m/w/d) zum sofortigen Eintritt!

GRAF Heizung

Manfred Graf GmbH
Lotzbeckstr. 7 · 76185 Karlsruhe
Tel. 0721 577033 · Fax: 0721 501603
graf-heizung@t-online.de
www.graf-heizung.de

Ihr Fachbetrieb für Heizungsanlagen!



Foto: Oliver Buchmüller

Am 17. Juli Klappstuhllesung an der Albkapelle

Am Montag, dem 17. Juli um 19 Uhr veranstaltet die Literatenrunde Karlsruhe e.V. wieder eine Klappstuhllesung an der Grünwinkler Albkapelle.

Auch in diesem Jahr findet der Leseabend draußen unter den alten Bäumen an der Kapelle statt. Wer sitzen möchte, bringt einfach einen Klappstuhl oder eine Picknickdecke mit. Und während die Autor*innen der Literatenrunde ihre nachdenklichen und heiteren Texte vortragen, kann gemütlich gegessen und getrunken werden.
Es lesen u.a. Martina Bilke, Herrmann Schmitthenner, Rabenstern, Helmut Hannig, Fritz Kölling und Ana Rosa Lopez. Mit Gitarre und Mandoline werden Manuela Schur und Marius Göhringer die Musik dazu beisteuern. Die Veranstaltung ist kostenlos – jede/r ist willkommen! Möge es auch in diesem Jahr das Wetter gut mit uns meinen!

Fritz Kölling



Foto: Privat

Badisch Bühn

Seit über 40 Jahren zelebriert die Badisch Bühn jedes Wochenende den heimischen Dialekt und das dazugehörige Lebensgefühl. Das Mundarttheater in der Durmersheimer Straße hat sich im Jahr 1982 das Ziel gesetzt, das Publikum mit einem ganzjährigen Spielplan für ein paar Stunden aus dem Alltagsstress zu holen und mit badischen Lustspielen und Komödien zum Lachen zu bringen.

Der Wahnsinn, den die Computerhörigkeit der Menschheit auslösen kann, ist das Thema im Juni. „In annere Umschdänd“ (Originaltitel „In andern Umständen“ eine Komödie von Alexander Alexy und Folker Bohnet) heißt die Inszenierung unter der Regie von Carsten Dittrich, die im Juni 2023 in der Badisch Bühn Premiere feierte und bis zum Beginn der Spielzeitpause am 22.07.2023 zu sehen ist. Wiederaufgenommen wird „In annere Umschdänd“ im Oktober.
Direkt zum Auftakt der neuen Spielzeit 2023/2024 legt das Mundarttheater mit einer zweiten Premiere am 15. September rund um das Thema Ehekrise am Hochzeitstag nach. „Suschi oder Currywurscht?“ heißt die Frage im Hause von Doris und Kurt, in welchem sich Doris sehr auf einen besonderen Hochzeitstag mit ihrem Mann freut und Kurt diesen zuverlässig vergisst. Die Komödie stammt aus der Feder von Hannelore Kucich und wird unter der Regie von Hans Rüdiger Kucich auf die Bühne gebracht. Zu sehen ist „Suschi oder Currywurscht?“ im September und Dezember.

Was mit der Lebensfreude eines Mannes passieren kann, wenn die Ehe scheitert, und die Freunde des Mannes alles daran setzen, den gebrochenen wieder aufzumuntern, ist in „Oins nach em annere“ zu sehen. Das Stück war die Jubiläumsinszenierung zum 40. Geburtstag des Theaters im vergangenen Jahr und ist im November auf dem Spielplan. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und zum Ticketkauf sind im Internet unter www.badisch-buehn.de oder telefonisch unter 0721 552500 erhältlich.

Badisch Bühn



Fotos: Badisch Bühn

Tanzen bringt Sie fit in den Sommer

Tanzen ganz flexibel ausprobieren – Einstieg alle vier Wochen möglich

Sommerzeit ist Urlaubszeit. Wer sich für einen Tanzkurs entscheidet, macht einen regelmäßigen Mini-Urlaub zuhause. Musik, die man mag, ein schönes Ambiente und ein herzliches Tanzlehrer-Team gibt es bei Tanzloft: Roberto Fasiello leitet bereits seit 2009 die Tanzschule in Karlsruhe, die seit Kurzem „Tanzloft" heißt. Dadurch ist er nun mit weiteren Standorten deutschlandweit verbunden.

Standard- und Lateintanz, aber auch die Szenetänze Discofox, Salsa, Lindy Hop und West Coast Swing lernen die Menschen aus Karlsruhe und Umgebung kreativ und entspannt im Tanzloft. Fasiello legt Wert auf die Gesamtwirkung: „Es ist für uns sehr wichtig, dass für unsere Gäste die Zeit, die sie bei uns verbringen, zum Erlebnis wird und sie durchs Tanzen inspiriert werden. So unterschiedlich die Tänze, die Musik und das Feeling sind, so sind auch die Tanzlehrerinnen und Tanzlehrer im Unterricht ganz unterschiedlich. Was sie verbindet ist der hohe Qualitätsanspruch. Denn das Team von Tanzloft bildet sich regelmäßig bei Expertinnen und Experten der jeweiligen Tanzszene fort", beschreibt Fasiello die Individualität, mit der er und sein Team unterrichten. Dabei stehen stets die Gäste und ihr persönliches Lernerlebnis im Mittelpunkt.

Doch nicht nur der Unterricht, auch die Vertragsgestaltung ist indivduell: Durch das flexible Kurssystem gibt es fast alle Termine mehrfach in der Woche und alle Kunden dürfen ohne Aufpreis sogar verschiedene Kurse parallel besuchen.
Zeitlich unabhängig bleiben die Gäste außerdem durch das Tanzloft-Abo mit nur 30 Tagen Mindestlaufzeit. Teilnehmer unter 23 Jahren profitieren von attraktiven Rabatten.

Mehrere befreundete Tanzschulbesitzer haben 2021 die Tanzloft GmbH gegründet, um dem Tanzen in ansprechenden Locations ein frisches und modernes Gesicht zu geben.
Das Tanzloft steht allen Interessierten offen. Hauptsächlich sind erwachsene Paare sowie Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren zu Gast. Soziales Engagement, beispielsweise für Menschen mit Behinderung oder für Geflüchtete gehört für die Tanzloft GmbH selbstverständlich dazu. Tanzloft-Standorte sind neben Karlsruhe in Mannheim, im Saarland, in Trier und in Essen.

Übrigens bringt Tanzen nicht nur gute Laune, sondern könnte sogar den Rücken stärken: „Es gibt Anzeichen dafür, dass Tanzen gegen Rückenschmerzen helfen kann", so Prof. Jörg Franke. Der Chefarzt der Klinik für Orthopädie II in Magdeburg hat zwei Jahre lang gemeinsam mit einem Kollegen erforscht, wie Tanzen gegen Rückenschmerzen helfen kann. Das Erfolg versprechende Rezept: „Das von Sporttrainern zusammengestellte Trainingsprogramm hatte viele Tanzelemente und verbesserte so die Koordination". Dies scheint sich positiv auf die Rückengesundheit auszuwirken und könnte helfen, Schmerzen zu lindern. Tanzen schult die Koordination und diese spielt eine wichtige Rolle bei der Vorbeugung gegen Rückenschmerzen. Franke weiter: „Da es beim Tanzen um Koordination geht, die im Unterbewusstsein abgespeichert ist, könnte sie besonders wirkungsvoll sein." Denn gerade im Bereich der Koordination gehe es um ein unbewusstes Abrufen der Bewegung, beispielsweise um Stürze abzufangen. PR



Foto: Valentin Behringer/Gutmann Media



tanzloft
KARLSRUHE BY GUTMANN

Kita Bernstein – Früh übt sich …

Im Rahmen der Karlsruher Dreck-weg-Wochen, haben sich wie jedes Jahr, Kinder der AWO Kita Bernstein entschlossen den Fußweg zum Spielplatz in der Bernsteinstraße, den Park und alles rund um die Kita sauber zu machen.

Von der Stadt bekamen wir extra Müllsäcke, Einmalhandschuhe und verschiedene Zangen. Sehr motiviert und mit Adleraugen ging es dann am 18.04.2023 hinaus und gleich vor der Tür gab es schon die ersten Funde. Mit dem Spruch „Natur ist gut, Müll ist schlecht" schauten die Kinder zwischen den Büschen und auf den Wegen. Leider erschwerten immer wieder nicht mitgenommene Hinterlassenschaften von Hunden die Suche. Dennoch wurde sehr viel Müll und Unrat gefunden, Schnuller, leere Flaschen, viele Zigarettenstummel und natürlich Papier. Highlight der Aktion war ein Mitarbeiter der Stadt mit einem Müllauto, der die Papierkörbe leerte und von den Kindern stolz den gesammelten Müll gezeigt bekam. „Was die Menschen alles wegwerfen ist für die Natur nicht gut" stellten die Kinder wieder einmal übereinstimmend fest.



Foto: Kita Bernstein

Ursula Schlager
Kita-Leitung





Foto: Grundschule Grünwinkel

Grundschule Grünwinkel – Wir bauen Elektro-Autos

Wie funktioniert ein Elektro-Motor? Wie baut man so ein schnelles Modellauto, was dazu auch noch stylisch aussieht?

Diese Fragen stellten wir uns zu Beginn des Projekts „Elektro-Autos“. Das vom Amt für Hochbau und Gebäudetechnik finanzierte Projekt wurde geleitet von Frau Kugler, die uns am 27.03.23 in der Grundschule Grünwinkel besuchte. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten wir die Erklärungen von Frau Kugler wie ein Elektromotor oder ein Stromkreis funktioniert. Danach gab sie uns die verschiedene Autoteile. Dazu gehörten ein Motor, ein Batteriefach, einige Kabel und sonstige Autoteile, z. B. 4 Reifen und 2 Gummis. Wir verdrahteten die Kabel mit dem Motor, bauten die Autoteile zusammen und beklebten sie mit verschiedenen Folien, z. B. Safari- oder Karomuster, pink, grün oder gelb. Manche befestigten noch coole Spoiler an den Autos. Zum Schluss löteten wir die Enden der Kabel zusammen, das war ein bisschen schwierig. Dann konnten endlich die Elektroautos durch unsere Schulgänge fahren.

Wie schön, dass wir Frau Kugler zu Gast hatten. Das war ein toller Schulvormittag!

Malou, Lara, Bendix, Lennard (Klasse 3a)

Kfz-Werkstatt Wolfgang Heinz
KFZ-Sachverständiger · Service rund ums Auto
Angebot Sonderpreise:
Anhängerkupplungen für fast alle PKW mit Montage.

Unsere Leistungen: KFZ-Reparaturen · AU + ASU · Inspektionen
TÜV-Vorbereitung · Reifen-, Batterie-, Stoßdämpfer- und Auspuff-Sofortdienst
Klimaservice · Gutachtenbüro für KFZ-Unfälle · Ölwechsel
76185 Karlsruhe-Grünwinkel · Winkelriedstr. 7 · Tel. (07 21) 59 08 16



Grundschule Grünwinkel – Musikedukation

Am 24.04.023 kamen Anette mit der Klarinette und Gaiva mit der Bratsche in unsere Schule. Die Klasse ging in die Aula und da waren Anette und Gaiva mit ihren Instrumenten. Es waren schon Stühle aufgebaut und alle setzten sich. Anette baute das Bühnenbild auf und währenddessen fragte Gaiva uns, was für Computerspiele wir gerne spielen. Unsere Klasse nannte Mario Kart und Fifa. Dann war das Bühnenbild aufgebaut. Es zeigte verschiedene Bilder und trug die Aufschrift „Die Zeitmaschine“. Die Bilder waren ein Heißluftballon, eine Pendeluhr, ein Segelboot, ein Flugzeug, ein Fahrrad, Außerirdische in einem Ufo und eine deutsche Straßenbahn. Dann verschwanden die Musikerinnen hinter dem Bühnenbild und gleich darauf kamen sie mit Tablets wieder heraus. Anette kam zuerst. Sie meinte: „Ich war gerade im Spiel Fifa und jetzt bin ich irgendwie hierhergekommen“. Dann kam Gaiva durch das Bühnenbild. Sie hatte ein Capy auf dem Kopf und sagte: „Hey! Ich habe gerade Mario Kart gespielt und jetzt bin ich hier gelandet“. Sie stellte sich als Gustav vor und die andere als Anette. Als sie auf ihre Tablets blickten, merkten sie, dass die Zeitmaschine stand. Außerdem war da ein Heißluftballon abgebildet (der selbe wie auf dem Bühnenbild). Dann stand auf den Tablets noch „Level Klassik“. Damit war die Musikepoche Klassik gemeint. Die beiden waren nämlich in einem Computerspiel gelandet, in dem man Musik spielen musste, um von Level zu Level zu kommen. Außerdem war man in der Vergangenheit und musste versuchen, in die Gegenwart zu kommen. In jedem Level hatte man nur ein Leben. Man musste immer die passende Musik zu der jeweiligen Epoche spielen. Zuerst spielten sie „Der Vogelfänger bin ich ja“ von Mozart. Danach kamen sie leider zurück zum Barock, dabei wollten sie ja in die Gegenwart. Dafür stand die Pendeluhr. Sie spielten dann eine Arie von Telemann. Nun kamen sie leider noch weiter zurück, nämlich zu den gregorianischen Gesängen der Mönche im Mittelalter. Dafür stand das Segelboot. Danach sahen sie das Flugzeug

Grafik: Augustin/freepik.com

auf ihren Tablets. Das stand für die Moderne. Sie spielten dazu ein Stück, das laut Anette ein bisschen wie ein Hexentanz klang. Danach kamen sie zur Romantik. Dafür stand das Fahrrad. Sie überlegten sich, dass es sehr romantisch war, mit dem Fahrrad am Fluss entlang zu fahren und spielten deshalb „die Moldau" von Smetana. Das klang sehr schön. Danach kamen die Musikerinnen in die Zukunft und das Bild der Außerirdischen erschien auf den Tablets. Doch was sollten Anette und Gaiva jetzt spielen? Sie wussten ja nicht, was in der Zukunft gespielt werden würde. Sie spielten dann eine Zusammenfassung aller Stücke, während die Kinder im Rhythmus „Zeitmaschine" riefen. So kamen sie in die Gegenwart, für die die Straßenbahn stand. Doch es war noch nicht zu Ende. Es wurde noch ein Lied gespielt, bei dem alle mitsingen konnten. Zwei Kinder spielten dazu Flöte und zwei Klavier. Dann redeten Anette und Gaiva noch über ihre Instrumente und die Musikedukation war zu Ende. Alle fanden es sehr schön.

Von Leonie und Elif

Heilpraktikerin
Tamara Bittel

Schwerpunkte
HNC
(Human Neuro Cybrainetics)
EAV/Bioresonanz
(Elektroakupunktur nach Dr. Voll)
Akupunktur

Staufenbergweg 25 · Karlsruhe
Fon 0721 3540125
www.eav-ka.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung.



Foto: Grundschule Grünwinkel

der profi fürs büro
persönlich & online

Persönliche Betreuung

24-Stunden-Lieferservice

Top bei Preis und Qualität

Über 30.000 Artikel verfügbar

Rund um die Uhr online erreichbar

Copy Shop

www.gfs-buerotechnik.de

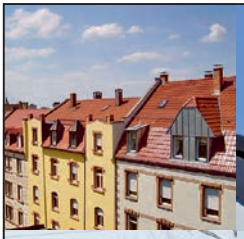


büroprofi

GFS BÜROTECHNIK

GFS Bürotechnik

Durmersheimer Straße 45 · 76185 Karlsruhe
Tel 0721.952630 · Fax 0721.9526363 · info@gfs-buerotechnik.de



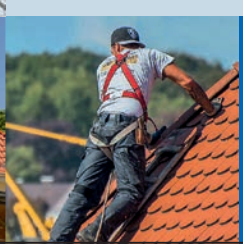




Neureuther BEDACHUNGEN

- Neubaueindeckung
- Altbaudachsanierung
- Flachdachabdichtung
- Dachausbau und -rollläden
- Terrassen- und Balkonabdichtung
- Dachflächenfenster
- Dachbegrünung
- Asbestsanierung
- Solar / Photovoltaik
- Bekleidung von Gaube, Giebel und Kamin





Neureuther GmbH Bedachungen
Karlsruher Str. 111 | 76287 Rheinstetten
Tel. 0721 576009 | Fax: 0721 572434
info@neureuther-gmbh.de

www.neureuther-gmbh.de

Engelbert-Bohn-Schule (EBS)

Fahrradpanne?

Kein Problem! Die Radservicestation an der Engelbert-Bohn-Schule bietet schnelle und unkomplizierte Abhilfe. Schon seit Jahren engagiert sich die EBS als „fahrradfreundliche Schule“, dank der großzügigen Unterstützung durch den Förderkreis unserer Schule konnte Ende Januar eine Reparatursäule installiert werden, die alles bietet, was man zur Pannenbehebung benötigt: Luft für verschiedenste Ventiltypen, Werkzeuge – vom Winkelschlüssel bis zum Maulschlüssel. Die Station ist überdacht und beleuchtet, sie befindet sich am Seiteneingang und steht jedem Radfahrenden zur Verfügung. Probieren Sie sie bei Bedarf doch einfach aus!



Fahrrad-Reparatursäule bei der Engelbert-Bohn-Schule – ein Service für alle Radfahrer!



Beteiligung an den Dreck-Weg-Wochen

Wenn sich Schülerinnen und Schüler, begleitet von ihren Lehrkräften, mit orangefarbenen Müllsäcken und Müllzangen ausstatten und in die Umgebung der Engelbert-Bohn-Schule ausschwärmen, dann finden wieder die Karlsruher Dreck-weg-Wochen statt, an denen unsere Schule jedes Jahr mit verschiedenen Klassen teilnimmt.

Auch dieses Frühjahr durchstöberten die Klassen das Gelände und förderten einiges an Unrat und Müll zutage.

Engelbert-Bohn-Schule

Zahnarztpraxis Dres. Boustani & Kollegen






Wir freuen uns, Sie seit 1.1.2022 in unseren neuen Praxisräumen in der Hermann-Hesse-Str. 14 in KA-Daxlanden begrüßen zu dürfen.

Allgemeine Zahnheilkunde, Ästhetik, Prothetik, Implantologie, Oralchirurgie, Angstpatienten, Kinderzahnheilkunde, Prophylaxe, Kieferorthopädie

Telefon: 0721/49973391

www.Zahnarzt-Karlsruhe.com · www.Zahnarzt-Karlsruhe-Daxlanden.de

Fotos: Engelbert-Bohn-Schule

Rückblick 2022 der Freiwilligen Feuerwehr Grünwinkel

Die Abteilung Grünwinkel traf sich im Jahr 2022 immer montags zu insgesamt 33 Übungsabenden, an denen wir verschiedene Einsatzszenarien übten. Von kleinen, einfachen Hilfeleistungen bis hin zum Verkehrsunfall oder Brandeinsatz wurde alles für den Ernstfall geübt.

Insgesamt wurden die Abteilung Grünwinkel im vergangenen Jahr 45 Mal alarmiert. Diese Einsätze setzten sich wie folgt zusammen: 6 x Technische Hilfeleistung und 39 x Brandeinsätze. Besonders erwähnenswert ist hier ein Dachstuhlbrand in Mühlburg, bei dem wir als unterstützende Einheit hinzu alarmiert wurden. Bei Ankunft gingen 2 Trupps mit Atemschutzgeräten zur Brandbekämpfung in den Dachstuhl vor. Aufgrund der langanhaltenden Hitze- und Dürrewelle 2022 wurden wir auch zu verhältnismäßig vielen Einsätzen im Bereich „Waldbrand“ alarmiert.

Auch die Jugendfeuerwehr kam im Jahr 2022 nicht zu kurz: so trafen sich die Kinder und Jugendlichen zu rund 45 Übungsabenden. Diese fanden immer donnerstags statt. Die Jugendlichen erlernten dabei die Funktion und Handhabung der Ausrüstung der Feuerwehr, wie z.B. das Arbeiten mit Feuerlöschern, das Löschen mit den „großen“ Strahlrohren oder einfache Technische Hilfeleistung.

Haben wir dein Interesse geweckt bzw. hast DU Interesse an einem aufregenden Hobby, dann melde dich doch einfach bei uns: Kommandant@Feuerwehr-Gruenwinkel.de oder besuche uns auf unsere Internetseite unter **www.feuerwehr-gruenwinkel.de**.

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Tim Biedermann
Abteilungskommandant Grünwinkel



Hintergrundfoto: h0images/freepik.com

Neues aus dem TSC Rot-Weiss Karlsruhe

Generationenwechsel im TSC Rot-Weiss Karlsruhe e.V.

Wolfgang Tönnies, der den Verein 15 Jahre lang als erster Vorsitzender vertreten hat, gibt die Geschäftsführung des TSC Rot-Weiss in jüngere Hände ab. Das Urgestein der Karlsruher Tanzsportszene ist der international erfolgreichste Karlsruher Profitanzsportler der Standard- und Lateintänze, Gründer der Tanzschule Tönnies und holte in den 70er Jahren gleich sechs Mal den deutschen Meisterstitel nach Karlsruhe. Er stand im Finale von Welt- und Europameisterschaften und hat den Tanzsport, insbesondere in Karlsruhe, maßgeblich beeinflusst und unzählige Tänzer und Tanzlehrer ausgebildet. Der Verein dankt Wolfgang Tönnies herzlichst für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit und dafür, dass er dem Verein weiterhin als Trainer und Ehrenmitglied zur Seite steht. Ein genauso großes Dankeschön gebührt unserem ehemaligen Kassenwart Huber Dilger, der als Herz des Vereins genauso lange wie Wolfgang Tönnies im Vorstand gewirkt hat und alle finanziellen Angelegenheiten des Vereins bestens geregelt hat. Auch Hubert unterstützt den Verein weiterhin ehrenamtlich.

Wir beglückwünschen Liliya Azvolynska als neue 1. Vorsitzende!

Bei der Mitgliederversammlung am 31. März 2023 wurde Liliya Azvolynska von der Mitgliederversammlung einstimmig ins Amt der 1. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Liliya und Ihr Partner Guiseppe Pizzi, der den Verein zukünftig als Jugendsportwart vertritt, sind Turniertänzer der S-Klasse und tanzen mit großem Erfolg und Begeisterung alle 10 Tänze in der Hauptgruppe. Gemeinsam haben Sie bereits 177 Turniere zusammen bestritten. Seit 2018 tanzen sie in der S-Klasse und waren schon Finalisten von Landesmeisterschaften in Latein, Standard und 10 Tänze. Beide haben eine fundierte Ausbildung im Leistungssport für die Disziplinen Standard und Latein-Tanz und DOSB-Trainerscheine und sind als Wertungsrichter auf Tanzsport-Turnieren tätig. Liliya hat dieses Jahr zusätzlich eine Vereinsmanagerausbildung abgeschlossen und verfügt somit über exzellente Voraussetzungen für diese Aufgabe, worüber wir uns besonders freuen!

Der Tanzsportclub Rot-Weiss ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung des Tanzsports, der seit vielen Jahrzehnten ehrenamtlich Tanzvergnügen und tolle Trainingsbedingungen für alle Alters- und Leistungsklassen bietet. Unsere Mitglieder sind neben „Paartänzer“ der klassischen Standard- und Lateintänze, Tänzer, die sich für Discofox, Salsa und Bachata begeistern. Immer größeren Anklang findet auch die Gruppe „Erlebsnistanz“. Besonders möchten wir darauf hinweisen, dass alle unsere Trainer bestens ausgebildet und vom Tanzsportverband Baden-Württemberg, sowie dem Deutschen Tanzsportverband und damit innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbunds qualifiziert sind. Wir vermitteln unseren Mitgliedern mehr als herkömmliches Tanzen. Wir starten auf Anfängerniveau ... aber nach oben gibt es keine Grenzen. Es werden nicht nur Schritte vermittelt – Technik, ganzheitliche Körperbewegung, Timing in der Musik, ... all das zeigen wir unseren Tänzern auf leicht verständliche Weise und mit viel Spaß und Einsatz!

Unsere Jung-Trainer

Besonders freut uns, dass neben Liliya und Guiseppe auch Roland Tines und seine Frau Heidrun Puskas seit etwa einem Jahr unserem Trainerteam angehören. Die beiden tanzen Standard auf Weltklasseniveau und werden in der aktuellen Rangliste des Deutschen Tanzsportverbands auf Platz 4 in der Gruppe Senioren II geführt. Auch Roland und Heidi sind als Wertungsrichter tätig und verfügen über eine fundierte Tanz- und Trainerausbildung. Sie unterrichten mit modernen Trainingsmethoden und entsprechender Erfahrung im Turniertanz die Sektion Standardtänze (Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slow Foxtrott und Quickstep).

„Erlebnistanz“ in Grünwinkel

Die Gruppe „Erlebnistanz – fit durch Tanzen bis ins hohe Alter“ mit Ihrer Trainerin Wilma Deck (zertifizierte Tanztrainerin des Bundesverbands Seniorentanz), hat sich zu einem

Anlaufpunkt für Tanzbegeisterte in Grünwinkel bis ins hohe Alter entwickelt. Erlebnis-Tanz ist Lebensfreude pur und wirkt positiv auf Herz, Kreislauf und das Gedächtnis, fördert und bewahrt eine gute Körperhaltung. Die Gruppe, überwiegend Damen, trifft sich immer Dienstagnachmittags und bietet Tanzinteressierten die optimale Möglichkeit auch ohne Partner zu tanzen. Die Tanzformen und Musikstile sind abwechslungsreich und kombinieren eine Vielfalt von Tänzen aus aller Welt, aus verschiedenen Epochen und Kulturen in geselliger Form. Die soziale Komponente kommt also ebenso nicht zu kurz, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Tanzen als Leistungssport im TSC Rot-Weiss

Turniersportler finden im TSC Rot-Weiss beste Trainingsbedingungen vor. 280 m² und 140 m² Tanzparkett und üppige Trainingszeiten laden zum Trainieren und zur Vorbereitung auf Wettkämpfe ein. Qualifizierte, erfolgreiche Turniersportler trainieren unsere Vereinsmitglieder an gleich drei Wochentagen (Montags, Mittwochs und Donnerstags). Auch unserem Trainer Roland Tines und seiner Partnerin Heidrun Puskas kommen die guten Traininsbedingungen im TSC Rot-Weiss zu Gute. Die beiden gelten als große Hoffnung des deutschen Tanzsports in ihrer Altersklasse. So konnten die beiden Ende Januar beim Ranglistenturnier in Glinde in der Klasse Masters II (40/45 Jahre) den Sieg mit nach Hause nehmen und bei den internationalen WDSF Turnieren (Word DanceSport Federation) am 11. und 12. Februar in Antwerpen gleich zweimal das Finale in der Klasse Senioren II erreichen (6. Platz bei 40 Teilnehmern und 4. Platz bei 32 Teilnehmern).

Möchten Sie „in der Reihe“ tanzen?

Sehr gern würden wir bei uns im Verein eine Linedancegruppe gründen. Hier werden noch Mitstreiter zum Aufbau einer Gruppe gesucht. Interessierte schreiben am Besten an das Postfach praesident@rotweiss-karlsruhe.de oder sportwart@rotweiss-karlsruhe.de, besuchen den Verein an einem seiner Tanzabende oder zum diesjährigen Tag der offenen Tür.



Foto: TSC Rot Weiss Karlsruhe

Einladung zum Tanz für Alle: Tanzabende und Tag der offenen Tür 2023

Am 15.07.2023 bietet der Verein wieder einen seiner kostenlosen Tanzabende für alle an, unter dem Motto „Dabeisein – Mitmachen – Tanzen lernen“. Der Tag der offenen Tür am 17.09.2023 bietet sich besonders für Besucher mit Familie an. Hier sind alle Tanzbegeisterten zu Kaffee und Kuchen, zum Mitmachen bei unseren Workshops, zum Tanzen, aber auch zum Zuschauen bei den Vorführungen unseres Vereins eingeladen. Lernen sie unsere Trainer der Breitensport- und Einsteigergruppen, wie das Ehepaar Gutschmidt und Frank Bauer kennen, die als erfahrene, gut ausgebildete Tanzsportler seit vielen Jahren Tanzwilligen erfolgreich aufs Parkett helfen. Ein Verein ist nichts ohne die zahlreichen helfenden Hände, die den Verein mitgestalten und dafür sorgen, dass alles läuft. Vielleicht möchten Sie dabei sein? Lets´s dance!

Informieren Sie sich über Angebote und weitere Veranstaltungen unter:

www.rotweiss-karlsruhe.de

Das Presseteam des TSC Rot-Weiss

Grünwinkler Indiaca „Alt-Stars“ für World-Cup qualifiziert

Anfang August findet in Belgien der 6. Indiaca-World-Cup in Leuze-en-Hainaut, Belgien statt.

Die in den Jahren von 2004 bis 2010 erfolgreichste Deutsche Indiaca Mixed- und Herrenmannschaft aus Grünwinkel möchte es noch einmal wissen und sich im Sommer auch mit dem World-Cup Titel zum weltbesten Seniorenteam (Ü40) küren. Für dieses Projekt haben sich die einstigen Spieler*innen wieder in Grünwinkel zusammengefunden, um gemeinsam mit den jüngeren Spieler*innen wieder regelmäßig zu trainieren. Schnell zeigte sich, dass man einmal erlerntes nicht mehr verlernt und man mit Wille und Ehrgeiz auch in fortgeschrittenerem Alter noch Höchstleistungen erbringen kann. Dies lässt auch die Jüngeren im Training das ein oder andere Mal staunen.

Das nationale Qualifikationsturnier für den World-Cup wurde von dem Ü40 Mixed- und Herrenteam der Grünwinkler souverän gewonnen und damit die erste Hürde gemeistert. Jetzt heißt es weiter fleißig trainieren, damit aus dem World-Cup ein Sommermärchen wird, bei dem die Grünwinkler als weltweit erste Mannschaft alle nationalen und internationalen Titel in allen Altersklassen gewinnen können.

Auch für die Spieler der offenen Klassen, brachte dies noch einmal einen Schub an Motivation (und vielleicht konnten diese auch noch etwas lernen) und so ging es für diese in allen Klassen (Frauen, Herren und Mixed) am 06. und 07.05. bei den Deutschen Meisterschaften in Bayreuth ebenfalls noch um die Qualifikation zu World-Cup.

TSV Grünwinkel 1862 e. V.



Foto: TSV Grünwinkel 1862 e. V.

rmsc Karlsruhe

Jahreshauptversammlung

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Gerhard Ruf, und einem kurzen Gedenken an die verstorbenen Mitglieder wurde die Tagesordnung der Jahreshauptversammlung verlesen und einstimmig angenommen. Da in diesem Jahr keine Vorstandswahlen stattfanden, konnten die einzelnen Punkte zügig abgearbeitet werden. Die Berichte des Vorsitzenden und der Abteilungsleiter zeigten, dass 2022 keine größeren Änderungen in den einzelnen Abteilungen zu verzeichnen waren. Die Mitgliederzahl war zum Jahresende wie üblich etwas rückläufig. Zu Beginn des neuen Jahres konnten wir die Abgänge durch Neueintritte bereits annähernd ausgleichen.

120 Jahre rmsc Karlsruhe

In diesem Jahr feiert der Rad- und Motorsportclub Karlsruhe sein 120-jähriges Jubiläum. 1903 wurde unser Verein unter dem Namen „Wanderlust" im Gasthaus „Krone" in Bulach gegründet. Zum Vorsitzenden wählten die Gründer Otto Greidenweis und beschlossen den Verein dem „Arbeiter Radfahrerbund Solidarität" anzuschließen. Der Tiefpunkt der Vereinsgeschichte war 1933 das Verbot und die Enteignung der Arbeitervereine durch die Nationalsozialisten. Die Wiedergründung unseres Vereins erfolgte am 22. Februar 1947 als Ortsgruppe des Rad- und Kraftfahrerbundes Solidarität. Im Gasthaus „Krone" wurde Alwin Lang zum 1. Vorsitzenden gewählt. 1972 wurde der Vereinsname in „Rad- und Motorsportclub Karlsruhe e.V." geändert. Im Oktober 1987 wurde unser Clubhaus „Radlertreff" im Joachim-Kurzaj-Weg eröffnet und ist seitdem das Zentrum des Vereinslebens.

Am Freitag, 20.10.2023 werden wir unser 120-jähriges Jubiläum mit einem Festabend im „Radlertreff" gebührend feiern.

Hier die Termine unserer nächsten Veranstaltungen:

Samstag, 1. Juli, Beginn: 14 Uhr
Internationales Radballturnier um den Fächer Cup
Sporthalle der Anne Frank Schule Oberreut

Sonntag, 2.Juli, Beginn: 10 Uhr
Radball-Nachwuchsturnier
Sporthalle der Anne Frank Schule Oberreut

Sonntag, 6. August, Beginn: 11 Uhr
rmsc-Sommerfest, Clubhaus „Radlertreff"

Die Angebote des rmsc Karlsruhe

Der rmsc Karlsruhe bietet mit seinen Angeboten im Radball, Kunstradfahren, Freizeit-Tischtennis und Gymnastik Sport für jede Altersgruppe an. Bei jedem Angebot ist kostenloses Schnuppertraining möglich. Gerne werden auch die Teilhabegutscheine der Stadt Karlsruhe akzeptiert. Liebe Leserinnen und Leser, sie sind herzlich eingeladen unsere kompletten Sport- und Freizeitangebote bei einem kostenlosen und unverbindlichen Reinschnuppern kennen zu lernen. Insbesondere im Radball und Kunstradfahren haben wir noch Trainingskapazität für Kinder frei.

Kunstradfahren für Mädchen und Jungen ab ca. 6 Jahre
Donnerstags, 18.30 bis 20.30 Uhr
Turnhalle der Grundschule Bulach
Info: Gerhard Ruf, Tel.: 0721 886238
Radball für Kinder, Jugend und Aktive
Mittwochs, 18.00 bis 21.45 Uhr
Turnhalle der Anne Frank Schule Oberreut
Info: Andreas Ruf, Tel.: 07272 91493
Gymnastik für Sie und Ihn
Montags, 17.00 bis 18.30 Uhr
Turnhalle der Anne Frank Schule Oberreut
Info: Petra Reinberger, Tel.: 01590 1193821
Montags, 18.00 bis 19.30 Uhr
Turnhalle der Grundschule Bulach
Info: Monika Hilpke, Tel.: 0721 45767878
AOK-Rad-Treff
Ab April jeden Freitag um 18 Uhr beim Vereinsheim „Radlertreff" Joachim-Kurzaj-Weg 5
Info: Hubert Birg, Tel.: 0721 868202
Freizeit-Tischtennis
Donnerstags von 18.00 bis 20.30 Uhr
Turnhalle der Anne Frank Schule Oberreut
Info: Silvio Pruditsch, Tel.: 0721 6699592
Freitags von 18.00 bis 20.00 Uhr im Untergeschoß Vereinsheim „Radlertreff"
Info: Heinz Becker, Tel.: 0721 573256

Gerhard Ruf



Fotos: Modern Voices

Chor-Wochenende auf Schloss Ortenberg

Nach vierjähriger Corona-Pause konnten die Modern Voices vom 28. bis 30. April 2023 endlich wieder ein intensives Chorwochenende mit Klassenfahrtcharakter im anregenden Ambiente von Schloss Ortenberg bei Offenburg durchführen, das außer von kurzer Nachtruhe, gemeinsamem Essen und natürlich auch Feiern vorwiegend vom Singen geprägt war.

Untergebracht waren wir in der idyllisch gelegenen Burganlage, die auch zum Spazierengehen in den nahen Weinbergen zwischendurch bei schönem Wetter einlud, in teilweise recht beengten Viererzimmern mit Stockbetten, inklusive unfreiwilligen Turnübungen zur nächtlichen Stunde, was dem reibungslosen Gemeinschaftsaspekt mitunter weniger zugutekam.

Fast alle Mitglieder der Modern Voices nahmen am Chor-Wochenende teil, vor allem auch unsere Neuzugänge, unter anderem im Bass, der unseren Altersdurchschnitt enorm zu senken vermag. Mehr als 15 Stunden, verteilt auf sechs Chorproben, haben wir an unserem neuen Programm für anstehende Konzerte gearbeitet, mit Solostimmen experimentiert, neue Methoden, wie zum Beispiel das Durcheinanderlaufen zum Einstudieren von Texten, erprobt und eine Menge Spaß gehabt. Allmählich nimmt die Interpretation von Songs wie „Can You Feel The Love Tonight“ oder „My Heart Will Go On“ Gestalt an. Unser ganz spezieller Dank gilt diesbezüglich unserer Chorleiterin Petra Föhr-Floreani, die es versteht, uns derart zu motivieren, dass wir am Ende eines anstrengenden Probetages immer noch alles geben, die uns unermüdlich pusht und an das Können jeder/jedes Einzelnen glaubt und die allein durch ihr engagiertes, temperamentvolles Dirigieren am Samstag 10.000 Schritte im Proberaum zurückgelegt hat. Danke, Petra!

Es blieb dennoch genügend Gelegenheit, mal wieder mit allen zu quatschen und sich auszutauschen, was in den frühen Nachtstunden jedes Mal in Tanz- und Sangesdarbietungen zu „grenzwertiger“ Musik (Einzelmeinung der Autorin!) ausartete und für - zum Glück nicht anwesende - fremde Personen nicht unbe-

dingt zur Schlussfolgerung geführt hätte, dass es sich bei uns um einen Chor handelt! Was bleibt, ist die Aussicht auf unser großes Konzert am 18. November dieses Jahres, das bei dieser guten Vorbereitung am letzten Aprilwochenende nur sensationell werden kann und zu dem wir alle gerne einladen.

Antje Henninger, Modern Voices

Gemeinsam für Grünwinkel

Der Bürgerverein Grünwinkel ist ehrenamtlich für die Menschen tätig, die in Grünwinkel wohnen und arbeiten. Wir machen unsere Sache mit Leidenschaft und Spaß. Der Bürgerverein ist gemeinnützig und evtl. erwirtschafteter Gewinn fließt direkt in unsere Arbeit für Grünwinkel ein. Wenn Sie das gut finden und Ihnen das Respekt abfordert, können Sie sich ja vielleicht mit dem Gedanken anfreunden, uns nicht nur zu bewundern, sondern unser Engagement zu unterstützen.

Übernehmen Sie eine Aufgabe, wie z. B. Betreuung der Bücherschränke oder verstärken Sie unseren Vorstand – getreu dem Motto „Dabei sein anstatt daneben stehen“. Wir stellen immer wieder fest, dass hier unbegründete Ängste bestehen, die unsere Nachbarn davon abhalten, im Vorstand aktiv mit zu arbeiten. Wer sich in den Vorstand wählen lässt, macht das freiwillig und kann genauso freiwillig wieder aufhören. Wir entscheiden selbst, welche Aufgaben wir übernehmen wollen und können. Keiner ist zu etwas gezwungen. Wir wünschen uns Verstärkung für unser Redaktionsteam, hier suchen wir jemanden, der Mails schreiben kann, um an den Redaktionsschluss zu erinnern und die Belegexemplare versendet. Dann noch jemand, der E-Mails versenden kann und vorgefertigte Pressetexte an vorhandene Verteiler sendet. Wir nehmen auch noch Beisitzer ohne feste Funktion auf. Wer mal reinschnuppern will, kann gerne an unseren Vorstandssitzungen als Gast teilnehmen. Infos unter: **k.armbruster@bv-gruenwinkel.de**

Karin Armbruster

Gesangverein Liederkranz 1847 Karlsruhe-Daxlanden e.V.

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 28. März 2023 im Bürgerzentrum statt. Gerade ein halbes Jahr ist seit der letzten Versammlung vergangen. Erik Reichmann, Mitglied des neuen Vorstands-Kernteams, eröffnete die Versammlung. Zum Gedenken an einen Verstorbenen wurde gemeinsam das Lied „O Herr, gib Frieden“ gesungen.

Das seit der letzten Jahreshauptversammlung amtierende Kernteam hat sich gut in seine Aufgaben eingefunden. In seinem Bericht betonte Erik Reichmann, den zukünftigen Schwerpunkt auf die Erhöhung der Attraktivität des Vereins nach außen hin legen zu wollen. Er gab unter anderem einen Überblick über die Termine in diesem Jahr. So sind für ein gemeinsames Konzert der Modern Voices und der Mandolinata Karlsruhe auf einer Fahrt mit der MS Karlsruhe am Samstag, 27. Mai 2023 Karten zu haben. Am 18. November 2023 findet das Konzert der Modern Voices im Stephan-Saal statt. Erik Reichmann betonte auch die gute Zusammenarbeit im Vorstandsteam.

Es folgten die Berichte der Schriftführerin, der Finanzverwalterin, der Chorsprecher und der Kassenrevisoren. Die Gesamtvorstandschaft wurde einstimmig entlastet. Bei den anschließenden Wahlen wurden alle zu besetzenden Posten einstimmig wiedergewählt. Leider fand sich niemand, um das Team des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit zusätzlich zu unterstützen.

Nach der Rekordzeit von einer Stunde verabschiedete das Kernteam die Vereinsmitglieder.

Liederkranz 1847 KA-Daxlanden e. V.

Quartier am Albgrün

In unserem Quartier leben nur wenige Menschen, die schon vorher in Grünwinkel gewohnt haben. Deshalb hat die Ortsbegehung von Herrn Maly von Stattreisen mit den interessanten Geschichten so regen Zuspruch gefunden, dass sie sogar zweimal gewünscht wurde.



Foto: Albgrün-Verein

Eine feste Einrichtung im Jahresverlauf ist das Suppenfest im Herbst, bei dem ungefähr 10 Personen ihre Suppenkreationen zur Bewertung vorstellen dürfen. Die Überraschung in diesem Jahr war eine Suppenkönigin im Alter von 8 Jahren, die den Wanderpreis „Goldene Suppenkelle" für ein Jahr mit nach Hause nehmen durfte. Das Geburtsjahr unserer Projektidee war 2007. In den 16 Jahren haben viele Bewohner ein Alter erreicht, in dem sie sich damit beschäftigen, wie ihre Zukunft hier aussehen kann. Eine Gruppe von über 30 Personen hat daher nach Möglichkeiten gesucht, wie man alt werden und im Quartier bleiben kann und dabei festgestellt, dass wir hier mit einer aktiven und unterstützenden Gemeinschaft vieles aktivieren können.

Durch die Corona-Jahre fielen auch unsere Begrüßungsrituale für neue Mitbewohner aus. Inzwischen waren 4 junge Frauen in einer WG und vier Personen in Einzelwohnungen willkommen zu heißen. Der große Saal, der auch für Vernissagen eingerichtet ist, durfte im November einen Künstler präsentieren, der sich mit den Problemen der indigenen Bevölkerung in Lateinamerika auseinandersetzt. Auch die Soli-Küche gehörte zu den festen Einrichtungen im Jahresablauf, die erneut aktiviert werden wollte. Hier wurde wieder gemeinsam eingekauft, geschnippelt, gerührt und gebraten, dass es nur so duftete und zum Schluss kein Restchen übrigblieb. Das Jahresende ist kaum noch vorstellbar ohne die „Adventstürchen" mit dem gemeinsamen Vorlesen von Merle und Jan, die uns dieses Mal mit der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens erfreuten; dazu das Advents-Café im großen Saal, dass extra viel Platz braucht, um all die mitgebrachten weihnachtlichen Plätzchen-Kreationen aus dem eigenen Backofen unterzubringen.

Jedes Jahr finden sich Feierfreudige zusammen, um das neue Jahr gebührend in Empfang zu nehmen. Neu war in diesem Jahr die Idee, mit dem Sekt auf die Dachterrasse des Hauses am Brunnen zu ziehen, um von dort das nicht abreißende Feuerwerk über der Stadt zu erleben. Die Literarische Nachtwanderung erlebte eine Neuauflage mit einem Spaziergang im Auwald am Rhein. Nach der Weihnachtsgeschichte von Carl Orff schmeckte der Glühwein zum Aufwärmen im Quartiers-Treff doppelt gut. Musik ist eigentlich bei fast jedem Treffen mit dabei. Eine der besonderen musikalischen Veranstaltungen war Reinhard Mey gewidmet, der wenige Tage darauf 80 Jahre alt wurde. Und danach darf man sich auf weitere freuen, die unter immer anderen Überschriften die musikbegeisterten Bewohner überraschen.

Seit einiger Zeit gibt es für Leute, die nicht so gerne für sich allein kochen, aber gerne mit anderen zusammen essen, einen Mittagstisch, der von der „Kulturküche" aus der Kaiserstraße abgeholt und dann hier im Quartierstreff angeboten wird. In einer zweiten Gruppe bieten zwei Hobbyköche für eine kleine Gruppe ebenfalls einen Mittagstisch einmal im Monat an.

Zum Schluss wird noch gesungen: an jedem 2. Montag darf jeder, der mag, seine Stimme stählen aus Freude am Gesang und ohne Anspruch auf Virtualität. ■ Heide Wroblewski

45 JAHRE
PFITZENMEIER



Yippie!

GRUND ZUR FREUDE

YIPPIELÄUMS ANGEBOTE SICHERN!

WWW.PFITZENMEIER.DE

GRUND ZUR FREUDE BEI PFITZENMEIER



Erfolg im Beruf, Spaß mit Freunden, Zeit mit der Familie oder kleine Dinge, wie die gerade noch erwischte Bahn, das Schnäppchen beim Einkauf oder das leckere Dessert im Restaurant. Es gibt so viele Dinge, die für ein kleines Hochgefühl sorgen. Grund zur Freude gibt es in allen Bereichen des Lebens immer wieder, wenn man sie denn erkennt. Pfitzenmeier bietet im Jubiläumsjahr reihenweise Gründe, sich zu freuen – und das Wohlbefinden zu steigern.

Grund zur Freude mit Fitness, Wellness und Gesundheit

Ob Fitness oder Wellness, beides sorgt für Gesundheit und Wohlbefinden, ist also demnach auch ein Grund zur Freude. Die Vielfalt ebenso, denn in beiden Bereichen haben Mitglieder eine große Auswahl und finden sicher das Richtige. Allein auf den großen Trainingsflächen mit modernen Geräten oder in der Gruppe im Kursbereich. Der Ausgleich zum Alltag für Körper und Geist ist ebenfalls ein Grund zur Freude, denn den Fehlbelastungen wird im Training entgegengewirkt, der Druck und der mentale Stress gehen im Wellnessbereich baden.



Ein offensichtlicher Grund zur Freude bei Pfitzenmeier: Die Kilos purzeln! Denn wer sich bewegt, bleibt fit. Die Nummer eins in der Region in Sachen Wellness, Fitness und Gesundheit ist eine Anlaufstelle, um das Wohlbefinden zu steigern. Weniger Rückenschmerzen, die Stille im Ruheraum oder einfach nur der nette Plausch in der Bistro-Ecke von Pfitzenmeier – all das bietet Grund zur Freude. Ein Aufenthalt bei Pfitzenmeier ist wie ein Kurzurlaub, der täglich möglich und einfach zu erreichen ist. Und man erahnt es schon: Auch das ist ein Grund zur Freude.



Yippieläums-Angebote – ein Grund zur Freude

Bei so viel Freude ist es klar, dass auch das Wohlbefinden gesteigert wird. Und wer sich wohl fühlt, dem geht es gut. Also warum nicht das Jubiläumsjahr von Pfitzenmeier zum Anlass nehmen, Fitness und Wellness in höchster Qualität erleben und sich viele Gründe zur Freude und Yippieläums-Angebote sichern!

PFITZENMEIER
Fitness since 1978

PFITZENMEIER PREMIUM RESORT Karlsruhe Grünwinkel Rudolf-Freytag-Str. 6 | Tel. 07 21 - 98 19 29 80

Caritasverband Karlsruhe e.V.
Caritas ambulant
Kastanienallee 32
76189 Karlsruhe
Tel: (0721) 92 09 26 44
E-Mail: ambulant@caritas-karlsruhe.de

Mit uns kommen Sie wieder auf die Beine!



www.caritas-karlsruhe.de

Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest

Erstkommunion

Am Ostermontag (10.4.) und am Weißen Sonntag (16.4.) haben 33 Kinder aus unseren Gemeinden ihre Erstkommunion gefeiert.

Nach einer intensiven Zeit der Vorbereitung seit November konnten die Kinder die Gemeinschaft mit Gott und untereinander am Tisch des Herrn intensiv erfahren. Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Kinder in der Zeit der Vorbereitung begleitet haben.

Der Dankgottesdienst unter freiem Himmel in der Klosterruine Frauenalb am 17.4. war ein gelungener Abschluss der Erstkommunion, dem sich viele weitere Begegnungen bei den Hand in Hand Gottesdiensten und bei den Aktionen der Minis, der KjG und anderer anschließen können.



Foto: Seelsorgeeinheit Karlsruhe-Südwest

Vorankündigung:

Pfarrfest 2023

Am Sonntag, den 17.09.2023 feiern wir, die katholische Seelsorgeeinheit Südwest, in, an und um die Kirche St. Josef in Grünwinkel ihr Pfarrfest. Sie sind herzlich eingeladen um 11:00 Uhr in den Gottesdienst zu kommen und anschließend ein gemeinsames Mittagessen zu genießen!

Kindergärten, KJG, Pfadfinder, das Mach-HALT-mit-Team, die Bücherei und einige Menschen mehr gestalten einen bunten Angebotsfächer, der einen schönen Nachmittag verspricht! Kommen Sie vorbei! Das Fest endet gegen 16:00 Uhr. Weitere Infos finden sich in Kürze auf unserer Website:
https://kath-ka-suedwest.de/

Sternsingeraktion 2023/24

Auch wenn gerade die Sonne scheint und das Freibad lockt, … nach dem Sommer kommt der Herbst und mit ihm starten die Vorbereitungen für die nächste Sternsinger-Aktion!

Auch beim nächsten Mal wollen wir wieder mit vielen Kindern und Jugendlichen durch die Stadtteile Grünwinkel, Daxlanden und Oberreut laufen und den Menschen den Segen bringen! Sei dabei! Infos zu Motto, Liedern, Vortreffen, Lauftagen und Co findest Du ab September auf unserer Website:
https://kath-ka-suedwest.de/

Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest



Grafik: Kindermissionswerk

GANZ SCHÖN GUT... FÜR IHRE 4 WÄNDE!

SCHRÖDTER
MALERMEISTER

Inhaber: Markus Schrödter · 76185 Karlsruhe · Liststraße 26
Tel. 0721 95137160 · www.schroedter-malermeister.de

AUF EINEN BLICK:

- **Maler- und Tapezierarbeiten aller Art**
- **Fassadenanstriche und -sanierung**
- **Wärmedämm-Verbundsysteme**
- **Lackierarbeiten**
- **Lieferung und Verlegung von Bodenbelägen (Teppichboden, PVC, Laminat und Fertigparkett)**
- **Umräum- und Abdeckservice**

Möchten Sie Ihre vier Wände fachgerecht renovieren lassen? Oder suchen Sie einen kompetenten Malerbetrieb für die Renovierung Ihrer Fassade?

Egal ob Rauhfaser, Glasgewebe oder dekorative Mustertapeten ... wir renovieren Ihre Räume. Auf Wunsch bekommen Sie auch gleich die passenden Bodenbeläge dazu: Ob Teppichboden, PVC, Laminat oder Fertigparkett – wir erfüllen gerne Ihre Wünsche.

Natürlich lassen wir auch Ihre Fassade wieder in neuem Glanz erstrahlen – von der sorgfältigen Reinigung über einen Neuanstrich bis hin zum energiesparenden Wärmedämm-Verbundsystem. Mit Schrödter Malermeister haben Sie einen kompetenten Malerfachbetrieb an der Hand, bei dem der Chef noch täglich an der „Basis“ mitarbeitet.

Bei der Verwendung unserer Materialien legen wir übrigens großen Wert auf hochwertige und umweltfreundliche Produkte. Denn die Zufriedenheit unserer Kunden hat für uns höchste Priorität.

Wenn Sie Ihre Räume oder Ihre Fassade fachgerecht renovieren lassen möchten, freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Rufen Sie einfach an und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin – oder schreiben Sie uns eine kurze E-Mail:

Telefon: 0721 95137160
info@schroedter-malermeister.de

www.hob-design.de





Fotos: Treffpunkt Leben



Treffpunkt Leben – Umbauaktion: Mehr Platz für Gottesdienstbesucher

Moderner, heller, größer: Die evangelische Freikirche Treffpunkt Leben gestaltet derzeit ihre Gemeinderäume in der Herrmann-Leichtlin-Straße neu.

„Der Umbau ist notwendig, weil immer mehr Menschen sonntags unseren Gottesdienst besuchen“, sagt Pastor Philipp Hönes. Zukünftig sollen ab Juni bis zu 350 Menschen in den neugestalten Räumen Platz finden. Ein großer Bistrobereich ermöglicht Gemeinschaft nach dem Gottesdienst. Außerdem werden neue Räume für die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde entstehen. In den vergangenen Monaten haben zahlreiche Ehrenamtliche an dem Umbau mitgearbeitet. Das Projekt wird allein aus Spenden finanziert.

Ab Juni finden die Gottesdienste wieder jeden Sonntag um 10:30 Uhr in der Herrmann-Leichtlin-Straße 15 statt. Bis dahin weicht die Gemeinde auf Räumlichkeiten anderer Kirchengemeinden in Karlsruhe aus.

Weitere Informationen zum Umbau:
https://treffpunkt-leben.de/umbau.html
Kontakt für Rückfragen:
Philipp Höneß (0163 3777552)
Treffpunkt Leben

Jeden Tag …
…mit Herz dabei!
Richard Nussbaumer
Ihre Bäckerei mit
Bäckerei Nussbaumer GmbH & Co. KG
Pforzheimerstr. 77 * 76337 Waldbronn-Reichenbach
www.baeckerei-nussbaumer.de



LEHNERS
WIRTSHAUS

So schmeckt Wirtshausliebe!

Unser Wirtshaus ist ein Ort der Begegnung, der guten Gespräche, der Gemütlichkeit und ein Platz, an dem auch mal ordentlich gefeiert wird – ein zweites Wohnzimmer für Jung und Alt.



Jetzt reservieren:
karlsruhe.lehners-wirtshaus.de/reservieren
kontakt.karlsruhe@lehners-wirtshaus.de
Tel. 0721 249 5720

Am Ludwigsplatz · Karlstraße 21a · 76133 Karlsruhe · Tel.: 0721 2495720 · karlsruhe.lehners-wirtshaus.de

#WIRTSHAUSLIEBE

Fächerblick – Gehört der Medienbus der Vergangenheit an?



Foto: Privat

Liebe Karlsruher Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in der Dezember-Sitzung des Gemeinderats wurden Einsparlisten vorgelegt, bei denen auch die Streichung des Medienbusses ab 2024 zu finden war. Der Vorgänger, als Bücherbus bekannt, wurde 1956 für die 24 Stadtteile eingerichtet, die keine Stadtteilbibliothek hatten und haben. Es regte sich so viel Unverständnis und Unmut, dass die 10 Bürgervereine der betroffenen Stadtteile sich gegen die Abschaffung des Medienbusses aussprachen und sich die AKB zusammenfassend an die Fraktionen des Gemeinderats und an das Dezernat 2 mit einer entsprechenden Stellungnahme wandte. Soweit uns bekannt, sprechen sich die Ortsverwaltungen der betroffenen Höhenstadtteile auch gegen die Abschaffung des Medienbusses aus.

Im Folgenden können Sie die ungekürzte Stellungnahme lesen.

An die Fraktionen im Gemeinderat Karlsruhe und zur Info an Dezernat 2, Karlsruhe, den 24.02.2023, Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine zur angedachten Abschaffung des Medienbusses

Ende Dezember wurde eine Streichliste der Stadtverwaltung mit Einsparvorschlägen für den Haushalt 2024/25 bekannt, darunter auch der Vorschlag, den Medienbus abzuschaffen. In den durch ihn versorgten 14 Stadtteilen wird das durchweg als sehr problematisch angesehen und bereits rege diskutiert. Zahlreiche Artikel in den BNN, die online-Petition (https://www.openpetition.de/petition/online/der-medienbus-soll-bleiben-in-ka), die bereits bis dato von 700 Unterstützenden gezeichnet wurde, und nicht zuletzt die vielen besorgten Anfragen betroffener Bürgerinnen und Bürger an die einzelnen Bürgervereine in allen betroffenen Stadtteilen sind ein deutliches Anzeichen dafür, wie gefragt dieses Angebot ist. Der Medienbus fährt an den 5 Tagen der Woche 15 Haltepunkte in 14 Stadtteilen an, an denen er in der Regel 45 bis 60 Minuten hält. Nach unseren Recherchen wird das Angebot durchweg sehr gut angenom-

Verlässlich, kompetent und mit großem Herz

Wir stehen Ihnen im eigenen Zuhause zur Seite

AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH

Mobile Pflege, Hilfe und Betreuung

- Direkte Pflege zu Hause
- Pflegeleistungen auf ärztliche Anordnung
- Haushalts- und Betreuungsleistungen
- Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)
- AWO Menü – Essen auf Rädern
- AWO Notruf
- „Gut versorgt daheim" Quartiersangebot im Rintheimer Feld in Kooperation mit der Volkswohnung





Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! Tel.: 0721 83 140 911 www.awo-karlsruhe.de



Foto: Bürgerverein Rintheim, Jordan

men. Alle angefahrenen Stadtteile verfügen über keine eigene Stadtteilbibliothek. Als die rollende Bibliothek 1956 eingeführt wurde, wollte man den niedrigschwelligen Zugang zu Medien (damals ausschließlich Bücher) für alle Bewohner in Karlsruhe erreichen. Aktuell sind nur 5 Stadtteile mit einer eigenen Stadtteilbibliothek versorgt.

Nach der Selbstdarstellung der Stadtbibliothek Karlsruhe gewährleistet sie den Zugang zu Bildung für alle Menschen in Karlsruhe. Damit wird eine kulturelle Grundversorgung gewährleistet. Wir wissen, dass gute Sprach- und Lesekompetenzen die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildung sind. Durch seine Wohnortnähe leistet der Medienbus einen wichtigen Teil zur Grundbildung. Die fahrende Bibliothek wird zu großen Teilen von Familien mit Kindern und von älteren Menschen genutzt. Für sie würde ein Einstellen des Angebots den Zugang zu Büchern im besten Fall nur erschweren, da sie eine der Karlsruher Stadtteilbibliotheken aufsuchen müssten. Im schlimmsten Fall wären sie von diesem Angebot komplett abgeschnitten, da die Fahrt in die Bücherei für sie eine zu große Hürde darstellt. Ältere Menschen sind mitunter nicht mehr so gut zu Fuß und können diese Wege nicht mehr ohne weiteres antreten. Kinder haben gegebenenfalls niemanden, der sie in die Bücherei begleitet. Der Weg dorthin ist zu weit, um ihn schon alleine zurückzulegen. Gerade für Vorschul- und Grundschulkinder ist ein niedrigschwelliges Angebot aber besonders wichtig. Unser Oberbürgermeister, Herr Dr. Mentrup, ist Vorsitzender des baden- württembergischen Bibliotheksverbands und weiß um die Bedeutung des Lesens für Mädchen und Jungen. In dieser Funktion hat Herr Dr. Mentrup die Leseförderung als wichtigen Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in Bibliotheken bezeichnet.

Wenn man bedenkt, dass nach aktuellen Studien in Baden-Württemberg jedes fünfte Grundschulkind in der 4. Klasse Probleme beim Lesen hat, d.h. nicht mal die Mindeststandards erfüllt, stimmt man der Landesregierung zu, welche die Förderung der Leseflüssigkeit als einer der Bausteine im Rahmen eines systematischen Leseförderkonzepts in den Schulen einführen wollen. Da passt eine Maßnahme wie die Streichung des Medienbusses schlicht nicht in die Landschaft. Wir brauchen mehr Leseangebote nicht weniger und der Bus rechnet sich vielleicht nicht, aber er zahlt sich aus. Statt einer Streichung des Busses sollte man vielmehr darüber nachdenken wie die Zusammenarbeit der Stadtbibliothek mit den (Grund-)Schulen verstärkt werden kann. Vielleicht kann man da den Bus zusätzlich sinnvoll einsetzen. Die Stadt München zum Beispiel fährt gezielt mit dem Medienbus Grundschulen an.

Wir wissen, dass der Vorstoß der SPD-Fraktion 2019, den Medienbus gegen ein E-

getriebenes Modell zu ersetzen mit der Begründung abgelehnt wurde, dass der Medienbus 2018 umfassend überholt und viel Geld investiert wurde. Daher wäre die nächste planmäßige Ersatzbeschaffung für 2025 vorgesehen. Daher schlagen wir vor, statt der Streichung einen modernen E-Bus einzusetzen, der dann weniger störanfällig ist, weil eine E-Motorisierung mit den vielen Starts und Stopps besser zurechtkommt, was die Instandhaltungskosten senkt. Wir meinen, was hier mit der Abschaffung des Medienbusses eingespart werden könnte, wird im Bildungssektor doppelt und dreifach draufgezahlt. Obwohl der Bus an jeder Haltestelle nur sehr kurz steht, ist der prozentuale Anteil der Ausleihe, vor allem auch der Anteil der ausgeliehenen Kinder- u. Jugendbücher sehr hoch. Der Anteil übertrifft sogar einige Stadtteilbibliotheken. Vergleicht man z.B. die Ausleihzahlen des Medienbusses mit der Stadtteilbibliothek Mühlburg aus dem Jahr 2019 (vor Corona), dann sieht man, dass der Bus die Nase vorne hat. Bei der Jugendliteratur ist die Ausleihzahl sogar um 70 höher als in der Stadtteilbibliothek. Daher sollte eher überlegt werden, wie dieses Angebot in verbesserter Form evtl. sogar kostengünstiger zur Verfügung gestellt werden kann.
Die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine fordert daher im Namen der Bürgervereine der betroffenen Stadtteile den Erhalt des Medienbusses.

gez. Dr. Helmut Rempp
Arbeitsgemeinschaft
Karlsruher Bürgervereine

im Namen der Bürgervereine
Beiertheim, Bulach, Daxlanden, Grünwinkel, Nordstadt, Nordweststadt, Oberreut, Rintheim, Rüppurr, Weiherfeld-Dammerstock

In der Februar-Sitzung des Gemeinderats wurde das Thema nicht behandelt, sondern in den Kulturausschuss verwiesen.

Wir werden weiter dazu berichten.
■ Karin Armbruster/Helmut Rempp

Prause & Nikic
Dachdeckermeisterbetrieb

· Steil- und Flachdach
· Baublechnerei
· Dachfenster
· Asbestsanierung
· Dachcheck
· Reparaturen
· Fachgerechte Beratung



Prause & Nikic Bedachungs GmbH
Neubruchstraße 6 · 76185 Karlsruhe
Telefon 0721/ 82 48 301
Fax 0721/ 82 48 302
prause.nikic@t-online.de

MyHAIR
Ihr Friseur in Grünwinkel!



Suchen Sie einen Friseur?
Dann freuen wir uns auf Sie!

„Seit über 10 Jahren sind wir für Sie in der Zeppelinstraße in Grünwinkel die erste Adresse für einen professionellen Haarschnitt oder Farbe."

MyHair
Im Moninger Treff.
76185 Karlsruhe-Grünwinkel
Durmersheimer Straße
Ecke Zeppelinstraße 15

Wir arbeiten mit Termin. Ohne Termin bitte etwas Zeit mitbringen.
Tel. 0721/2 49 50 26
www.myhair-karlsruhe.de



Geben Sie Betrügern keine Chance

Es ist fast täglich in der Presse zu lesen, Betrüger haben es vor allem auf Senioren abgesehen. Mit ausgefeilten Betrugsmaschen können sie immer wieder erfolgreich betagte Menschen um ihre Ersparnisse bringen. Meistens starten diese Verbrechen mit einem Telefonanruf.

Auf Anregung des TSV Grünwinkel bieten wir daher am Freitag den 29. September 2023 eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit der Polizei Karlsruhe an. Herr Ottwaska wird über die bekannten Betrugsmaschen und wie man sich dagegen schützen kann, informieren.
Das Ganze findet in der Turnhalle des TSV Grünwinkel statt. Diese ist barrierefrei erreichbar und es ist auch eine barrierefreie Toilette vorhanden, so dass die Veranstaltung auch von mobilitätseingeschränkten Personen besucht werden kann. Einlass ist ab 14 Uhr und um 15 Uhr startet der Vortrag mit ca. 1 1/2 Stunden Dauer.

Mit Kaffee und Kuchen versüßen wir das schwierige Thema. Die Veranstaltung ist kostenlos und steht allen interessierten Senioren offen.

Bürgerverein Grünwinkel
TSV Grünwinkel

Abbildung: Polizei Baden-Württemberg

AKB Vollversammlung

Am 29.03.2023 trafen Vertreter:innen der 25 Mitgliedsbürgervereine der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Bürgervereine zur Vollversammlung zusammen.

Als Gäste waren Herr Maximilian Lipp, Leiter Ordnungs- und Bürgeramt, Herr Christoph Riedel, Leiter Amt für Stadtentwicklung, Frau Dr. Julia Hackenbruch, Umwelt und Arbeitsschutz und Herr Wiederkehr vom Hauptamt dabei. Die Herren Lipp und Riedel sind noch recht neu in Ihrer Funktion und stellten sich der Versammlung vor. Frau Dr. Hackenbruch informierte über den aktuellen Hitzeschutzplan der Stadt Karlsruhe.

Nach Rechenschafts- und Kassenbericht des Vorstandes erfolgte die Aussprache. Die Versammlung bescheinigte dem Vorstand große Zustimmung aber vor allem auch großen Respekt für die geleistete Arbeit. Besonders die komplexen und aufwändigen Themen wurden hierbei herausgestellt, denen sich die Vorstandsmitglieder der AKB mit großem Einsatz annehmen.

Mit freundlicher Unterstützung von Herrn Wiederkehr, der kurz als Wahlleiter fungierte, wurden dann einstimmig der 1. Vorsitzende Dr. Helmut Rempp und der 2. Vorsitzende Herbert Müller wiedergewählt. Nach fast 30 Jahren Mitwirkung im Vorstand wurde der Schriftführer Jürgen Gröbel verabschiedet. Er gewährte der Versammlung einen Blick auf die Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft in dieser Zeit. Von einem Gremium, dass vor allem den Bürgerball organisierte, ist die AKB zu einem kompetenten Ansprechpartner der Bürgervereine gewachsen und hat sich seinen Platz in der Politik und Stadtverwaltung als DIE Stimme der Karlsruher Bürger:innen redlich verdient.
Neu als Schriftführerin wurde Karin Armbruster gewählt, die bisher das Amt der Schatzmeisterin innehatte. Ihr folgte als neues Vorstandsmitglied Dr. Andreas Bieberstein nach, der nun die Aufgabe des Schatzmeisters übernimmt. Aus dem Vorstand wurden auch die Beisitzer Katharina Dümmel und Harald Ringler verabschiedet. Dafür kamen neu als Beisitzer Roger Hamann und Markus Dreixler als Beisitzer dazu.

Gegen 21:30 Uhr schloss Dr. Rempp eine harmonische Versammlung mit lebhaftem Themenaustausch. ■ Bürgerverein



Foto: AKB

Caritasverband Karlsruhe e.V.
Caritas-Seniorenzentrum St. Valentin
Waidweg 1a-c
76189 Karlsruhe
Tel: (0721) 82 487 0
E-Mail: st.valentin@caritas-karlsruhe.de

Wir haben hier Spaß!



www.caritas-karlsruhe.de


Foto: Presse- und Informationsamt, Monika Müller-Gnelin

Offene Pforte 2023 – Private Karlsruher Gärten und Höfe entdecken

Auch zum zehnjährigen Jubiläum der „Offene Pforte Karlsruhe“ ist die Begeisterung für die Garten- und Hofkultur bei Bürgerinnen und Bürgern ungebremst. So können dank des großen Engagements der diesjährigen Teilnehmenden wieder rund 28 Gärten und Höfe im gesamten Stadtgebiet entdeckt werden.

Dieses besondere Gartennetzwerk, dessen Anfänge im England des beginnenden 20. Jahrhunderts liegen, zieht seit Jahren viele Interessierte während der Frühlings- und Sommermonate in die privaten Gärten. Manchmal sind es mehr als 100 Gäste, die im Laufe eines Samstagnachmittags zu Besuch kommen. Dabei finden sie oft Anregungen und Inspiration bei einem Streifzug durch den Garten oder im Gespräch mit den gärtnernden Besitzerinnen und Besitzern. Die Bandbreite reicht von kleinen, intensiv gestalteten, auch prägenden Innenstadtgärten, über verwunschene Innenhöfe bis zu weitläufigen, naturbelassenen Anlagen und Hanggärten.

Neben Privatleuten nutzen auch Einrichtungen und Institutionen die Möglichkeit im Rahmen der offenen Pforte ihre teils in Gemeinschaft angelegten und gepflegten Gärten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wenn Sie ebenfalls Lust haben im kommenden Jahr mit Ihrem eigenen Garten teilzunehmen, melden Sie sich gerne beim Gartenbauamt der Stadt!

Die aktuelle Broschüre mit allen Öffnungsterminen, Bildern und Kurzbeschreibungen der teilnehmenden Gärten und Höfe findet sich auf der städtischen Internetseite unter:
www. karlsruhe.de/offenepforte
Weiterhin gibt es die Broschüre auch in gedruckter Form in verschiedenen öffentlichen Auslagestellen, wie Bibliotheken, Museen und der Rathauspforte.

Kontaktdaten:

Stadt Karlsruhe | Gartenbauamt
E-Mail: gartentraeume@gba.karlsruhe.de
Telefon: 0721 133-6754 oder -6701
Gartenbauamt

Bild oben: Nur eines von vielen Gartenparadiesen, welches im Rahmen der 10. Offenen Pforte in Karlsruhe in diesem Jahr besichtigt werden kann.

Zielsicher

Danke, dass Sie den Müll richtig trennen.



TEAM SAUBERES KARLSRUHE

Gemeinsam. Jeden Tag.

www.team-sauberes-karlsruhe.de

Vier Tonnen für Karlsruhe: So trennen Sie Ihre Abfälle richtig

In Karlsruhe gibt es vier Tonnen – richtig getrennt können Ihre Abfälle optimal verwertet werden. Und so gehts:

- **Biotonne**: z.B. Obst- und Gemüsereste, gekochte sowie ungekochte Speisereste, Eierschalen, Kaffeefilter oder verwelkte Blumen
- **Papiertonne**: z.B. Papier, Pappe, Kartonagen sowie Verpackungen aus diesen Materialien, Papiertüten, Zeitungen, Bücher
- **Restmülltonne**: z.B. Windeln, Hygieneartikel, stark Verschmutztes, Staubsaugerbeutel, Zigarettenkippen, Gummi, Porzellan
- **Wertstofftonne**: z.B. Kunststoff, Metall sowie Verpackungen aus diesen Materialien, Alufolie, Getränkekartons, Styropor

Weitere Beispiele finden Sie im Abfall-ABC unter www.team-sauberes-karlsruhe.de (→ Abfallentsorgung).

Abfalltrennung schont die Umwelt – und Ihren Geldbeutel

Sortenrein getrennt können Ihre Abfälle umweltgerecht entsorgt und verwertet werden. So tragen Sie nicht nur zum Schutz unserer Umwelt bei, sondern auch dazu, die Abfallgebühren stabil zu halten. Je weniger Restmüll Sie haben, desto kleiner kann außerdem Ihre Restmülltonne sein - so können Sie bares Geld sparen.

Gemeinsam. Jeden Tag

Die richtige Abfalltrennung schaffen wir nur gemeinsam – und das jeden Tag. Überprüfen Sie, ob Sie die Abfälle in Ihrem Haushalt richtig trennen. Werfen Sie beispielsweise keine Bioabfälle in die Restmülltonne: Aus Bioabfällen kann wertvolle Energie sowie Kompost gewonnen werden.

Tonnen (ab-)bestellen oder Größe anpassen

Die Bestellung oder Änderung einer Tonne erfolgt über die Grundstückseigentümerin, den Grundstückseigentümer oder die Hausverwaltung. Bestellungen und Änderungen können Sie online unter www.team-sauberes-karlsruhe.de oder telefonisch über die Behördennummer 115 vornehmen. Falls Sie zur Miete wohnen, wenden Sie sich bitte an Ihre Hausverwaltung.

Weitere Informationen zur Abfalltrennung finden Sie unter:

www.team-sauberes-karlsruhe.de
(→ Abfalltrennung)

- Team Sauberes Karlsruhe



Grafik: Team Sauberes Karlsruhe


Mit Energie die Zukunft gestalten.
Gemeinsam für eine lebenswerte Region.
Spaß im Leben und bei der Ausbildung oder im Studium haben und dabei etwas bewegen. Für eine Zukunft mit sauberer Energie. Da bin ich dabei!
Mehr Infos unter
www.stadtwerke-karlsruhe.de/karriere
Stadtwerke Karlsruhe
Besser versorgt, weiter gedacht.

Ins Berufsleben starten bei den Stadtwerken Karlsruhe

Derzeit bilden die Stadtwerke Karlsruhe und ihre Tochtergesellschaft Stadtwerke Karlsruhe Netzservice über 100 Auszubildende und Studierende in 11 verschiedenen gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen oder Studiengängen an der Dualen Hochschule aus. Die Ausbildung ist vielfältig, innovativ und es wird Vieles über die eigentlichen Ausbildungsinhalte hinaus angeboten. Eine unternehmenseigene Ausbildungswerkstatt, digitales Lernen im Tablet-Klassenzimmer, praxisnahe Ausbildung am Schweißsimulator sowie im so genannten Grabenlabor und Vieles mehr zeichnen die fundierte Ausbildung bei den Stadtwerken aus.

Vielen jungen Menschen ermöglichen die Stadtwerke Jahr für Jahr eine sehr gute Ausbildung. Dass diese überdurchschnittlich gut ist, beweisen nicht zuletzt die vielen Erfolge der Auszubildenden bei Leistungswettbewerben des Handwerks sowie der Industrie- und Handelskammer. Gerade in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker (w/m/d) und Elektroniker (w/m/d) gibt es besonders gute Übernahmechancen.

Wer Interesse an einer Ausbildung bei den Stadtwerken hat, kann sich jetzt online für das Ausbildungsjahr 2023 und 2024 bewerben: www.stadtwerke-karlsruhe.de

AUSBILDUNGSBERUFE w/m/d

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Feinwerkmechaniker
- Industriekaufmann
- Elektroniker

Mindestabschluss:
Guter Haupt- oder Realschulabschluss

- Fachinformatiker
- Informationselektroniker

Mindestabschluss:
Guter Realschulabschluss, Fachhochschulreife oder Abitur

STUDIENGÄNGE DUALE HOCHSCHULE w/m/d

- Bachelor of Engineering (Elektrotechnik / Elektrische Energietechnik)
- Bachelor of Engineering (Mechatronik / Energiewirtschaft)
- Bachelor of Engineering (Wirtschaftsingenieurwesen / Digitale Transformation)
- Bachelor of Science (Wirtschaftsinformatik / Application Management)

Mindestabschluss:
Gutes Abitur oder gute Fachhochschulreife mit Studierfähigkeitstest der DHBW

ANLAGENMECHANIKER/-IN: ein abwechslungsreicher, spannender Ausbildungsberuf

Die Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker der Stadtwerke Karlsruhe und ihrer Tochtergesellschaft Netzservice bauen und warten das Versorgungsnetz, ohne das die Stadtwerke ihre Produkte nicht zum Kunden transportieren können. Dabei ist kein Tag wie der andere. Wenn es um Problembehebung, wie etwa einen Wasserrohrbruch geht, wissen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht, was sie vor Ort erwartet. Tag für Tag gehen sie vor Ort, um im Team für die Kundinnen und Kunden die gewohnt zuverlässige Versorgung wiederherzustellen.

Am Anfang steht der Umgang mit den Werkzeugen

Anlagenmechanikerin oder -mechaniker wird man im Rahmen einer dreieinhalbjährigen dualen Ausbildung und erwirbt zunächst die Grundkenntnisse des Metallberufs in der Ausbildungswerkstatt, wie etwa den richtigen Umgang mit handgeführten Werkzeugen. Damit die Auszubildenden wissen, welche Werkstoffe geeignet sind, müssen sie beispielsweise über Metalle und Kunststoffe ebenso Bescheid wissen wie über die verschiedenen Werkzeuge. Sie lernen wie Leitungen für Erdgas, Trinkwasser und Fernwär-


Foto: Stadtwerke Karlsruhe

Schweißen wird zunächst in der Ausbildungswerkstatt vermittelt und kommt später regelmäßig zum Einsatz.

me in Straßen, Grundstücken und Gebäuden eingebaut, überwacht und instand gehalten werden. Dazu gehört das Herstellen, Montieren und Prüfen von Bauteilen und Baugruppen des jeweiligen Rohrleitungssystems.

Große Chance zur Übernahme nach der Ausbildung

Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker klären den Umfang der Auftragsabwicklung, sprechen Besonderheiten mit den Kundinnen und Kunden ab, haben die Kosten im Blick, achten auf Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit und setzen Energie und Materialien umweltschonend ein. Als Anlagenmechanikerin oder -mechaniker hat man hervorragende Berufs- und Übernahmechancen, denn die Versorgung einer ganzen Stadt sicherzustellen hat höchste Priorität! Die Arbeit wird nicht ausgehen. Es gibt immer was zu tun. Krisensicherheit garantiert.

Stadtwerke Karlsruhe

Stadtwerke Karlsruhe

Branche:
Energie- und Wasserwirtschaft
Mitarbeiter: ca. 1.150
Standort: Karlsruhe
Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
www.stadtwerke-karlsruhe.de
Kontakt: Monika Vogel, Tel. 0721 599-1725

GANZ
ROLLLADEN- UND SONNENSCHUTZ-TECHNIK
EG
Rudolf-Freytag-Str. 13
76189 Karlsruhe
07 21 / 57 77 85
Mehr Infos unter:
www.rolladenbau-ganz.de

Vorstandschaft BV Grünwinkel

Armbruster, Karin – 1. Vorsitzende
k.armbruster@bv-gruenwinkel.de

Zumstein, Christian – 2. Vorsitzender
c.zumstein@bv-gruenwinkel.de

Klein, Martin – Kassier
verwaltung@bv-gruenwinkel.de

Haas, Peter – Protokollführer
p.haas@bv-gruenwinkel.de

Beisitzer:

Erich, Holger
h.erich@bv-gruenwinkel.de

Heines, Guido
g.heines@bv-gruenwinkel.de

Jüngert, Dominik
d.juengert@bv-gruenwinkel.de

Leinweber, Herbert
h.leinweber@bv-gruenwinkel.de

Rapp, Hans Peter
h.rapp@bv-gruenwinkel.de

Schipper, Sven
s.schipper@bv-gruenwinkel.de

Bürgerverein Grünwinkel
Telefon: 0163 5186077

Anregungen, Ideen und Kritik zum Grünwinkler Anzeiger

Wie gefällt Ihnen unser Grünwinkler Anzeiger? Was hat Ihnen besonders gut gefallen? Und was könnten wir aus Ihrer Sicht besser machen? Vermissen Sie etwas? Oder möchten Sie vielleicht sogar in der Redaktion mitarbeiten?
Dann schreiben Sie uns bitte. Wir freuen uns immer über konstruktive Nachrichten:
gruenwinkleranzeiger@bv-gruenwinkel.de
Bürgerverein

REDAKTIONSSCHLUSS
AUSGABE NR. 125: 15. OKT. 2023

GRÜNWINKLER ANZEIGER

Impressum:

Herausgeber:
Bürgerverein Grünwinkel e.V.
Lotzbeckstraße 11, 76185 Karlsruhe
Tel. 0163 5186077
www.bv-gruenwinkel.de

Titelbild: Radweg (Rheinstrandsiedlung), Foto: Karin Armbruster

1. Vorsitzende:
Karin Armbruster
k.armbruster@bv-gruenwinkel.de

2. Vorsitzender:
Christian Zumstein
c.zumstein@bv-gruenwinkel.de

Redaktion:
Karin Armbruster, Tel. 0163 5186077
gruenwinkleranzeiger@bv-gruenwinkel.de

Anzeigenannahme:
HOB-DESIGN, Oliver Buchmüller
Tel. 0721 9574132
o.buchmueller@hob-design.de

Bitte schicken Sie Ihre Manuskripte an gruenwinkleranzeiger@bv-gruenwinkel.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion dar.

Der Grünwinkler Anzeiger ist das Stadtteilmagazin des Bürgervereins Grünwinkel e.V. mit langer Tradition. Er wird in dieser ansprechenden Form seit 1965 kostenlos an alle Grünwinkler Haushalte verteilt und findet durch die Berichterstattung über Grünwinkel auch breite Beachtung in anderen Stadtteilen. Sollte irgendwo ein Heft fehlen, liefern wir dieses gerne nach. Ein Anruf genügt.

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: 2 x pro Jahr

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte und Betriebe

Gesamtherstellung:
HOB-DESIGN
Kommunikations- und Werbeagentur
Oliver Buchmüller, Dipl.-Ing. (FH)
Joh.-Schuster-Weg 7, 76185 Karlsruhe
Tel. 0721 9574132, www.hob-design.de

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C019545 www.fsc.org

Druckerzeugnis www.natureOffice.com/DE-344-MJKCYJ klimaneutral durch CO2-Ausgleich

Grünwinkler Veranstaltungskalender

2. Halbjahr 2023

Datum	Wer	Was	Wo
Juni			
25.06.	Verein der Siedler u. Eigenheimer Heidenstücker e. V.	Flohmarkt	hinter dem Siedlerheim
30.06.–02.07.	Verein der Siedler u. Eigenheimer Heidenstücker e. V.	Waldfest	hinter dem Siedlerheim
Juli			
14.–15.07.	TSV Grünwinkel 1862 e. V.	Sportfest	TSV Grünwinkel
15.07., 18 Uhr	Bürgerverein Grünwinkel e. V.	Nachtflohmarkt	Parkplatz Pfitzenmeier
17.07.	Literatenrunde Karlsruhe e.V.	Klappstuhllesung	Albkapelle
25.07.	Albgrünverein	Sommerfest	Innenhof Mehrgenerationen-Wohnanlage
September			
10.09.	Geschichtskreis Grünwinkel	Tag des offenen Denkmals	Grünwinkel – s. S. 29
29.09.	Bürgerverein Grünwinkel e. V. und TSV Grünwinkel 1862 e. V.	Betrugsprävention für Senioren	TSV Grünwinkel
Oktober			
08.10.	Verein der Siedler u. Eigenheimer Heidenstücker e. V.	Schlachtfest	hinter dem Siedlerheim
November			
11.11., 18 Uhr	Bürgerverein Grünwinkel e. V.	Martinsfeuer	Albkapelle
Dezember			
01.12.	Verein der Siedler u. Eigenheimer Heidenstücker e. V.	Weihnachtsmarkt	hinter dem Siedlerheim
22.12.	Verein der Siedler u. Eigenheimer Heidenstücker e. V.	Chrismas Rock	Siedlerheim Saal
24.12., 16 Uhr	Bürgerverein Grünwinkel e. V.	Weihnachtssingen	Friedhof Grünwinkel

Grünwinkler Geschichtskreis – Immer am letzten Montag im Monat trifft sich unser Geschichtskreis um 19 Uhr im Nebenzimmer im Braustübl – offen für alle

Try IT versuch es digital – An jedem 1. und 3. Mittwoch des Monats um 17:00 Uhr im Bürgerzentrum St. Valentin Daxlanden. Try-IT ist ein offener Beratungstreff für die Nutzung digitaler Geräte wie Tablet, Notebook, Smartphone – offen auch für Grünwinkler

Schadstoff-Sammeltermine in Grünwinkel

Di, 27.06.2023	14.00–14.45 Uhr	**Verlängerter Staufenbergweg (Parkplatz Friedhof)**
Di, 24.10.2023	15.30–16.15 Uhr	**Zeppelinstraße (Platz vor neuem Einkaufszentrum)**
Di, 21.11.2023	14.00–14.45 Uhr	**Verlängerter Staufenbergweg (Parkplatz Friedhof)**









STUFENLOS
Lorbeerweg 20
76149 Karlsruhe

Tel 07 21.78 31 24 0
www.stufen-los.de

KLEINAUFZÜGE
TREPPENLIFTE
ROLLSTUHLLIFTE

Testen Sie alle Liftsysteme
in unserer 400 m² großen Liftausstellung.

Öffnungszeiten

Mo – Fr	9.00 – 18.00 Uhr
Sa	9.00 – 13.00 Uhr

Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.

stufenlos
LIFTE VOM FACHMANN


Aufgeblüht
Danke, dass aus Ihrem Grünschnitt neuer Kompost wird.
TEAM SAUBERES KARLSRUHE
Gemeinsam. Jeden Tag.
www.team-sauberes-karlsruhe.de